

# Leistungsprüf- bericht 2012

Berichtsjahr 2011



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für  
Landwirtschaft, Forsten  
und Gartenbau

## Impressum

Herausgeber: Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau  
Strenzfelder Allee 22  
06406 Bernburg  
Tel.: (03471) 334101  
Fax: (03471) 334105  
E-mail: [poststelle@lflg.mlu.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@lflg.mlu.sachsen-anhalt.de)  
<http://www.lflg.sachsen-anhalt.de>

Redaktion: Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau  
Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden

Autoren: Veronika Grothe, Karl-Ernst Jung, Dr. Herwig Mäurer,  
Dr. Frank Münch, Wolfgang Oxe, Manfred Rex

Unter Mitwirkung von:

- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark
- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt
- Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt e.G.
- Pferdezuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V.
- Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V.
- Landgestüt Sachsen-Anhalt
- Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V.

## Titelbild



- 1 Landgestüt ST: Hengsleistungsprüfung
- 2 KeLeKi (RSA): Mardur, Bes: RSA
- 3 Julia Wentscher: Kaltbluthengste im Landgestüt ST
- 4 Gernot Pohl: Luise Nagel aus Stendal Wahrburg beim Jungzüchterwettbewerb an den Fleischrindertagen
- 5 KeLeKi (RSA): Manur Tochter Mary, Bes: AG Klein Schwechten
- 6 Dr. Manfred Weber: Ebergeruchsmessung mittels „human nose“
- 7 Lothar Streithoff: Reservesieger 2012 der MF-Elite in Kölsa; Zü. u. Bes. Wolfgang Hedel, Walbeck
- 8 Lothar Streithoff: Helina, Siegerstute der Zweijährigen auf dem 19. Haflingertag in Schönhausen; Zü. u. Bes. Wolfgan Tschoepe, Heudeber
- 9 MSZV: DL Eber Lafret (100601), Zü: Müchelner Jungsauen
- 10 Lothar Streithoff: Englischer Widder, thüringenfarbig (G 6/113)-Rammier; Zü. u. Bes.: Tobias Koplitz, Kabelsketal-OT Dieska
- 11 Lothar Streithoff: Erpel der Rasse Pommernenten-schwarz, bestes Tier auf der 3. KV-Schau des Bördekreises 2011 in Samswegen  
Zü. u. Bes: Tim Rätzel, Rottmersleben

Druck

Druckrei H. Lohmann, Egelin

# Inhaltsverzeichnis

1	Rinder .....	1
1.1	Einleitung.....	1
1.2	Milchrinder .....	2
1.2.1	Milchleistungsprüfung (MLP).....	2
1.2.2	Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen .....	12
1.2.3	Melkbarkeitsprüfung.....	12
1.2.4	Exterieurbeurteilung.....	13
1.2.5	Besamung.....	15
1.2.6	Bullenselektion.....	16
1.3	Fleischrinderzucht .....	19
1.3.1	Tierzahlen, Betriebsgrößen, Entwicklungstendenzen der Herdbuchtiere...	19
1.3.2	Eigenleistungsprüfung der gekörten Bullen.....	20
1.3.3	Fleischleistungsprüfung im Feld.....	20
2	Pferde .....	24
2.1	Einleitung.....	24
2.2	Stations-Hengstleistungsprüfung.....	30
2.2.1	Deutsches Reitpferd .....	30
2.2.2	Deutsches Reitpony .....	32
2.2.3	Deutsches Fahrpony .....	33
2.3	Stations-Stutenleistungsprüfung.....	34
2.3.1	Deutsches Sportpferd .....	35
	Deutsches Reitpony .....	37
2.3.2	Haflinger .....	37
2.4	Feldprüfungen .....	38
2.4.1	Hengstbewertungen .....	38
2.4.2	Stutenleistungsprüfung .....	38
2.4.3	Zugleistungsprüfung für Kaltblutstuten.....	42
2.5	Nachkommenauswertungen .....	42
2.5.1	Nachkommenbewertungen von Reitpferdhengsten .....	42
2.5.2	Nachkommenbewertung von Hengsten weiterer Rassen .....	44
3	Schweine .....	45
3.1	Einleitung.....	45
3.2	Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station .....	46
3.3	Feldleistungsprüfung .....	49
3.3.1	Zuchtleistungsprüfung der Sauen .....	49

3.3.2	Eigenleistungsprüfung Fleischleistung Jungsauen 2011.....	52
3.3.3	Fleischleistungsprüfung und Körung der Jungeber.....	54
3.3.4	Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld .....	56
3.3.5	Kontroll- und Beratungsring Schweinemast .....	59
3.3.6	Zuchtwertschätzverfahren.....	64
3.4	Zuchtorganisationen .....	64
3.4.1	Züchtervereinigungen .....	64
3.4.2	Zuchtunternehmen.....	65
3.5	Besamung .....	66
3.5.1	Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt .....	66
3.5.2	Sameneinsatz in Sachsen-Anhalt .....	68
4	Schafe.....	71
4.1	Einleitung.....	71
4.2	Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station .....	74
4.3	Feldleistungsprüfung .....	76
4.3.1	Eigenleistungsprüfung der Jungböcke .....	76
4.3.2	Herdbuchaufnahme der Jungschafe .....	81
4.3.3	Zuchtleistungsprüfung.....	81
5	Ziegen.....	87
5.1	Einleitung.....	87
5.2	Eigenleistungsprüfung der Jungziegenböcke .....	88
5.3	Herdbuchaufnahme der weiblichen Jungziegen .....	88
5.4	Zuchtleistungsprüfung .....	89
5.5	Milchleistungsprüfung.....	89
6	Kleintierzucht .....	92
6.1	Einleitung.....	92
6.2	Rassegeflügel.....	92
6.1	Kaninchen .....	94
Anlage 1	Ehrungen durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt .....	97
Anlage 2	Weiterführende Informationen im Internet.....	101
Anlage 3	Anschriften der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Zuchtorganisationen ..	102

# 1 Rinder

## 1.1 Einleitung

Gestiegene Preise für Zucht- und Nutzvieh, Schlachtrinder sowie für die Milch im Jahr 2011 führten zur Verbesserung der Erlössituation bei den Rinder haltenden Betrieben in Sachsen-Anhalt. Dies wurde aber nur in geringem Umfang ergebniswirksam, da auch bei den Kosten, insbesondere bei Energie und Futter ein Anstieg zu verzeichnen war.

Auf dem Rindfleischmarkt begünstigte eine rege Nachfragesituation sowie eine stagnierende bis rückläufige globale Rindfleischproduktion den Preisanstieg.

In der EU sank der Rinderbestand im Jahr 2011 laut Angaben von eurostat um 1,4 % auf 86,2 Mio. Tiere. Demgegenüber fällt der Rückgang in der Fleischerzeugung mit 0,9 % (7,85 Mio. t) etwas geringer aus.

In Deutschland ist im gleichen Zeitraum bei der Rindfleischerzeugung ein Rückgang um 2,7 % zu verzeichnen. Auch der Anteil von Rindfleisch an der Fleischerzeugung ist von 14,8 % auf 14,2 % gesunken und nimmt hinter Schweinefleisch mit 68,1 % und Geflügelfleisch mit 17,4 % weiterhin den dritten Platz ein.

Der Milchpreis auf den nationalen Märkten wird immer stärker durch die enger werdenden Handelsbeziehungen auf den Weltmärkten und dem schwankenden Dollarkurs, als Handelswährung, beeinflusst. Der im zweiten Halbjahr 2009 sich erholende Milchpreis zog im Folgejahr nochmals an bevor er Mitte 2011 zum Stillstand kam. Bis zum Jahresende bewegte er sich jedoch deutlich über dem langjährigen Mittel.

Tabelle 1: Entwicklung des Rinderbestandes in Sachsen-Anhalt<sup>1</sup> (Novemberzählung)  
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Tierkategorie	2008	2009	2010	2011
Kälber bis einschl. 8 Monate	51.453	67.060	64.705	67.719
Jungrinder mehr als 8 Mon. bis 1 Jahr alt				
männlich	12.096	5.754	5.599	5.891
weiblich	34.899	22.891	22.463	21.747
Rinder 1 bis 2 Jahre alt				
männlich	13.174	14.013	11.860	10.664
weiblich zum Schlachten <sup>2</sup>	3.681	3.692	3.977	4.126
weiblich als Zucht- und Nutztiere <sup>2</sup>	58.048	59.324	59.244	56.466
Rinder 2 Jahre und älter				
Bullen und Ochsen	2.474	2.730	2.794	2.353
Schlachtfärsen	640	689	737	738
Nutz- und Zuchtfärsen	18.294	18.004	17.895	17.329
Milchkühe <sup>3</sup>	128.141	123.123	123.192	123.804
Mutter- und sonstige Kühe <sup>3</sup>	31.256	31.642	30.390	30.275
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>354.156</b>	<b>348.922</b>	<b>342.856</b>	<b>341.112</b>

<sup>1</sup> ab 2008 berechnet auf der Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum

<sup>2</sup> ab 2008 berechnet auf der Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen

In Sachsen-Anhalt ist bei den weiblichen Tieren im Altersabschnitt von 8 Monaten bis 2 Jahre (-4,3 %) sowie bei den Zucht- und Nutzfärsen (-3,2 %) eine Reduzierung zu verzeichnen. Hinsichtlich der zukünftigen Reproduktion stimmt nur der Anstieg in der

Kategorie Kälber bis 8 Monate um 4,7 % leicht optimistisch, da durch den frühen Verkauf der männlichen Tiere, der Anteil der weiblichen Tiere in dieser Kategorie höher eingeschätzt werden kann.

Auf konstantem Niveau bewegen sich dagegen der Milchkuh- sowie der Mutterkuhbestand.

Eine weltweit ungebrochen hohe Nachfrage nach deutschen Holstein-Zuchtrindern ist laut Veröffentlichungen des deutschen Holstein Verbandes zu verzeichnen. So konnten in den letzten 3 Jahren jeweils mehr als 70.000 Zuchtrinder aus Sachsen-Anhalt in über 30 Länder exportiert werden. Auch wenn sich 2011 die Stückzahl auch auf Grund der gestiegenen Inlandsnachfrage etwas verringerte, konnte wegen der deutlich gestiegenen Ankaufpreise ein höherer Umsatz erwirtschaftet werden.

## 1.2 Milchrinder

### 1.2.1 Milchleistungsprüfung (MLP)

Die Milchleistungsprüfung wird in Deutschland von 14 Organisationen (LKV), die unabhängig von den Zucht- und Besamungsorganisationen arbeiten, durchgeführt. Somit bestehen für eine objektive Datenerfassung sehr gute Voraussetzungen. Mit 83,8 % der gehaltenen Milchkuhe, die unter Milchleistungsprüfung stehen, nimmt Deutschland eine Spitzenposition ein.

In Sachsen-Anhalt setzt sich, wie aus Tabelle 2 ersichtlich, der Strukturwandel hin zu größeren Einheiten der Milchkuhbestände langsam aber kontinuierlich fort. Mit einem Anstieg um 5 Tiere bei der durchschnittlichen Bestandsgröße (+2,1 %) wurde in Sachsen-Anhalt im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern der höchste Anstieg registriert. Mit der stetig steigenden Entwicklung in der Bestandsgrößenklasse von 500 - 999 Kühen sowie den geringsten Anteil von LKV-Mitgliedsbetrieben in Deutschland (7,6 %), die weniger als 60 Kühe halten, wird diese Aussage noch bekräftigt (Abbildung 2).

Tabelle 2: Entwicklung der Mitgliedsbetriebe des LKV, geprüfte Kuhbestände und Prüfdichten in den Jahren 2009 bis 2011 (Stichtag:30.09.)

Milchwirtschaftsjahr	Mitgliedsbetriebe n	Geprüfte Milchkuhe n	Durchschnittliche Bestandsgröße	
			Kühe/Betrieb n	Prüfdichte %
2009	518	118.541	229	93,4
2010	482	116.689	242	94,4
2011	472	116.503	247	94,4

Nachdem im Vorjahr 36 Betriebe (-6,9 %) die Milchleistungsprüfung einstellten, waren es im Auswertungszeitraum nur noch 10 Betriebe (-2,1 %). Die Verringerung des geprüften Kuhbestandes in Sachsen-Anhalt fiel mit -0,2 % dagegen moderater aus. Eine leichte Dezimierung des Kuhbestandes ist auch in den Bundesländern Hessen (-0,2 %), Brandenburg (-0,4 %) und Thüringen (-0,8 %) festzustellen. In den anderen Bundesländern hat sich der unter Kontrolle stehende Kuhbestand erhöht. Mit einer Steigerung um 3,0 % nimmt Schleswig-Holstein diesbezüglich die Führungsposition ein.

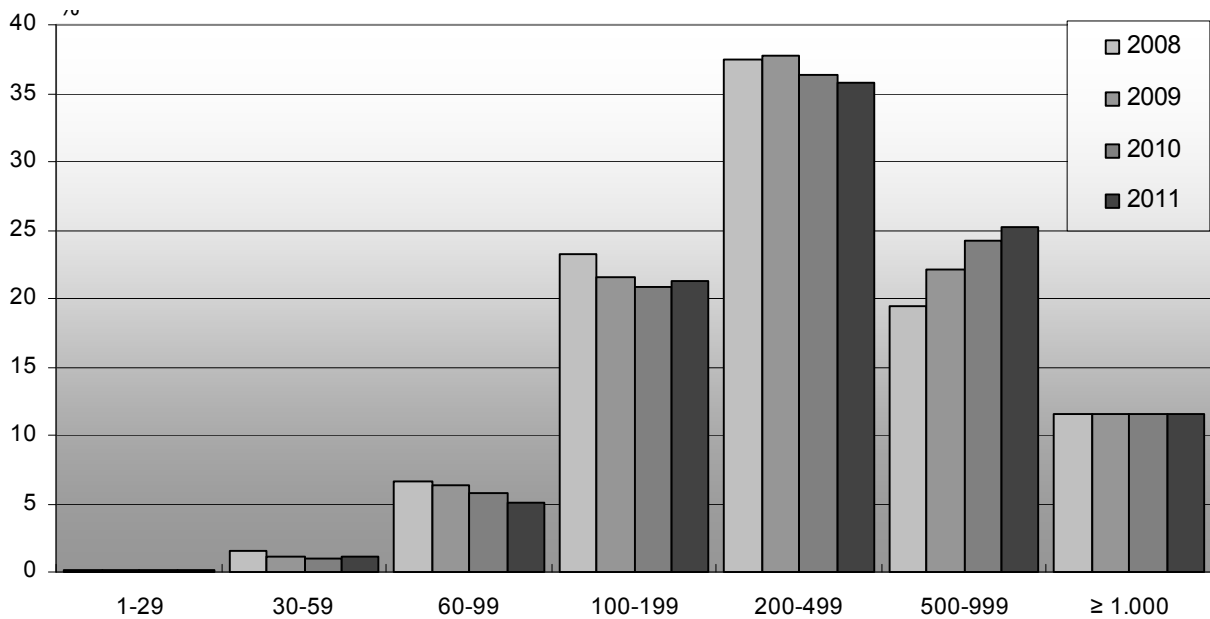


Abbildung 1: Anteil der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in %

In Sachsen-Anhalt stieg die erzeugte Milchmenge im Jahr 2011 um 1,6 %, gegenüber dem Vorjahr, auf insgesamt 1,05 Mio. t an. Aufgrund der Leistungssteigerung, wie in Tabelle 3 dargestellt, konnte gegenüber dem Vorjahr auch bei geringerer Kuhzahl die Gesamtmilchmenge um 1,2 % gesteigert werden. Der leichte Rückgang bei den Inhaltsstoffen wurde ebenfalls durch die erhöhte Milchmengenleistung mehr als kompensiert.

Tabelle 3: Entwicklung der Milch-, Fett-, Eiweißleistung

Jahr	Anzahl	Milch		Fett		Eiweiß	
		kg	%	kg	%	kg	
<b>A und B Kühe insgesamt</b>							
2008	121.966	8.739	4,02	351	3,39	296	
2009	120.399	8.856	4,00	354	3,40	301	
2010	116.186	8.837	4,04	357	3,42	302	
2011	115.942	8.964	4,02	360	3,40	305	
<b>A- und B-Herdbuchkühe</b>							
2008	101.172	8.867	4,01	356	3,38	300	
2009	98.549	8.947	3,99	357	3,40	304	
2010	93.830	8.932	4,04	361	3,41	305	
2011	93.248	9.099	4,01	365	3,40	309	

Bei den ausgewählten Rassen in Tabelle 4 gab es im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügige Veränderungen im Tierbestand. Die Population der *Schwarzbunten* (+7 kg) und der *Rotbunten* (+4 kg) konnten gegenüber dem Vorjahr einen leichten Zuwachs bei der Fett- und Eiweißmenge erreichen. Größere Schwankungen, auch bedingt durch die geringen Tierzahlen, sind bei den anderen aufgeführten Rassen zu verzeichnen.

Die geringen Tierzahlen bei der Rasse *Jersey* konnte das im vergangenen Jahr erreichte Leistungsniveau nicht halten. Bei der Fett- und Eiweißmenge ist mit -82 kg ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Wurde beim *Rotvieh/Angler* im Vorjahr noch ein Rückgang von 38 kg bei der Fett- und Eiweißmenge festgestellt, ist im Auswertungszeitraum eine Steigerung von 27 kg zu registrieren. Die höchste Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielten mit einem Plus von 54 kg die *Fleckviehtiere*.

Tabelle 4: Geprüfte Kühe in der Milchleistungsprüfung ausgewählter Rassen (A+B-Kühe, LKV Sachsen-Anhalt)

Rasse	A+B-Kühe		Milch		Fett		Eiweiß	
	Anzahl	%	kg	%	kg	%	kg	
Deutsche Schwarzbunte	105.686	91,15	9.037	4,01	362	3,41	308	
Deutsche Rotbunte	1.729	1,49	8.529	4,10	350	3,44	293	
Jersey	16	0,01	5.482	5,40	296	3,83	210	
Rotvieh, Angler	120	0,10	7.987	4,39	351	3,61	288	
Fleckvieh	105	0,09	6.896	4,07	281	3,32	229	

Wie aus der Abbildung 2 ersichtlich, werden von rund einem Drittel der geprüften Tiere mehr als 10.000 kg Milch ermolken. Oberhalb von 12.000 kg Milchleistung liegen bereits 8,2 % des Kuhbestandes. Diese hohen und kontinuierlich ansteigenden Milchleistungen, wie sie auch aus der Auswertung der Tabelle 5 hervorgehen, sind nur durch ein wachsendes genetisches Leistungspotenzial in Verbindung mit einem ausgefeilten Managementsystem möglich. So hat sich die Zahl der Tiere mit einer Milchleistung von über 9.000 kg in den vergangenen zehn Jahren fast verdoppelt.

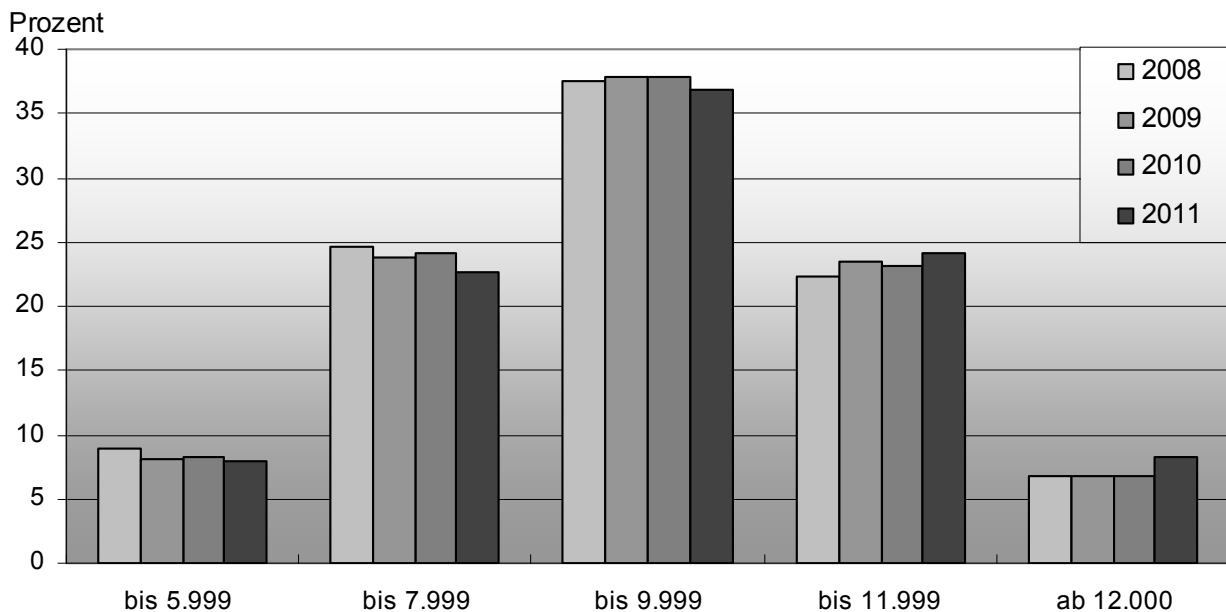


Abbildung 2: Verteilung der A-Kühe auf Leistungsklassen nach Milch-kg



Tabelle 5: Anzahl Tiere in den Leistungsklassen ab 9.000 Milch-kg Laktationsleistung

Leistungsklassen Milch-kg	1996	2001	2006	2011
>17.000		2	4	4
16.000 bis 16.999		2	17	20
15.000 bis 15.999	1	19	72	93
14.000 bis 14.999	2	95	318	391
13.000 bis 13.999	6	373	987	1.265
12.000 bis 12.999	28	1.164	2.788	3.462
11.000 bis 11.999	181	3.286	6.470	7.781
10.000 bis 10.999	721	7.680	12.165	13.750
9.000 bis 9.999	2.623	14.107	18.136	18.663
<b>Gesamt</b>	<b>3.562</b>	<b>26.728</b>	<b>40.957</b>	<b>45.249</b>
Geprüfter Bestand	122.550	108.290	99.331	95.018
% zum gepr. Bestand	2,91	24,68	41,23	47,62

Eine vergleichende Aussage zu der Entwicklung in den einzelnen Landkreisen ist retrospektiv nur bis 2008 möglich, da in Sachsen-Anhalt Mitte 2007 eine Landkreisreform in Kraft trat. Während die Milchleistung seit 2008 um 2,6 % bzw. die Fett- und Eiweißmenge um 2,8 % gesteigert werden konnte, ist die Zahl der Betriebe um 24,6 % und die Anzahl der Milchkühe um 5 % gesunken. Besonders deutlich ist der Betriebsrückgang in den Landkreisen Börde (-29,5 %), Harz (-26,7 %) und Mansfeld-Südharz (-26,7 %). Bei der Milchkuhanzahl sind es die Kreise Harz (-10,0 %), Anhalt-Bitterfeld (-9,9 % sowie der Altmarkkreis Salzwedel (-9,3 %). Bei den Flächenkreisen weist der Burgenlandkreis (5,4 %), vor dem Salzlandkreis (4,6 %) und dem Landkreis Mansfeld-Südharz die höchste Steigerung bei der Fett- und Eiweißmenge auf.

Der LLFG-Landwirtschaftsbetrieb in Iden und die Plönnigs/Valdiek aus Cheinitz führen wiederum in der jeweiligen Betriebsgrößenkategorie das Feld an. Die GbR Mertens, im Vorjahr noch auf Platz 7 gelegen, platziert sich mit einer Steigerung um 15 Fett- und Eiweiß-kg hinter dem Vorjahresdritten, der Lühe/Schaper GbR. Mit einer beachtlichen Steigerung der durchschnittlichen Herdenleistung um 69 kg (F+E) ist es der Milch AG „Heideland“ Kemberg gelungen, sich hinter der AG Trebitz e.G., die sich im Vorjahr bereits auf dem 2. Platz befand, einzureihen.

In der Tabelle 11 sind die 7 Kühe aufgeführt die eine Lebensleistung von mehr als 10.000 kg F+E erbrachten, weitere zehn Tiere liegen im Bereich von 9.000 – 10.000 kg F+E.

Eine Lebensleistung von 120.000 kg und mehr Milch wurde von 30 Kühen aus 20 Betrieben erzielt, wobei die LLFG Iden mit 9 Tieren am häufigsten vertreten ist.

Die im Jahr 1992 geborene, auf bereits 16 Abkalbungen zurückblickende und noch in Produktion stehende Kuh Charlott, aus der Produktions und Handels GmbH Bertingen, führt diese Liste mit 165.600 kg Milch und 11.309 F+E kg an.

Der Anteil von Tieren mit einer Jahresleistung von mehr als 700 kg F+E hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. Im Kontrollverein Jessen erbrachten 53,19 % der geprüften Milchkühe diese Leistung. Einen sehr hohen Anteil erreichten aber auch die milchkuhstarken Kontrollvereine Elbaue (33,89 %) und Osterburg (33,10 %). Eine Leistung von über 900 kg F+E in der 1. Laktation erreichten 26 Kühe, von denen allein acht im Stall der Seydaland RZ GmbH & Co. KG stehen.

Tabelle 6: Leistungen aller A- und B-Kühe nach Landkreisen im Vergleich zum Vorjahr

Kreis	Be- triebe	geprüfte Kühe	Milch kg	2011 Fett		Eiweiß		Fett+Ei- weiß kg	Differenz zum Vorjahr				
				%	kg	%	kg		Milch kg	Fett %	kg	Eiweiß %	kg
Dessau	1	280	9.318	4,00	373	3,52	328	701	797	-0,18	17	0,02	30
Altmarkkreis SAW	110	22.991	8.727	4,07	355	3,44	300	655	149	0	6	-0,01	4
Anhalt - Bitterfeld	19	6.328	8.890	4,06	361	3,41	303	664	231	-0,09	2	-0,01	7
Börde	43	11.981	8.914	4,05	361	3,39	302	663	114	-0,02	3	0	4
Burgenlandkreis	34	9.103	8.718	3,91	341	3,42	298	639	-167	-0,02	-8	0,03	-3
Harz	22	5.427	9.170	4,01	368	3,39	311	679	93	-0,02	2	0,01	4
Jerichower Land	38	8.870	8.656	3,94	341	3,40	294	635	121	-0,08	-2	-0,01	3
Mansfeld - Südharz	11	2.593	9.051	4,03	365	3,39	307	672	-60	-0,01	-3	0	-2
Saalekreis	22	7.374	8.962	3,89	349	3,40	305	654	-60	-0,03	-5	-0,01	-3
Salzland	18	3.429	8.776	3,94	346	3,38	297	643	35	-0,05	-3	-0,01	1
Stendal	115	23.073	8.869	4,05	359	3,41	302	661	218	-0,02	7	-0,01	6
Wittenberg	38	14.348	9.853	4,01	395	3,40	335	730	249	-0,06	4	-0,03	6
<b>Gesamt</b>	<b>472</b>	<b>115.191*</b>	<b>8.964</b>	<b>4,02</b>	<b>360</b>	<b>3,40</b>	<b>305</b>	<b>665</b>	127	-0,02	3	-0,02	3

\*Die Differenz zur Summe in Tabelle 7 ergibt sich durch Betriebe, die ihren Sitz nicht in Sachsen-Anhalt haben

Tabelle 7: Durchschnittsleistungen aller A- und B-Kühe in den Kontrollvereinen im Vergleich zum Vorjahr

Kontrollverein	Be- triebe	geprüfte Kühe	2011						Differenz zum Vorjahr					
			Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Ei weiß kg	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Börde	28	7.655	8.810	3,98	351	3,39	299	650	92	35	- 0,05	-3	-0,01	1
Burg/Zerbst	28	7.595	8.968	4,04	362	3,38	303	665	427	178	- 0,02	5	0,01	7
Elbaue	36	12.556	9.374	3,99	374	3,40	319	693	118	290	- 0,06	6	-0,01	7
Gardelegen, Haldensleben	50	9.009	8.529	4,12	351	3,46	295	646	-175	83	- 0,02	1	-0,01	2
Harz	21	5.626	9.238	3,96	366	3,38	312	678	-51	142	- 0,02	4	0,00	5
Jessen	12	5.428	10.409	4,02	418	3,40	354	772	-117	180	-0,10	-3	-0,02	4
Klötze	20	4.567	8.338	4,10	342	3,45	288	630	-169	-65	0,04	1	-0,01	-3
Naumburg	36	10.061	8.659	3,93	340	3,42	296	636	152	-200	- 0,01	-9	0,02	-5
Osterburg	49	10.861	9.114	4,00	365	3,41	311	676	-238	267	-0,06	6	-0,03	7
Salzwedel	55	12.635	9.029	4,04	365	3,41	308	673	- 5	213	0,00	9	-0,02	6
Stendal/ Genthin/Havelberg	90	17.169	8.571	4,07	349	3,41	292	641	-217	217	-0,02	7	-0,01	6
Südharz	27	8.287	9.118	3,92	357	3,40	310	667	-135	-8	-0,02	-3	-0,01	-1
Vorharz	20	4.495	8.842	3,97	351	3,36	297	648	76	-8	-0,03	-3	-0,02	-2
<b>Gesamt</b>	<b>472</b>	<b>115.942</b>	<b>8.964</b>	<b>4,02</b>	<b>360</b>	<b>3,40</b>	<b>305</b>	<b>665</b>	<b>- 242</b>	<b>127</b>	<b>-0,02</b>	<b>3</b>	<b>-0,02</b>	<b>3</b>

Tabelle 8: Betriebe mit den höchsten Herdendurchschnittsleistungen (Fett + Eiweiß-kg) im Jahr 2011 (ganzjährig geprüft) nach Bestandsgrößen

Betrieb	Kühe	Milch	Fett		Eiweiß		Fett + Eiweiß
	n	kg	%	kg	%	kg	kg
<b>Betriebsgröße &lt; 200 Kühe</b>							
GbR Plönnigs/Valdiek	144	11.109	4,21	468	3,47	385	853
GbR Lühe/Schaper	167	10.689	3,99	426	3,55	379	805
GbR Mertens	114	10.656	4,14	441	3,41	363	804
GbR Nebeling/Albrecht	109	11.475	3,64	418	3,29	377	795
F. Neuling	64	9.215	5,28	487	3,31	305	792
GbR Schmidt/Schmidt	82	10.361	4,19	434	3,45	357	791
P.-u.Handels GmbH Bertingen	116	10.320	4,17	430	3,49	360	790
M. Raapke	70	10.762	3,97	427	3,36	362	789
N. Gaede	64	10.861	3,82	415	3,43	372	787
GbR Mewes	109	9.808	4,25	417	3,60	353	770
LWB Schröter	115	11.327	3,63	411	3,17	359	770
<b>Betriebsgröße 200 und mehr Kühe</b>							
LLFG-Landw.Betrieb-Iden	410	11.952	3,81	455	3,35	400	855
AG Trebitz e.G.	416	10.862	4,00	434	3,52	382	816
Milch AG „Heideland“ Kemberg	945	11.194	3,92	439	3,32	372	811
APG Schwarzholz e. G.	269	10.668	4,12	439	3,46	369	808
Seydaland Rinderzucht GmbH	2.415	11.100	3,91	434	3,37	374	808
Glücksburg Agrar e.G.	745	10.941	3,97	434	3,36	368	802
Heide-Agrar Söllichau GmbH	254	10.778	4,03	434	3,40	366	800
Ostrauer Agrar GmbH	420	10.812	3,93	425	3,39	367	792
Agrar GmbH Jeetze	852	11.070	3,76	416	3,35	371	787
Landw. Untern. J.Thomsen	208	9.989	4,26	426	3,49	349	775

Tabelle 9: Entwicklung der Anzahl Tiere mit einer Jahresleistung von über 700 kg Fett und Eiweiß

Jahr	Anzahl Tiere	% zum Bestand unter MLP
1994	1.702	1,13
1999	14.036	9,80
2004	26.416	20,39
2008	34.076	27,78
2009	34.995	29,52
2010	35.073	30,06
2011	37.448	32,14

Tabelle 10: 10 Spitzentiere in der Laktationsleistung, sortiert nach Fett+Eiweiß-kg in der 1. Laktation

Betrieb	Lebensnummer	Milch		Fett		Eiweiß		Fett + Eiweiß kg
		kg	%	kg	%	kg	kg	
AG Wiederstedt	15.036 98411	12.586	4,34	546	3,42	430	976	
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	15.001 20958	13.226	3,92	519	3,44	455	974	
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	15.001 21748	12.371	4,34	537	3,48	430	967	
Milch-AG "Heideland" Kemberg	15.059 18102	13.707	3,82	523	3,19	437	960	
Glücksburg Agrar e. G	15.001 10870	10.834	5,00	542	3,7	401	943	
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	15.011 31411	12.793	3,87	495	3,49	447	942	
Agrar GmbH "Kalbescher Werder"	15.034 35401	13.353	3,62	483	3,42	457	940	
GbR Lühe/Schaper	15.023 83402	13.002	3,85	500	3,38	440	940	
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	15.001 21900	12.639	3,96	500	3,39	428	928	
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	15.011 31449	13.826	3,55	491	3,15	436	927	

Tabelle 11: Kühe mit einer Lebensleistung von mehr als 10.000 kg Fett und Eiweiß

Betrieb	Lebensnummer	Milch		Fett		Eiweiß		Fett + Eiweiß kg
		kg	%	kg	%	kg	kg	
P. u. Handels GmbH Bertingen	22.430 02367	165.600	3,55	5.882	3,28	5.427	11.309	
LLFG Iden	15.000 51640	154.020	3,93	6.059	3,40	5.239	11.298	
AB"Gr.-Aue"e.G.Battin	15.001 04010	124.219	4,75	5.904	3,83	4.755	10.659	
AG Trebitz	15.000 02191	127.361	4,57	5.823	3,78	4.815	10.638	
LLFG Iden	15.000 51493	133.569	4,21	5.627	3,48	4.647	10.274	
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	15.001 22221	125.542	4,61	5.792	3,53	4.426	10.218	
LLFG Iden	15.000 51670	127.463	4,44	5.662	3,53	4.494	10.156	

Die Milchleistung stellt nach wie vor die wesentlichste Komponente für eine wirtschaftlich erfolgreiche Milcherzeugung dar. Eine lange Nutzungsdauer bei einem hohen Leistungsniveau führt zur erwünschten Lebensleistung. Als Zielwert werden mehr als 30.000 kg Milch im Durchschnitt des Bestandes angestrebt. Mit einer in den vergangenen Jahren auf 24.754 kg angestiegenen Lebensleistung steht Sachsen-Anhalt im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern vorn, jedoch mit 848 kg unter dem Durchschnitt, der vom VIT ausgewerteten Kontrollverbände.

In Sachsen-Anhalt überschritten im letzten Prüfljahr 82 Kühe die 100.000 Liter Grenze, sodass sich die Gesamtzahl auf 420 Kühe erhöhte. Allein aus der LLFG Iden kamen in diesem Jahr weitere 7 Tiere hinzu. Die GbR Hane/Sitte war mit vier und die Seydaland RZ GmbH & Co. KG sowie die GbR Deutsch/Kersten mit jeweils drei Tieren in dieser Aufstellung vertreten. Die Kuh Borba aus der der APG Grassau, Ge-

burtsjahr 1991, ist mit 17 Abkalbungen die älteste und die Kuh Gerda von der GbR Hane/Sitte, aus dem Geburtsjahr 2002 mit 7 Abkalbungen, die jüngste Kuh, die diese Grenze überschritten hat.

Die RSA-Vererber Acres und Linstar waren viermal und Blasto ET (RSA) und Lee (CAN) jeweils dreimal als Vater vertreten.

Die Kuh Fitness v. Bullen Jolli aus der AG Neulingen e.G., hat mit den höchsten Inhaltsstoffen (4,99 % Fett, 3,75 % Eiweiß) auch die meiste Fett- und Eiweißmenge (8.959 kg) produziert.

Der Parameter Lebenseffektivität, in dem neben der Produktionsphase auch die Aufzucht-dauer berücksichtigt wird, eignet sich sehr gut zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit einer Milchkuh. Zur Deckung der Vollkosten in der Milchproduktion ist nach verschiedenen betriebswirtschaftlichen Analysen eine Milchmenge je Lebenstag von ca. 15 -16 kg notwendig. Dieser Grenzwert wird jedoch vom Milchpreis und der einzelbetrieblichen Kostenstruktur beeinflusst. In den in Sachsen-Anhalt unter Milchleistungsprüfung stehenden Betrieben hat sich die Lebenseffektivität zwar in den letzten zwei Jahren um 0,6 kg Milch/Lebenstag verbessert, ist jedoch mit 13,3 kg/Lebenstag noch recht weit vom Zielwert entfernt.

Innerhalb der sachsen-anhaltinischen Kontrollvereine schwankt dieser Parameter von 12,5 – 16,0 kg Milch je Lebenstag. Der KV Jessen führt, wie bereits im vergangenen Jahr, mit 16,0 kg vor dem KV Harz mit 14,0 kg Milch je Lebenstag in dieser Auswertung.

Tabelle 12: Durchschnittswerte ausgewählter Reproduktionskennziffern

<b>Kennzahl</b>	<b>LKV-Mittel 2008/2009</b>	<b>LKV-Mittel 2009/2010</b>	<b>LKV-Mittel 2010/2011</b>
Remontierungsrate (%)	34,8	35,5	35,0
Merzungsrate der Kühe (%)	35,6	34,8	33,6
Alter der gemerzten Kühe (Jahre)	5,1	5,1	5,1
Nutzungsdauer (Jahre)	2,8	2,8	2,9
Nutzungsdauer (Laktationen)	2,5	2,5	2,6
Lebensleistung (kg)	24.124	24.311	24.754
Nutzungsdauer der lebenden Kühe (Jahre)	2,1	2,1	2,2
Gesamtleistung (kg)	19.279	19.507	19.780
Lebenseffektivität (kg Milch/Lebenstage)	12,7	13,1	13,3
Erstkalbealter (Monate)	26,6	26,4	26,5
Zwischenkalbezeit (Tage)	414	414	414
Kalberate (%)	76,0	74,6	75,9

Eine sichtbare Verbesserung der Nutzungsdauer sowie der Zwischenkalbezeiten (ZKZ) konnte nicht erreicht werden. Bei Hochleistungskühen ist eine verlängerte ZKZ (405 Tage) durchaus gerechtfertigt, ansonsten bewirkt eine verlängerte ZKZ eine schlechtere Ökonomie der Milchproduktion. Der Landkreis Börde kommt dieser Zielstellung mit 409 Tagen ZKZ noch am nächsten.

Tabelle 13: Ausgewählte Reproduktionskennzahlen 2011 (LKV ST)

Kontrollverein	Erstkalbealter		Zwischenkalbezeit		Kalberate		Durchschnittsalter der Kühe in Jahren				MR* %	RR* %
	Monate	Δ Vorjahr	Tage	Δ Vorjahr	A+B Kühe	Δ Vorjahr	lebende Kühe	Δ Vorjahr	gemerzte Kühe	Δ Vorjahr		
Börde	25,3	-0,3	409	-2	75,9	5,1	4,3	0,0	5,1	5,1	0,0	32,8
Burg/Zerbst	26,1	0,1	411	2	74,8	-1,4	4,3	0,1	5,1	5,0	0,1	33,6
Elbaue	26,1	0,3	414	-1	76,3	-1,3	4,2	0,0	4,8	4,9	-0,1	35,3
Gardelegen, Haldensleben	27,2	0,4	414	3	77,8	4,9	4,5	0,0	5,2	5,2	0,0	31,2
Harz	26,4	-0,1	415	-1	74,4	2,1	4,4	0,0	5,1	5,2	-0,1	32,8
Jessen	25,3	-0,2	410	-3	80,3	2,5	4,2	0,0	5,1	5,0	0,1	33,4
Klötze	27,4	0,4	415	5	78,6	0,1	4,5	0,0	5,3	5,1	0,2	33,8
Naumburg	26,4	0,3	415	-1	69,3	2,1	4,2	0,0	4,9	4,8	0,1	38,0
Osterburg	27,0	0,2	411	-2	78,5	0,4	4,5	0,0	5,2	5,1	0,1	32,3
Salzwedel	26,3	0,2	416	2	74,3	-1,4	4,4	0,0	5,2	5,2	0,0	32,6
Stendal/ Genthin/Havelberg	27,6	0,0	420	0	76,1	1,1	4,6	0,0	5,3	5,3	0,0	31,9
Südharz	26,0	-0,4	412	0	78,3	3,3	4,2	0,0	4,9	4,9	0,0	35,5
Vorharz	26,7	-0,2	419	-2	74,5	-0,3	4,2	-0,1	5,0	5,0	0,0	35,1
<b>Gesamt</b>	26,5	0,1	414	0	75,9	1,3	4,4	0,0	5,1	5,1	0,0	33,6

\* RR = Remontierungsrate MR = Merzungsrate

## 1.2.2 Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen

Das Niveau des Milchzellgehaltes ist in Sachsen-Anhalt seit Jahren sehr konstant, jedoch nicht zufriedenstellend. An der Verbesserung der Eutergesundheit ist weiterhin intensiv zu arbeiten um Leistungsminderungen, die zu Erlösausfällen, erhöhten Tierarztkosten bzw. Abgangsraten führen, zu vermeiden.

Tabelle 14: Prozentualer Anteil auswertbarer Einzelproben nach Zellgehaltsstufen der Milch (Zellzahlklasse in 1.000)

Jahr	Durchschnittl. Zellgehalt 1000/cm <sup>3</sup>	bis 100	101 - 200	201 - 400	über 400
2009	307	48,0	26,0	9,0	17,0
2010	312	48,0	26,0	9,0	18,0
2011	308	48,7	25,5	8,7	17,1

## 1.2.3 Melkbarkeitsprüfung

Von den 14 im Auswertungszeitraum geprüften Bullennachkommengruppen, konnten bei 12 Bullen Ergebnisse von 10 und mehr Nachkommen berücksichtigt werden. Bei den Bullen Neuville (4) und Jander (1) komplettierten die geprüften Töchter noch das Ergebnis der Vorjahresauswertung.

Die Variationsbreite beim durchschnittlichen Minutengemelk (DMG) reicht von 2,21 kg/min bis 2,68 kg/min und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,44 kg/min. Auch unter diesen Bedingungen ist noch eine ausreichend hohe Varianz für erfolgreiche Selektionsentscheidungen vorhanden.

Beim  $DMG_{min.}$  schwanken die Werte der geprüften Tiere zwischen 1,04 kg/min und 1,84 kg/min und beim  $DMG_{max.}$  zwischen 2,96 kg/min und 4,45 kg/min. Der höchste Milchfluss von 4,45 kg/min. wurde bei einer Tochter des Bullen Garbid (Garrison 2 – Forbidden) ermittelt. Die größte Schwankungsbreite (1,26 – 4,45 kg/ min.) beim Minutengemelk haben mit einem Wert von 3,19 kg/min. ebenfalls die Töchter von Garbid.

Die Nachkommengruppe des Bullen Manur (Mascol ET-Marshall) erreichte beim DMG mit 2,68 kg/min. den höchsten Wert, wobei auch hier die Streuung mit 3,09 kg/min sehr groß ausfällt. Die geringste Streuung von 1,27 kg/min wiesen die Töchter des Bullen Sheriff bei einem DMG von 2,40 kg/min. auf.



Tabelle 15: Standardisiertes durchschnittliches Minutengemelk (DGM) sowie Anzahl geprüfter Tiere in der Melkbarkeitsprüfung (01.01. - 31.12.2010)

Jahr	Anzahl Prüftöchter	Anzahl Bullen	DGM kg/min
2006	341	29	2,21
2007	372	23	2,28
2008	624	26	2,24
2009	404	19	2,44
2010	404	21	2,41
2011	220	14	2,48

#### 1.2.4 Exterieurbeurteilung

Das Ziel in der Holsteinzucht ist eine milchbetonte wirtschaftliche Leistungskuh, die über korrekte Fundamente und ein gutes mit modernen Melksystemen melkbares Euter verfügt, das hohe Tagesleistungen in vielen Laktationen ermöglicht. Zur Erreichung dieses Zieles erfolgt seit vielen Jahren eine lineare Beschreibung von Jungkühen als Nachkommenschaftsprüfung von Besamungsbullen. Dabei werden alle wichtigen Körperbau- und Eutermerkmale (19 Merkmale; Skala 1 - 9) und Bewertungen (4 Merkmale nach 100-Punkte-System; Skala 65 - 88) von Kühen in der ersten Laktation innerhalb der biologischen Extreme durch ausgebildete Klassifizierer berücksichtigt. Vom RSA e.G., der mit dieser Leistungsprüfung durch das MLU beauftragt wurde, konnten im Auswertungszeitraum insgesamt von 4.907 Kühen komplette Datensätze erfasst und wie in den nachfolgenden Tabellen dargestellt, ausgewertet werden.

Tiere mit den höchsten Einstufungen in den einzelnen Laktationen kommen aus den Züchterställen der GbR Mertens und dem Landwirtschaftsbetrieb Schröter.

Von diesen Betrieben wird eindrucksvoll demonstriert, dass Schönheit und Leistung sich nicht ausschließen. So sind die GbR Mertens und die GbR Lühe/Schaper in ihren Bestandsgrößenklasse 101 - 130 bzw. 161 - 210 Kühe der Spitzenreiter bei der Herdendurchschnittsleistung. Mit dem 2. Platz (301 - 500 Kühe) der AG Trebitz e.G. sowie dem Landwirtschaftsbetrieb Schröter (101 - 130 Kühe) auf dem 5. Rang, wird diese Aussage noch untermauert.

Tabelle 16: Exterieurbewertung von Milchkühen entsprechend Nr. 1.5.1.3 des Zuchtprogramms Milchrind

	Anzahl Kühe	Milchtyp	Körper	Funda- ment	Euter	Gesamt
Nachkommenschaftsprüfung von Besamungsbullen (Testbüllentöchter und Vergleichstiere)						
1. Laktation	<b>4.362</b>	<b>81,96</b>	<b>81,73</b>	<b>80,91</b>	<b>80,68</b>	<b>81,14</b>
Weitere Exterieurbewertungen						
1. Laktation	<b>250</b>	<b>84,10</b>	<b>84,47</b>	<b>84,25</b>	<b>84,31</b>	<b>84,34</b>
2. Laktation	<b>132</b>	<b>85,90</b>	<b>85,60</b>	<b>85,71</b>	<b>85,98</b>	<b>85,84</b>
Folgelaktationen	<b>163</b>	<b>86,96</b>	<b>86,85</b>	<b>87,06</b>	<b>86,40</b>	<b>86,80</b>

Tabelle 17: Die am besten eingestuften Kühe in den verschiedenen Laktationsklassen

Name	Lebensnr.	V/ MV	Einstufung	Besitzer
<b>1. Laktation</b>				
MHG Latima	276001503002985	Howie/Instinct	87-88-87-87/ 87	Mertens, GbR, Möllendorf
MHG Zoe	276001503002973	Samuelo/Goldwin	87-88-86-86/ 87	Mertens, GbR, Möllendorf
	276001503313455	Pagewire/Integrity	85-85-87-85/ 86	Behrens, GbR, Käthen
	276001503313443	Jedy/Telemann	87-86-85-86/ 86	Behrens, GbR, Käthen
	276001503313454	Mestax/Aerostar	86-85-86-86/ 86	Behrens, GbR, Käthen
Cerena	276001503313461	Cecon/Bengel	85-86-86-86/ 86	Behrens, GbR, Käthen
BFH Amora	276001502396093	Baxter 2/Ranker	85-86-85-86/ 86	Braune, GbR, Schönw
BFH Saigon	276001503311025	Talent2/Lee	84-86-85-86/ 86	Braune, GbR, Schönw
	276001503302958	Toystory/Goldwin	85-85-85-87/ 86	Busse-M-P, GbR, Schell
	276001503302949	Jonah/Double	86-85-85-86/ 86	Busse-M-P, GbR, Schell
Nelke	276001503302940	Jelder/Titanic	84-86-86-86/ 86	Busse-M-P, GbR, Schell
Z 32	276001503433698	Stylist/Goldwin	85-85-87-85/ 86	Gaede, N., Drebenstedt
Z 54	276001503445121	Coach/Toystory	85-86-86-86/ 86	Gaede, N., Drebenstedt
Amanda	276001503436887	Amateur/Roy	85-87-86-86/ 86	Kersten, GbR, Eversdf
Mercedes	276001503456036	Captain/Shottle	86-85-86-86/ 86	Kersten, GbR, Eversdf
	276001503000115	Champion/Zecher	86-85-85-86/ 86	Kl. Schwechten, AG
Chapot	276001503000102	Champion/Herold	85-86-86-85/ 86	Kl. Schwechten, AG
	276001505919873	Toyshop/Millennium	86-86-87-84/ 86	Lansink GbR, Wartenburg
Berlinale	276001502396188	Van Gogh/Millennium	87-86-86-86/ 86	Lenz, GbR, Schinne
Doloris_14	276001502383408	Akonnor/Joke	86-85-87-86/ 86	Lühe-Schaper, GbR
MHG Dorita	276001503002975	Samuelo/Cognac	84-85-86-86/ 86	Mertens, GbR, Möllendorf
MHG Eibe	276001503002963	Samuelo/Champion	86-86-86-85/ 86	Mertens, GbR, Möllendorf
MHG Steffi	276001503002965	Outside/Champion	87-86-86-85/ 86	Mertens, GbR, Möllendorf
MHG Taila	276001503002968	Baxter 2/Gibson	86-87-86-86/ 86	Mertens, GbR, Möllendorf
MHG Thekla	276001503002979	Goldwin/Stormatic	86-86-87-86/ 86	Mertens, GbR, Möllendorf
MHG Tinka	276001503002972	Spirte/Talent2	84-85-87-85/ 86	Mertens, GbR, Möllendorf
Indiana	276001503817145	Cassano/Buckeye	87-88-84-86/ 86	Schröter, LWB, Tilleda
Nena	276001503810228	Digmann/Mandaat	86-87-86-86/ 86	Schröter, LWB, Tilleda
Porsche	276001503314911	Goldwin/Progress	86-85-85-86/ 86	Thomsen, J., Düsedau
Anke	276001505909796	Wildman/Jannsen	87-85-86-85/ 86	Trebitz, AG
Ashley	276001505930735	Bolton/Ramos	86-85-85-86/ 86	Trebitz, AG
Raffaella	276001503111503	Baxter 2/Freelanze	84-85-85-87/ 86	Tuheim, AG
VR	276001502294996	Cassano/Goldwin	85-84-86-86/ 86	Volber GbR, Schenkenh
VR	276001502291340	Jannsen/Tornado	86-86-86-85/ 86	Volber GbR, Schenkenh
Winront	528000385696209	Fortune3/Jocko Besn	85-86-86-86/ 86	Wildenborn, Milch KG
<b>2. Laktation</b>				
Linda	276001503806600	Bolton/Titanic	88-90-87-89/ 89	Schröter, LWB, Tilleda
Chantal	276001503305350	Champion/Mtoto	88-89-88-87/ 88	Behrens, GbR, Käthen
Nektarine	276001502393693	Decker/Titanic	86-86-87-90/ 88	Busse-M-P, GbR, Schell
Valerie	276001503308250	Van Gogh/Zunder	88-87-87-89/ 88	Fischbeck, AG SBZ
Dream 8	276000580496508	Shottle/Marshall	88-90-88-88/ 88	Gaede, N., Drebenstedt
Viola	276001503300102	Van Gogh/Forssell	86-87-88-88/ 88	Mertens, GbR, Möllendorf
Romana	276001503802076	Marbach/Millennium	87-87-87-89/ 88	Schröter, LWB, Tilleda
Silvie	276001503802073	Douglas/Champion	88-88-88-89/ 88	Schröter, LWB, Tilleda
Dusty	276001502095138	Starleader/Mtoto	88-88-89-88/ 88	Schuchmann, GbR, Schwarzh.
Ozean	276001502095131	Jeff/Zabino	88-87-87-89/ 88	Schuchmann, GbR, Schwarzh.

Tabelle 17: Fortsetzung

Name	Lebensnr.	V/ MV	Einstufung	Besitzer
<b>3. und weitere Laktation</b>				
MHG Stella	276001502060840	Rudolph/Lee	6/96-93-95-92/94	Mertens, GbR, Möllendorf
Anna	276001502359967	Rudnik/Tornado	6/93-89-92-90/91	Fischbeck, AG SBZ
Lara	276001502870264	Storm/Starleader	6/93-92-92-89/91	Schröter, LWB, Tilleda
Meilo	276001502379997	Mars/Trailor	3/88-91-89-90/90	Behrens, GbR, Käthen
BFH Birte	276001502318593	Blasto et/Dynamit	10/92-89-91-88/90	Braune, GbR, Schönw.
Marleen	276001502385871	Millennium/Danon	4/92-91-90-88-/90	Busse-M-P, GbR, Schell
Verena	276001502447981	Bonchris/Lieutenant	8/88-90-92-90-/90	Kersten, GbR, Eversdf
MHG Talin	276001502078444	Allen/Storm	4/92-91-90-88-/90	Mertens, GbR, Möllendorf
MHG Eileen	276001502089201	Talent2/Champion	3/91-87-90-91/90	Mertens, GbR, Möllendorf

### 1.2.5 Besamung

Tabelle 18: Erstbesamungen (RSA) nach Rassen in den Jahren 2009 - 2011

	Gesamt	dav. Testbullen	dav. ZW-geprüfte Bullen
<b>2009</b>			
Milchrind	58.384	14.615	43.769
Fleischrind	3.330		3.330
dav. Charolais	462		462
dav. Fleckvieh	803		803
dav. Limousin	402		402
dav. Angus	153		153
sonstige	1.510		1.510
<b>2010</b>	<b>53.979</b>	<b>14.195</b>	<b>39.784</b>
Milchrind	3.905		3.905
Fleischrind	435		435
dav. Charolais	710		710
dav. Fleckvieh	339		339
dav. Limousin	241		241
dav. Angus	2.180		2.180
sonstige			
<b>2011</b>			
Milchrind	67.224	12.816	54.408
Fleischrind	3.346		3.346
dav. Charolais	345		345
dav. Fleckvieh	718		718
dav. Limousin	293		293
dav. Angus	207		207
sonstige	1.783		1.783

Toscano von Titanic x Champion x Formation x Grand war mit 41.679 verkauften Spermaportionen der umsatzstärkste Vererber des RSA im vergangenen Geschäftsjahr.

Dies entspricht einem Anteil von rund 11 % der insgesamt vom RSA vermarkteten Spermaportionen. Bereits mit deutlichem Abstand folgen die Bullen Van Gogh (26.285 Port.), Mirror (20.470 Port.), Goldboy (20.036 Port.), Boateng (13.845 Port.) und Formalist (10.694 Port.). Mehr als nur ein „Wermutstropfen“ ist, dass neben dem zuchtwertgeprüften Bullen Toscano, dessen Nachkommen im Exterieur stark und sehr uniform sind, auch der vielversprechend genomisch getestete Boateng vom Bolton x O-Man, positiv auf Brachypina getestet wurde.

### 1.2.6 Bullenselektion

Aufgrund der Sättigung der Märkte und den zum Teil daraus resultierenden beträchtlichen Preisrückgängen, steigt die Bedeutung von Kosten senkenden Merkmalen bei der Selektion. Mit Berücksichtigung der funktionalen Merkmale erhöhte sich nicht nur die Anzahl der zu berücksichtigenden Merkmale, sondern auch deren Wichtigkeit zueinander. In der Tabelle 19 und der Tabelle 20 sind die Leistungen von Bullenmüttern aufgezeigt, von denen Bullenkälber zum Kauf vorgesehen bzw. bereits in der Besamungsstation eingestallt wurden. Deutlich ist ein tendenzieller Rückgang in den Milchleistungsmerkmalen zu erkennen (Tabelle 20).

Tabelle 19: Leistungen der Kühe, für die eine gezielte Anpaarung bzw. die Lieferung eines Bullenkalbes im Jahre 2011 vertraglich vereinbart wurde

	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett		Eiweiß	
			%	kg	%	kg
1. Laktation	21	11.415	3,98	454	3,44	393
2. Laktation	7	11.698	4,18	491	3,44	403
3. Laktation	5	12.304	3,97	489	3,35	413
4. Laktation	2	10.400	4,15	433	3,45	359
weitere Lakt.	1	12.548	5,01	629	3,60	452

Tabelle 20: Leistungsentwicklung der Bullenmütter der Rasse *Deutsche Holstein* aus dem Zuchtgebiet des RSA, von denen ein Sohn eingestallt wurde

Jahr	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett		Eiweiß		Fett+Ei- weiß kg
			%	kg	%	kg	
2006	5	10.825	4,00	433	3,48	377	810
2007	3	12.163	3,85	468	3,40	414	882
2008	2	12.380	3,77	467	3,39	420	886
2009	9	11.157	3,80	424	3,42	382	806
2010	8	11.254	3,66	410	3,34	374	784
2011	6	10.562	3,62	381	3,37	355	736

Zur Körung wurden 47 Jungbullen von 24 verschiedenen Vätern aus 12 Zuchtgebieten vorbereitet (Tabelle 21). Man-O-Man als Bullenvater ist mit 10 und Bogart mit 7 Söhnen am häufigsten vertreten. Es folgen mit deutlichem Abstand die Bullen Legend (3) und Planet (3) sowie 4 Väter mit 2 Söhnen und 16 mit einem Sohn. Die Spannweite der einzelnen genomisch unterstützten Zuchtwerte der Körbullen reicht bei der Milchleistung von 578 bis 2.499 kg, beim Fett von 0,24 bis -0,56 %, beim Eiweiß von 0,22 bis -0,19

%, beim RZM von 105 bis 139, beim RZE von 104 bis 134 und beim RZG von 110 bis 145.

Anlässlich der Körung erhielten davon 35 Jungbullen aus 11 Zuchtgebieten die Zuchtzulassung des Verbandes (Tabelle 22). Durch diese Selektionsmaßnahme variierte der RZG nun im Bereich von 127 - 145. Die weiteren oben aufgeführten Parameter veränderten sich dagegen nur unwesentlich.

Im Jahr 2011 wurden 44 Jungbullen in der Besamung zur Nachkommenprüfung eingesetzt. Sie stammen von 23 verschiedenen Vätern und kommen aus 17 deutschen und 27 ausländischen Zuchtgebieten (Tabelle 23). Mit 12 Nachkommen ist, wie bereits bei den Körungen, der Bullenvater Man-O-Man am zahlreichsten vertreten. Ihm folgen die Bullen Planet (4) Gibor (3), Ashler (2), Legend (2), Lightning (2), Mr. Bruns (2) und Million (2). Die Variationsbreite der Zuchtwerte beträgt hier bei der Milchleistung von 271 bis 2.499 kg, beim Fett von 0,24 bis -0,56 %, beim Eiweiß von 0,16 bis -0,19 %, beim RZM von 108 bis 143, beim RZE von 108 bis 134 bei der Milchleistung von 578 bis 2.499 kg, beim Fett von 0,24 bis -0,56 %, beim Eiweiß von 0,22 bis -0,19 % und beim RZG von 110 bis 145.

Tabelle 21: Durchschnittliche Zuchtwerte von Milchrindjungbullen des RSA die im Jahr 2011 zur Körung vorgestellt wurden

Zuchtgebiet	Bullen Anz.	Milchmenge kg	genomisch unterstützter Zuchtwert						
			Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM	RZE	RZG
CAN	5	1.232	-0,11	40	0,00	41	121	121	132
FRA	3	1.540	0,01	64	0,02	54	131	119	139
GB	2	1.276	-0,16	36	-0,02	42	120	122	133
NL	12	1.404	-0,2	36	-0,01	46	123	121	133
<b>Ausland</b>	<b>22</b>	<b>1.381</b>	<b>-0,15</b>	<b>41</b>	<b>0</b>	<b>47</b>	<b>124</b>	<b>120</b>	<b>134</b>
OHG	4	865	0,11	46	0,11	40	122	119	136
RSA	10	1.494	-0,18	42	-0,06	45	123	119	131
RSH	1	1.980	-0,39	38	-0,03	64	133	114	140
RUW	4	1.071	-0,07	38	0,07	43	122	117	135
TH	1	1.032	0,03	46	-0,04	31	116	131	130
WEU	1	1.075	-0,38	6	-0,01	35	113	129	127
ZBH	3	1.413	-0,04	54	0,06	54	130	115	141
ZEH	1	857	-0,12	24	0,07	36	116	123	127
<b>Inland</b>	<b>25</b>	<b>1.262</b>	<b>-0,11</b>	<b>40</b>	<b>0,01</b>	<b>44</b>	<b>122</b>	<b>120</b>	<b>133</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>47</b>	<b>1.314</b>	<b>-0,12</b>	<b>41</b>	<b>0,01</b>	<b>45</b>	<b>123</b>	<b>120</b>	<b>133</b>

Tabelle 22: Durchschnittliche Zuchtwerte von Milchrindjungbullen des RSA die im Jahr 2011 gekört wurden

Zuchtgebiet	Bullen Anz.	Milchmenge	genomisch unterstützter Zuchtwert						
			Fett	Eiweiß		RZM	RZE	RZG	
	n	kg	%	kg	%	kg			
CAN	4	1.293	-0,11	42	-0,02	41	121	124	134
FRA	3	1.540	0,01	64	0,02	54	131	119	139
GB	2	1.276	-0,16	36	-0,02	42	120	122	133
NL	8	1.599	-0,28	36	-0,05	49	125	122	134
<b>Ausland</b>	<b>17</b>	<b>1.478</b>	<b>-0,17</b>	<b>42</b>	<b>-0,03</b>	<b>47</b>	<b>124</b>	<b>122</b>	<b>135</b>
OHG	4	865	0,11	46	0,11	40	122	119	136
RSA	7	1.542	-0,18	44	-0,07	45	123	123	135
RSH	1	1.980	-0,39	38	-0,03	64	133	114	140
RUW	3	1.139	-0,11	25	0,02	40	120	119	133
TH	1	1.032	0,03	46	-0,04	31	116	131	130
WEU	1	1.075	-0,38	6	-0,01	35	113	129	127
ZEH	1	857	-0,12	24	0,07	36	116	123	127
<b>Inland</b>	<b>18</b>	<b>1.257</b>	<b>-0,11</b>	<b>39</b>	<b>0,00</b>	<b>42</b>	<b>122</b>	<b>122</b>	<b>134</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>35</b>	<b>1.364</b>	<b>-0,14</b>	<b>41</b>	<b>-0,01</b>	<b>45</b>	<b>123</b>	<b>122</b>	<b>134</b>

Tabelle 23: Durchschnittliche Zuchtwerte von Milchrindjungbullen des RSA im Jahr 2011 zum Zeitpunkt des Besamungseinsatzes

Zuchtgebiet	Bullen Anz.	Milchmenge	genomisch unterstützter Zuchtwert						
			Fett	Eiweiß		RZM	RZE	RZG	
	n	kg	%	kg	%	kg			
CAN	8	1.266	-0,08	44	0,00	43	122	123	133
FRA	4	1.449	-0,03	57	-0,02	48	127	122	135
GB	2	1.276	-0,16	36	-0,02	42	120	122	133
NL	11	1.574	-0,28	35	-0,04	49	124	123	136
USA	2	1.481	-0,16	45	-0,14	36	117	124	128
<b>Ausland</b>	<b>27</b>	<b>1.435</b>	<b>-0,17</b>	<b>41</b>	<b>-0,03</b>	<b>45</b>	<b>123</b>	<b>123</b>	<b>134</b>
OHG	3	1.102	0,01	49	0,10	47	126	118	137
RSA	5	1.359	-0,15	40	-0,03	43	122	127	133
RSH	1	1.980	-0,39	38	-0,03	64	133	114	140
RUW	4	1.692	-0,18	50	0,00	57	131	113	137
SRV	1	1.060	-0,26	17	0,03	39	116	119	126
TH	1	1.032	0,03	46	-0,04	31	116	131	130
WEU	1	1.075	0,38	6	-0,01	35	113	129	127
ZEH	1	857	-0,12	24	0,07	36	116	123	127
<b>Inland</b>	<b>17</b>	<b>1.346</b>	<b>-0,15</b>	<b>40</b>	<b>0,01</b>	<b>46</b>	<b>124</b>	<b>121</b>	<b>134</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>44</b>	<b>1.401</b>	<b>-0,16</b>	<b>41</b>	<b>-0,02</b>	<b>46</b>	<b>123</b>	<b>122</b>	<b>134</b>

### 1.3 Fleischrinderzucht

Der Mutterkuhbestand in Sachsen-Anhalt im Jahr 2011 ist gegenüber den anderen Bundesländern mit 30.361 Tieren (4 %) auf einem niedrigen, aber seit 2008 recht stabilen Niveau. Von den Flächenländern werden nur im Saarland (1 %) weniger Mutterkühe gehalten. Mehr als die Hälfte der deutschen Mutterkühe stehen in den Bundesländern Berlin-Brandenburg (14 %), Bayern (11 %), Mecklenburg-Vorpommern (10 %), Niedersachsen (10 %) und Nordrhein-Westfalen (10 %). Bei den Herdbuchtieren nimmt in Deutschland die Rasse *Limousin* mit 19,1 % die Spitzenposition ein, gefolgt von den Rassen *Fleisch-Fleckvieh* (18,7 %), *Charolais* (15,1 %) und *Angus* (13,6 %). In Sachsen-Anhalt dominiert, wie aus Tabelle 24 ersichtlich, die Rasse *Fleckvieh* vor *Angus*. Unterstützt durch die Bereitstellung von Fördermitteln zur Haltung von Tieren, die einer vom Aussterben bedrohten Rasse angehören, ist seit Jahren eine kontinuierliche Steigerung des Herdbuchbestandes beim *Roten Höhenvieh (RHV)* zu verzeichnen. Begünstigt durch den gegensätzlichen Trend beim *Charolais* und *Limousin* konnte sich das *RHV* noch vor diesen, hinter *Fleckvieh* und *Angus*, einreihen.

#### 1.3.1 Tierzahlen, Betriebsgrößen, Entwicklungstendenzen der Herdbuchtiere

Tabelle 24: Die wichtigsten Fleischrindrassen in Sachsen-Anhalt

Rasse	Anteil HB 2008	Anteil HB 2009	Anteil HB 2010	Anteil HB 2011
Fleckvieh	51,2 %	51,7 %	50,6 %	50,1 %
Angus	12,6 %	12,2 %	11,8 %	12,3 %
RHV	8,2 %	8,8 %	10,0 %	10,4 %
Charolais	10,5 %	9,8 %	9,7 %	9,3 %
Limousin	9,5 %	9,5 %	9,0 %	8,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>92,0 %</b>	<b>92,0 %</b>	<b>91,1 %</b>	<b>90,2 %</b>

Tabelle 25: Anzahl Betriebe und Tiere des RSA nach Rassen in der Fleischrinderzucht

Rasse	Anzahl HB-Betriebe			eingetragene Bullen			eingetragene Kühe			
	Jahr	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Fleckvieh		74	74	73	127	112	112	2.266	2.386	2.382
Charolais		30	29	29	50	46	41	403	431	421
Limousin		22	22	21	26	25	23	412	419	379
Angus		24	22	20	26	30	29	541	552	583
RHV		47	39	43	25	27	25	381	466	492
Sonstige		47	51	55	46	49	52	327	393	441
<b>Gesamt</b>		<b>233</b>	<b>237</b>	<b>241</b>	<b>300</b>	<b>289</b>	<b>282</b>	<b>4.330</b>	<b>4.647</b>	<b>4.698</b>

### 1.3.2 Eigenleistungsprüfung der gekörten Bullen

Tabelle 26: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von in Sachsen-Anhalt gekörten Fleischrindbullen des RSA

Rasse	Jahr	Am Körtag gewogene Bullen <sup>1)</sup>			Insgesamt gekörte Bullen		
		Anzahl Bullen n	Gewicht kg	Lebenstags- zunahme g	Anzahl Bullen n	Alter Tage	Kör-ZW <sup>2)</sup>
Fleckvieh	2009	34	686	1.557	66	396	108
	2010	27	702	1.475	63	469	108
	2011	36	737	1.610	84	446	110
Charolais	2009	11	643	1.443	15	394	106
	2010	15	634	1.509	28	418	106
	2011	13	686	1.510	27	443	107
Limousin	2009	6	655	1.257	11	444	105
	2010	5	574	1.126	15	518	101
	2011	13	565	1.190	26	486	103
Angus	2009	4	633	1.244	7	431	105
	2010	4	676	1.243	7	471	110
	2011	8	568	1.231	17	449	106

1) Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden Bullen, die im Rahmen der Feldleistungsprüfung gewogen wurden nicht einbezogen

2) RZF – Auswertungszeitraum 01.10. - 30.09.

### 1.3.3 Fleischleistungsprüfung im Feld

#### 1.3.3.1 Beschreibung des Verfahrens und Bewertung der Ergebnisse

In der Feldprüfung werden alle männlichen und weiblichen Tiere im Altersabschnitt vom 90. bis 280. Lebenstag bzw. vom 281. bis 500. Lebenstag gewogen und eine Bemuskelungsnote vergeben. Diese Daten werden auf den 200. Lebenstag bzw. 365. Lebenstag korrigiert. Ein Rückschluss auf die Aufzuchtleistung der Mutter ergibt sich aus dem 200-Tage-Gewicht in Verbindung mit der Bemuskelungsnote zur Bewertung des Fleischanteils.

Unter Berücksichtigung des ermittelten oder des vom BDF veröffentlichten rassetypischen Geburtsgewichtes ermöglichen die Lebenstagszunahmen eine Vergleichbarkeit innerhalb der Rasse oder zwischen den Wiegeterminen, Jahrgängen und Rassen. Diese Informationen sind Grundlage für die im VIT Verden durchgeführte Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung sowie für die Produktionskontrolle und für Selektionsentscheidungen.

Seit 2007 wurde für die Teilnahme an der Zuchtwertschätzung eine Mindestprüfdichte von 50 % des Bestandes gefordert und ab 2009 eine Prüfdichte von 70 %. Um dieses hohe Ziel zu erreichen, erfolgt die Feldprüfung als A- oder B-Prüfung. In Sachsen-Anhalt ist die Anzahl der Tiere, die einer B-Prüfung unterzogen werden, seit Jahren gering.



Tabelle 27: Anzahl geprüfter Betriebe und Tiere in der Feldprüfung auf Fleischleistung in Sachsen-Anhalt

Rasse	Anzahl Betriebe			Anzahl Tiere gesamt männlich/weiblich		
	Jahr	2009	2010	2011	2009	2010
Fleckvieh	57	58	58	2.252 905 / 1.347	2.753 1.133 / 1.620	2.4991 109 / 1.390
Charolais	24	25	25	482 230 / 252	547 261 / 286	507 220 / 287
Limousin	18	18	18	468 212 / 256	455 189 / 266	395 190 / 205
Angus	18	14	15	629 278 / 351	525 212 / 313	633 271 / 362
Sonstige	46	25	24	387 196 / 191	401 208 / 193	325 167 / 158
<b>Gesamt</b>	<b>163</b>	<b>140</b>	<b>140</b>	<b>4.218</b> <b>1.821 / 2.397</b>	<b>4.681</b> <b>2.003 / 2.678</b>	<b>4.359</b> <b>1.957 / 2.402</b>

Tabelle 28: Anzahl geprüfter Betriebe und Tiere in der Feldprüfung auf Fleischleistung in Sachsen-Anhalt nach A- und B-Prüfung, Rasse und Geschlecht

Rasse	A - Prüfung		B - Prüfung		Gesamt	
	Betriebe	Tiere m/w	Betrie- be	Tiere m-w	Betrie- be*	Tiere m/w
FLF	57	2.162 940 / 1.222	4	337 169 / 168	61	2.499 1.109 / 1.390
CHA	24	484 209 / 275	1	23 11 / 12	25	507 220 / 287
LIM	16	326 163 / 163	4	69 27 / 42	20	395 190 / 205
AN	14	589 255 / 334	3	44 16 / 28	17	633 271 / 362
SON	23	199 94 / 105	2	126 73 / 53	25	325 167 / 158
<b>Gesamt</b>	<b>134</b>	<b>3.760</b> <b>1.661 / 2.099</b>	<b>14</b>	<b>599</b> <b>296 / 303</b>	<b>148</b>	<b>4.359</b> <b>1.957 / 2.402</b>

\* Die Prüfung erfolgte 2011 in 140 Betrieben (Tabelle 26). Da einige Betriebe sowohl in A- als auch in B-Prüfung erfasst werden, ergeben sich insgesamt 148 Betriebe.

Die in Tabelle 29 und Tabelle 30 aufgeführten Ergebnisse belegen das hohe Niveau bei den Zunahmeleistungen, die in Sachsen-Anhalt erreicht wurden. Insbesondere bei der Rasse *Charolais* findet dies auch in der Bemuskelungsnote seinen Niederschlag. Auch im Vergleich zu den im Bundesverband für Fleischrinder ausgewerteten Daten in Abbildung 3 sowie durch die Ergebnisse der Zuchtwertschätzung in Tabelle 31 wird dies verdeutlicht.

Tabelle 29: Ergebnisse der Absetzerwiegung (200 Tage) und der Jährlingswiegung (365 Tage) von Fleischrindern (männliche Tiere)

Rasse	LTZ (g) 200. LT			LTZ (g) 365. LT			Bemuskelungsnote 365. LT		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Fleckvieh	1.344	1.324	1.352	1.288	1.290	1.267	6,90	7,00	7,10
Charolais	1.296	1.359	1.355	1.368	1.300	1.414	7,20	7,30	7,60
Limousin	1.080	1.039	1.127	1.062	979	1.040	7,30	7,20	7,30
Angus	1.133	1.139	1.167	1.013	1.151	1.160	6,80	7,40	7,30

Tabelle 30: Ergebnisse der Absetzerwiegung (200 Tage) und der Jährlingswiegung (365 Tage) von Fleischrindern (weibliche Tiere)

Rasse	LTZ (g) 200. LT			LTZ (g) 365. LT			Bemuskelungsnote 365. LT		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Fleckvieh	1.163	1.196	1.214	933	952	981	6,70	6,80	6,90
Charolais	1.205	1.201	1.169	1.077	1.058	1.098	7,00	7,00	7,10
Limousin	984	953	1.000	882	874	894	7,00	7,30	7,20
Angus	1.061	1.009	1.068	856	857	860	6,80	7,10	7,10

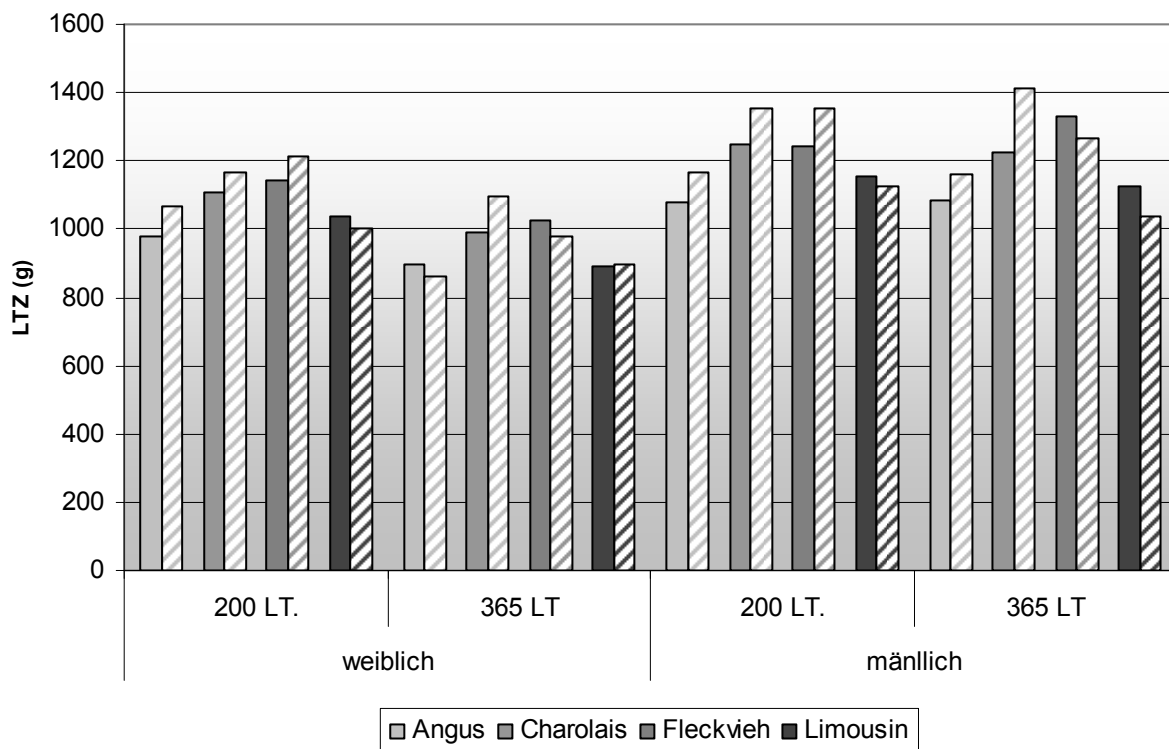


Abbildung 3: Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung 2010 der beim Bundesverband für Fleischrinder e.V. angeschlossenen Zuchtverbänden geprüften Tiere (vollflächig) im Vergleich zu denen des RSA (schraffiert)

Die deutsche TOP-Liste der Zuchtwertschätzung bei den Bullen führt bei der Rasse *Limousin* der Bulle Castor P mit einem RZF von 133 aus der Zucht von Hans-Ludwig Knüppel aus Stöckheim an. Der *Angus*bulle Ramses wird in dieser Auswertung auf dem 5. Platz geführt und beim Fleckvieh haben 7 der 25 besten Bullen ihren züchterischen Ursprung in Sachsen-Anhalt, wobei die Bullen Ursus (5.) und Napoleon P (7.) sich unter den Top-Ten einrangierten. Die *Charolais*bullen Patron und Matz auf dem 12. bzw. dem 18. Platz gehören ebenfalls noch zu den Spitzenbullen in Deutschland. Von sachsen-anhaltinischen Züchter sind unter den jeweils besten 25 aktiven Kühen nach RZF 4 Fleckvieh-, 2 *Limousin*- sowie 1 *Angus*- und 1 *Charolais*kuh vertreten.

Ein beeindruckendes Ergebnis wurde bei der Rasse *Salers* erreicht. Bei den Kühen kommen acht der besten 25 aus Sachsen-Anhalt. Dieses sehr gute Ergebnis wird bei den Bullen noch überboten. Denn von den besten 5 Bullen hat nur der zweitplatzierte seine züchterischen Wurzeln nicht in Sachsen-Anhalt.

Tabelle 31: Ergebnisse der Zuchtwertschätzung Fleischleistung von ausgewählten Rassen (2011)

Rasse	Name	GJ	RZF	Si	ZW mat.	ZW TZ	ZW B	Züchter/ Besitzer
<b>Bullen</b>								
<b>Angus</b>	Husar	08	123	52	108	117	108	LFULG/M. Ebering
	Ramses	06	121	63	109	112	110	H. Schulz/Milower Agr.
	Herold	09	116	57	109	108	106	H. Schulz/G. Schmidt
<b>Charolais</b>	Heros P	08	125	64	102	120	121	H. Müller/AG Leppin
	Olim P	02	122	65	109	114	110	Kirch-Muselower/Klein GbR
	Patron	06	121	68	109	110	116	E. Ebert/H. Roehrs
<b>Fleckvieh</b>	Ursus PP	08	129	58	106	121	118	Feißel GbR/Röder GbR
	Napoleon P	08	127	58	96	129	117	M. Bock/Heine GbR
	Speed P	07	125	74	103	119	118	D. Kirsten/I. Dettmann
<b>Limousin</b>	Castor P	06	133	82	102	129	124	H. L. Knüppel/WF Fleischrind
	Jack-K	03	123	48	95	125	117	H. L. Knüppel/M. Doering
	Amadeus	05	117	68	100	118	107	FRA/AG Blankenburg
<b>Kühe</b>								
<b>Angus</b>	Umbra	09	126	46	101	121	122	H. Schulz/J. Bethge
	Uma	07	123	51	112	111	113	H. Schulz
	Pialotta	06	114	52	110	104	108	J. Bethge
<b>Charolais</b>	Atlantique	05	122	52	116	106	113	E. Ebert
	Alberta	08	119	55	110	108	112	M. Beu/E. Ebert
	Gaby	05	118	48	120	98	110	E. Linse-Wall
<b>Fleckvieh</b>	Ulrika P	08	124	44	96	125	120	K. Büchner
	Wilma P	08	122	52	112	106	120	Feißel GbR/F. Wilke
	Nena P	09	121	50	107	113	114	M. Heinisch/Feißel GbR
<b>Limousin</b>	Elektra Pp	00	123	61	103	118	116	W. Schulz/H. L. Knüppel
	Roma-CA P	06	122	51	110	112	111	H. L. Knüppel
	Riecke-CA P	08	119	49	109	111	110	H. L. Knüppel

## 2 Pferde

### 2.1 Einleitung

Zunehmend schwieriger gestaltet sich deutschlandweit die Lage für die Pferdezucht. Vor allem die wirtschaftliche Situation, auch bedingt durch den stagnierenden Absatz, führt zu rückläufigen Mitglieder- und Bestandszahlen. So ist der Zuchtpferdebestand nach Angaben der FN im Vergleich zu 2010 bei Hengsten um 4,5 %, bei Stuten um 4,4 % und bei den Fohlen um 8,2 % zurückgegangen. Die Zahl der Bedeckungen reduzierte sich ebenfalls um 8,3 %. Dieser Strukturwandel und die Regelungen des Tierzuchtgesetzes veranlassen viele Zuchtorganisationen und das nicht nur in Deutschland, ihren räumlichen und/oder sachlichen Tätigkeitsbereich zu erweitern. Hierdurch sollen neue Möglichkeiten erschlossen und eine bessere wirtschaftliche und züchterische Aufstellung des Verbandes zugunsten seiner Mitglieder erreicht werden. Dies bedeutet aber auch, dass die zum Teil noch bestehenden unterschiedlichen Interpretationen der europäischen bzw. nationalen gesetzlichen Vorgaben weiter harmonisiert werden müssen, um Probleme bei der Zuchtbucheintragung zu vermeiden.

Im Pferdezuchtverband Brandenburg–Anhalt e.V. wurden im Jahr 2011 von 2.191 sachsen-anhaltinischen Züchtern insgesamt 2.701 Hengste bzw. Stuten im Zuchtbuch geführt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang bei den Züchtern von 5,3 % und bei den eingetragenen Zuchttieren von 8,9 %. Mit nur 1.273 (-212 Tiere) registrierten Fohlen ist hier ebenfalls eine deutlich überdurchschnittliche Reduzierung um 14,3 % zu verzeichnen.

Innerhalb der Rassen und zwischen den einzelnen Kategorien ist das Bild in Sachsen-Anhalt allerdings sehr viel differenzierter. Bedeutende Rückgänge in allen Kategorien sind mit rund 10 % beim *Deutschen Sportpferd/Warmblut* zu verzeichnen. Spiegelbildlich stehen diesen die Zuwächse beim *Shetland Pony/Dt. Partbred/Classic Pony* gegenüber. Während bei den Hengsten aller weiteren Rassen, ausgenommen Spezialrassen mit gleichem Niveau, eine erhöhte Anzahl von Eintragungen zu verzeichnen hatten, war dies auf der weiblichen Seite nur bei den Kaltblutstuten der Fall.

In der Tabelle 33 ist die Anzahl der Züchter und der Zuchttiere weiterer Verbände aufgeführt, soweit Daten vorlagen.

Tabelle 32: Entwicklung des im Zuchtbuch des Pferdezuchtverbandes Sachsen-Anhalt bzw. Brandenburg-Anhalt eingetragenen Pferdebestandes aus Sachsen-Anhalt 2007 - 2011

<b>Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Deutsches Sportpferd/Warmblut</b>				
Hengste	51	57	71	65
Stuten	1.592	1.607	1479	1.328
geb. Fohlen	828	854	822	732
<b>Kaltblut</b>				
Hengste	23	18	21	22
Stuten	208	212	199	205
geb. Fohlen	103	81	89	71
<b>Deutsches Reitpony</b>				
Hengste	37	20	26	29
Stuten	341	338	320	253
geb. Fohlen	158	162	184	127
<b>Haflinger</b>				
Hengste	17	18	18	21
Stuten	178	171	175	137
geb. Fohlen	89	68	65	54
<b>Edelbluthaflinger</b>				
Hengste	8	7	7	10
Stuten	45	49	47	44
geb. Fohlen	-	25	22	28
<b>Shetland Pony/Dt. Partbred/Classic Pony</b>				
Hengste	58	50	54	57
Stuten	268	257	243	253
geb. Fohlen	137	114	114	126
<b>Spezialrassen</b>				
Hengste	45	48	46	46
Stuten	278	261	260	231
geb. Fohlen	193	201	189	135
<b>Pferde Gesamt</b>	<b>4.657</b>	<b>4.618</b>	<b>4.451</b>	<b>3.974</b>

Tabelle 33: Anzahl der Mitglieder und der im Zuchtbuch weiterer Pferdezuchtverbände<sup>1)</sup> eingetragenen Pferde aus Sachsen-Anhalt

Pferdezuchtverband	2009			2010			2011		
	Mitgl.	Stuten	Hengste	Mitgl.	Stuten	Hengste	Mitgl.	Stuten	Hengste
Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.	2.356	2.895	218	2.314	2.723	243	2.191	2.451	251
Verband der Züchter und Freunde des Ostpreußischen Warmblutpferdes Trakehner Abstammung e.V.	80	84	2	82	84	4	83	83	4
Hannoveraner Verband e.V.	151	328	2	149	317	3	147	329	10
Verband der Züchter des Oldenburger Pferdes e.V.	47	72	0	45	66	0	k.A.	k.A.	k.A.
Springpferdezuchtverband Oldenburg – International e.V.	33	56	1	41	66	1	k.A.	k.A.	k.A.
Pferdezuchtverband Sachsen/Thüringen e.V.	117	175	6	116	172	4	127	143	9
Verband der Züchter des Arabischen Pferdes e.V.	39	23	9	36	18	9	33	22	10
Zuchtverband für Sportpferde Arabischer Abstammung e.V.	4	5	4	8	6	7	3	1	3
Appaloosa Horse Club Germany e. V.	4	8	2	7	6	2	7	1	0
Zuchtverband für Deutsche Pferde e. V.	50	72	17	47	68	16	k.A.	k.A.	k.A.
Paint Horse Club Germany Echa EVV e.V.				27	18	6	26	22	6
				14	22	9	k.A.	k.A.	k.A.
<b>insgesamt</b>	<b>2.881</b>	<b>3.718</b>	<b>261</b>	<b>2.886</b>	<b>3.566</b>	<b>304</b>	<b>2.617</b>	<b>3.052</b>	<b>293</b>

1) soweit die Daten bei Redaktionsschluss vorlagen

2) k.A. = keine Angabe

Ergänzend zu den Ergebnissen der Hengstleistungs-, Veranlagungs- und Zuchtstutenprüfungen dienen auch die Ergebnisse des Turniersports und von Aufbauprüfungen der jungen Pferde als Grundlage für die Zuchtwertschätzung. Zunehmend können sich Zuchtprodukte aus Sachsen-Anhalt in den einzelnen Disziplinen des Pferdesports unter die Top 100 nach Ranglisten bzw. Jahresgewinnsumme etablieren. So sind in den einzelnen Auswertungen im Jahrbuch Sport und Zucht des 2011 immerhin 10 Pferde sowie 17 Ponys aus sachsen-anhaltinischen Zuchtställen unter den 100 Besten zu finden. Besonders stark vertreten waren diese im Bereich Fahrsport, sowohl bei den Pferden (5), als auch bei den Ponys (7).

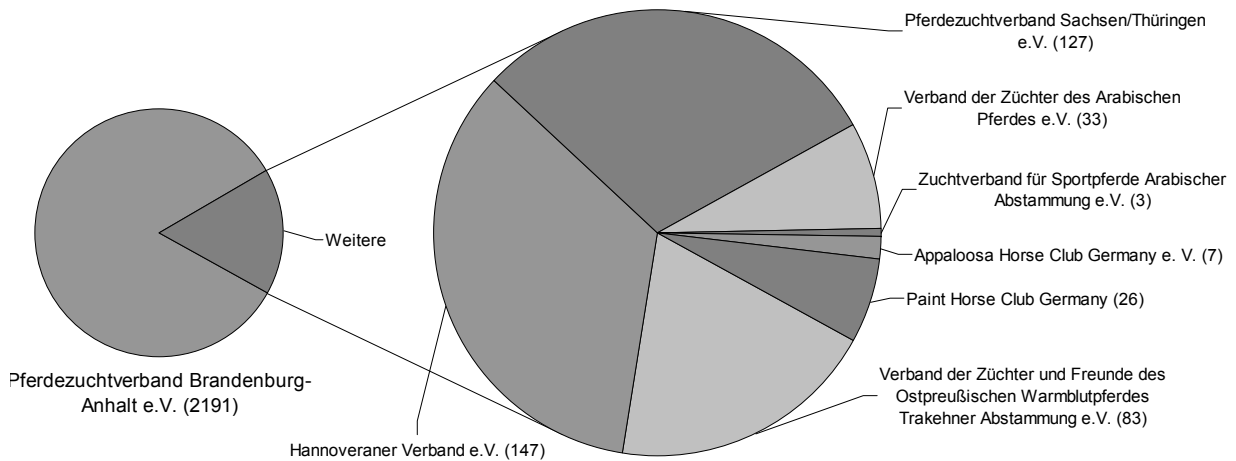


Abbildung 4: Mitgliedsbestand der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Pferdezuchtverbände (soweit Daten vorlagen)

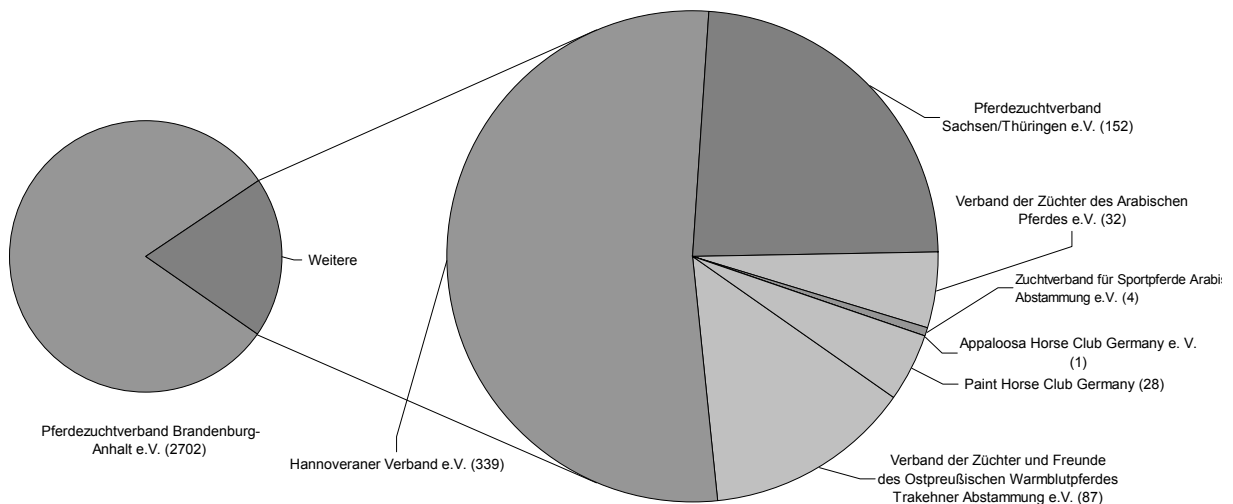


Abbildung 5: Anzahl eingetragener und gemeldeter Pferde der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Pferdezuchtverbände (soweit Daten vorlagen)

Bei den Basis- und Aufbauprüfungen erreichte nach Jahresgewinnsumme und Ranglistenpunkten der von Detlef Meister aus Dobbrun gezogene Hengst DSP Collind mit einem 11. Platz die höchste Platzierung für Sachsen-Anhalt. Dicht gefolgt vom Deutschen Reitponyhengst Baccarat 9, Züchter Joachim Andreas aus Cörmigk, der im Fahrspport nach JGS den 12. Platz belegen konnte. Die erfolgreichsten Turnierpferde nach RLP des Jahres 2011 in Sachsen-Anhalt sind in Tabelle 34 aufgeführt.

Während die Zahl der Bedeckungen im Verbandsgebiet beim *Deutschen Sportpferd* um 12,8 % zurückging, konnten bei den *Haflingern* (+17,9 %), den *Lewitzern* (+18,6 %) und den *Islandpferden* (+51,4 %) die höchsten prozentualen Zuwächse verzeichnet werden (Tabelle 35). Über alle Rassen gesehen ist jedoch, auch im Vergleich zum bundesweiten Trend (-8,2 %), nur ein sehr geringer Rückgang (-2,6 %) bei den Bedeckungszahlen zu verzeichnen.

Tabelle 34: Die erfolgreichsten Turnierpferde des Jahres 2011 aus Sachsen-Anhalt nach Ranglistenpunkte (Quelle: Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt)

Pferdename	Abstammung	Züchter	RLP
<b>Dressurpferde 7- jährig und älter</b>			
Fanano	v. Fisherman a.d. Wild Rose v. Wingolf	Manfred Schiller	14.370
Feuersturm 6	v. Feldjunge a.d. Susanne v. Sextant	Adolf Trieb	12.419
Capri 67	v. Corvalon a.d. Cannonball	Roelfien Molen-Lenting	7680
<b>Dressurpferde bis 6- jährig</b>			
Le Boom	v. Limoncello I a.d. Mnemosyne v. Montezuma	Gabriele Barth	410
Red Rose 23	v. Regent a.d. Cocco v. Rocco	Gerd Schiecke	310
Sir Friedrich 2	v. Samba Hit I a.d. Hostess v. Handryk	Friedrich Templin	209
<b>Reitpferde 3 bis 4- jährig</b>			
DSP Quatergold	v. Quaterback a.d. Peggy v. Paradiesvogel	Detlef Meister	550
Lady Ann 11	v. Lord Fantastic a.d. Annabell v. Askari	Ulrich Schütte	117
Samba's Penelope	v. Samba Hit I a.d. Paulina v. Paracelsius	Silke Wächter	106
<b>Springpferde 7- jährig und älter</b>			
Lavignon	v. Landcolt a.d. Anuschka v. Aprel	Cordelia Lahne	10.582
Lequisto	v. Levisto a.d. Granne v. Galib Ben Afas ox	Tilo Dennstedt	9.789
Cora 462	v. Cardenio a.d. Ariane v. Ansgard	Bodo Huth	8.749
<b>Springpferde bis 6- jährig</b>			
DSP Collind	v. Collini a.d. Kimberly v. Kaiserwind	Detlef Meister	1.097
Livorno 53	v. Limoncello I a.d. Kaiserfee v. Kolibri	LG Sachsen-Anhalt	1.061
Castelo Branco	v. Cero I a.d. La-Belle v. Landrebell	Marko Meißner	836
<b>Vielseitigkeit 6 – jährig und älter</b>			
Kira D.	v. Kolibri a.d. Lauretta v. Lwow	Jochen Deparade	1.160
Felix D.	v. Farinelli a.d. Komtess v. Kolibri	Jochen Deparade	720
Kaiserstern 3	v. Kaiserjaeger xx a.d. Karin D v. Kolibri	Jochen Deparade	491
<b>Fahren</b>			
Geronimo 608	v. Goldkäfer a.d. Gelana v. Grand Galopin	Albert Weferling	5.166
Higgins 50	v. Hudson a.d. Happy Lady v. Hemmingway/T.	Rolf Natho	5.166
Florett 152	v. Ferman a.d. Sina v. Solotaenzer	Uwe Klausung	4.527
<b>Reitpony, Springen</b>			
Sabrina 388	v. Fiorano a.d. Sylvana v. Bodyguard	Erhard Apitz	1.037
Keep Smiling 26	v. King Bjudi a.d. Ronja v. Grandor	Roy Lübke	540
Forest Gump 16	v. Folklore a.d. Vanessa v. Lemonhill Little	Andreas Elze	444
<b>Reitpony, Dressur</b>			
Kaiser Franz 3	v. Kaiserstolz a.d. Ratina H v. Darino	Joachim Holländer	195
<b>Reitpony, Vielseitigkeit</b>			
Arrak N	v. Agral a.d. Ghina v. Ghadif ox	Holger Niebuhr	15
El Paso 183	v. Gildo a.d. Wiebke v. Silvertop's Robin	Henry Döpelheuer	8
Onyx 110	v. Otello a.d. Karla v. Jubilar	Lisa Sturm	5
<b>Fahren Pony</b>			
Seppl 22	v. Satan a.d. Mira v. Adolino	Hartmut Naumann	9.324
Baccarat 9	v. Bergarac a.d. Bernadett v. Nobody	Joachim Andreas	5.739
Cobold 30	v. Columbo a.d. Dolina B v. Araffx ox	Hans-Adolf Lembke	4.916



Tabelle 35: Anzahl Bedeckungen (incl. Besamung) der im Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt eingetragenen sachsen-anhaltinischen Stuten in den Jahren 2008 bis 2011

Rasse	Jahr	Bedeckungen			
		2008	2009	2010	2011
Deutsches Sportpferd		1.202	1108	962	839
Kaltblut		129	106	113	124
Haflinger/Edelbluthaflinger		102	127	95	112
Deutsches Reitpony		183	163	136	122
Shetland Pony/Dt. Part Bred		180	162	170	193
Spezialrassen		134	119	100	145
<b>Gesamt</b>		<b>1.930</b>	<b>1.785</b>	<b>1.576</b>	<b>1.535</b>

Tabelle 36: Stutenprämierungen in den Jahren 2009 - 2011

Rasse	Staatsprämie			Sterne Stuten		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Deutsches Sportpferd	55	44	47	3	6	10
Reitpony	13	10	12	-	4	1
Shetlandpony	9	6	10	-	3	
Haflinger	4	11	7	-	-	
Edelbluthaflinger	1	2	2	-	-	
Kaltblut	10	7	6	-	3	
Spezialrassen	5	4	5	-	-	
Trakehner	6	3	5	-	-	
<b>Gesamt</b>	<b>103</b>	<b>87</b>	<b>94</b>	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>11</b>

Sachsen-Anhalts kleiner aber qualitativ hochwertiger *Trakehner*bestand macht mit 83 Stuten und einem Hengst, die sich im Besitz von 83 Verbandsmitgliedern befinden, nur 2,58 % des Zuchttierbestandes des Verbandes der Züchter und Freunde des Ostpreussischen Warmblutpferdes Trakehner Abstammung e.V. aus. Das zweite Jahr in Folge konnte an fünf Stuten das Prädikat „Staatsprämiestute des Landes Sachsen-Anhalt“ vergeben werden. Die Stute Ilonka/T. war bereits die Siegerstute der zentralen Eintragung in Ganschow und Happy Princess/T. ging als Siegerstute in Moritzburg vom Platz. Vorbehaltlich der Ablegung einer Stutenleistungsprüfung erhielt weiterhin die Stute Lenkija T. im Besitz von Archibald Lindecke, Beesewege die Verbandsprämie.

Insgesamt wurden 2011 neun Stuten, davon sieben auf den zentralen Plätzen in Ganschow und Moritzburg und 41 Fohlen ins Zuchtbuch eingetragen bzw. vermerkt.

Tabelle 37: Prämierte Trakehnerstuten 2011

Name der Stute	Züchter	Besitzer
Happy Princess/T.	Karl-Heinz Krüger, Möckern	
Ilonka/T.	Reiner Lentz, Pretzier	Reiner Lentz, Pretzier
Odelia/T.	Ralph Vogel, Radegast	Gestüt Radegast, Radegast
Sacre de l'Est/T.	Bernhard Langels, Schäßplitz	
Schwalbenmagie/T.	Marion Delliehausen, Emmerthal	Bernhard Langels, Schäßplitz

## 2.2 Stations-Hengstleistungsprüfung

### 2.2.1 Deutsches Reitpferd

Sowohl der 30-Tage-Veranlagungstest als auch der 70-Tage-Test als Hengstleistungsprüfung für Reitpferdehengste wird seit 2011 nach einer neuen Konzeption durchgeführt. Nach Auswertung der bundesweit gesammelten Erfahrungen wurden bereits im Dezember 2011 von den Reitpferdezuchtverbänden, die der FN angeschlossen sind, Änderungen beschlossen. Neben einigen organisatorischen Veränderungen wird die erste Trainingskontrolle um einen halben Tag erweitert. Dies, um mehr Informationen zur Beurteilung der Springveranlagung durch die Prüfung des Freispringens zu bekommen. Überarbeitet wurde auch die Linienführung des vorgeschriebenen Standardparcours beim 70-Tage-Test, um dem alters- und ausbildungsmäßigen Entwicklungsstand der dreijährigen Hengste besser zu entsprechen. Zur besseren Vergleichbarkeit ist die Stationsprüfung nur noch für Hengste bis 7 Jahre möglich. Zukünftig können achtjährige und ältere Hengste ihre Leistungsprüfung nur noch über den Turniersport nachweisen. Hinsichtlich der Geländeprüfung beim 70-Tage-Test sind in naher Zukunft weitere Standardisierungen zu erwarten.

Tabelle 38: Anzahl geprüfter Reitpferdehengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) 2008 - 2011

Jahr	Prüfung	Anzahl geprüfter Hengste		Zeitraum
		insgesamt	davon aus ST	
2008	30-Tage-Test	15	1	04.11. - 03.12.
	70-Tage-Prüfung	24	9	23.07. - 30.09.
2009	30-Tage-Test	17	3	03.11. - 02.12.
	70-Tage-Prüfung	24	9	23.07. - 30.09.
2010	30-Tage-Test	15	0	01.11. - 30.11.
	70-Tage-Prüfung	30	13	22.07. - 29.09.
2011	30-Tage-Test*	21	1	04.10. - 03.11.
	70-Tage-Prüfung	26	4	18.08. - 26.10.

\* Prüfung erfolgte in der Prüfstation Moritzburg

Hinsichtlich der Hengstprüfung besteht zwischen den Landgestüten Sachsen-Anhalt und Moritzburg seit dem Jahr 2011 eine Kooperationsvereinbarung. In ihr ist geregelt, dass der Veranlagungstest (30-Tage-Test) zukünftig nur noch in Moritzburg und die Hengstleistungsprüfung (70-Tage-Test) im Landgestüt Sachsen-Anhalt durchgeführt wird.

Das sachsen-anhaltinische Zuchtgebiet wurde vom Hengst Colfosco v. Check In – Conchetto aus dem Zuchtstall von Harri Krieg aus Könnigerode, würdig vertreten. Mit einer springbetonten Endnote von 8,18 und dem dritten Platz demonstrierte er sein Springtalent. In der Endabrechnung erhielt er durch gute Noten in den Grundgangarten eine 7,88 in der gewichteten Endnote und belegte Platz 5. Auch die beiden Prussendorfer Landbeschäler Decurio v. Desperados – Rotspoon und Diamontes v. Diamond Hit – Rotspoon absolvierten zeitgleich den Veranlagungstest. Für Decurio wurden von den Richtern im Galopp mit einer 10,0 und Schritt mit 9,0 jeweils die Höchstnoten vergeben. Somit führte er das Feld nach der dressurbetonten Endnote mit 8,93 an. Gepaart mit einer guten Springbewertung sicherte er sich mit einer gewichteten Endnote von 8,18

den Reservesieg. Die zweithöchste Schrittbewertung trug dazu bei, dass Diamontes mit einer dressurbetonten Endnote von 7,71 auf Rang 6 in dieser Wertung platziert werden konnte.

Dem neuen Regelwerk entsprechend absolvierten 23 Hengste nach drei Trainingsüberprüfungen die zweitägige Abschlussprüfung in Prussendorf. Ein Zuchtprodukt aus Sachsen-Anhalt konnte sich hierbei besonders gut in Szene setzen. Der von Frank Timmreck gezogene Cashmoaker v. Calido, im Typ bestechend und harmonisch im Körperbau, überzeugte mit hervorragender Technik und Bascule am Sprung und erhielt hierfür von den Richtern eine springbetonte Endnote von 8,89. Ergänzt durch eine überdurchschnittliche dressurbetonte Endnote war dies die Grundlage für den deutlichen Gesamtsieg und einer gewichteten Endnote von 8,11. Bereits im Jahr 2009 absolvierte Cashmoaker an gleicher Stelle den 30-Tage-Test und erhielt für das Springvermögen die Maximalnote von 10,0 und für die Manier eine 9,75. Inzwischen ist er selbst auf Turnieren in Springpferdeprüfungen der Klasse A und L sehr erfolgreich und auch die ersten seiner Fohlen wurden bereits prämiert. Züchterisch gefragt und zugelassen wurde er in den Verbänden Oldenburg, Springpferdezuchtverband Oldenburg-International, Westfalen, Rheinland sowie den süddeutschen und allen Zuchtverbänden der neuen Bundesländer. Der Stakato-Sohn Solino erreichte mit der zweitbesten Bewertung in der Springnote den Reservesieg. Der als sachsen-anhaltinischer Landbeschäler wirkende Quidams Acord v. Quidam de Revel erhielt, wie auch der Prüfungssieger, mit einer 9,0 die Höchstnote für die Springanlage beim Freispringen und konnte sich somit als dritt-plazierter bei den springbetonten Endnoten einrangieren.

Die höchste dressurbetonte Endnote mit 8,08 wurde an den Hengst Sir Hayfield v. Sir Donnerhall vom Landgestüt Moritzburg vergeben. Gefolgt wird er vom Stallgefährten Don Lanero v. Don Crusador mit einer Bewertung von 7,93. Somit war das LG Moritzburg mit sechs Hengsten nicht nur der zahlenmäßig am stärksten vertretene Beschi-cker, sondern in dieser Kategorie auch der Erfolgreichste. In seiner Schwerpunktveran-lagung konnte sich Canetti v. Canterbury vom LG Prussendorf mit einer dressurbeton-ten Endnote von 7,91 an dritter Position behaupten.

Tabelle 39: Ergebnisse 70-Tage-Test 2011 für Reitpferdehengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in der Reihenfolge ihrer Platzierung

Name des Hengstes	Vater	Besitzer	Zuchtverband*	Teilnote		Gesamt-note
				Dres-sur	Sprin-gen	
Cashmoaker	Calido I	Gestüt Sprehe, Lönigen-Benstrup	BA	7,65	8,89	8,11
Solino	Stakkato	Henk Nijhof, Niederlande	H	7,44	8,78	8,01
Cent	Carenzo	Jens Löhden, Steddorf	H	7,70	8,08	7,86
Palmares	Peking	Landgestüt Moritzburg	W	7,71	7,93	7,82
Quidams Acord	Quidam de Revel	PS Pferdehaltung GmbH, Mühlen	Ho	7,26	8,52	7,79
Sir Hayfield	Sir Donnerhall I	Landgestüt Moritzburg	H	8,08	7,56	7,76
Canetti	Canterbury	Landgestüt Sachsen-Anhalt	BA	7,91	7,31	7,73
Don Lanero	Don Crusador	Landgestüt Moritzburg,	H	7,93	7,54	7,67
Concetto Famos	Concetto	Ernst Rader, Wesseling	H	7,78	7,32	7,62
Neurit	Nekton	Landgestüt Moritzburg	Ho	7,28	7,86	7,56
Quinta's Erbe S.W.	Quinta Real	Stall zum Waldschlößchen, Rhede	W	7,80	7,29	7,55
Kubaner xx	Zinaad xx	Landgestüt Moritzburg	EV	7,30	7,68	7,46
Cero Easy	Cero I	Harm Thormählen, Kollmar	Ho	7,14	7,92	7,43
Cameo	Catoki	Ira Denkhäus, Plaaz	H	7,13	7,91	7,42
Cassinato	Cassini I	Carlos Herrero Starkie, Spanien	Ho	7,12	7,49	7,30
Pirate	Pilot	Ernst Rader, Wesseling	Rh	7,16	7,51	7,30
Weißgold	Win the Gold	Gestüt Falkenhorst, Neustadt (Orla)	ZfdP	7,26	7,30	7,28
Fantastico	Furioso II	Ernst Rader, Wesseling	H	7,39	6,83	7,11
Lacox	Landos	Ignaz Berger, Sulzbach-Rosenberg	Ho	6,59	7,59	7,06
Famous Flamur	Flamur	Landgestüt Moritzburg	Wü	7,26	6,89	7,06
Bel Amour	Belissimo M	Satu Juurinen, Finnland	H	6,94	7,13	7,05
Jeraldo	Johnson	Gestüt Westfalenhof, Steinhagen	W	6,78	7,06	6,90
Lamarque Levante	Licotus	Dietmar Pöter, Blomberg	ST	7,30	6,28	6,84

\* BA = Brandenburg Anhalt; H = Hannover; Ho = Holstein; MV = Mecklenburg-Vorpommern; O = Oldenburg; ST = Sachsen-Thüringen; T = Trakehner; ZfdP = Zuchtverband für deutsche Pferde; EV = Englisches Vollblut; AV = Arabisches Vollblut; Rh = Rheinland; Wü = Württemberg; W = Westfalen

## 2.2.2 Deutsches Reitpony

Tabelle 40: Anzahl geprüfter Reitponyhengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in den Jahren 2008 - 2011

Jahr	Hengste	Hengste aus Sachsen-Anhalt	Zeitraum
2008	21	6	01.10. - 30.10.
2009	13	4	01.10. - 30.10.
2010	21	3	30.09. - 29.10.
2011	9	3	19.07. - 17.08.

Mit einem hervorragenden Ergebnis für Joachim Andreas aus Cörmigk endete der Prüfungsdurchgang bei den Reitponyhengsten in Prussendorf. In dem sehr leistungsstarken Prüfungslot kamen gleich zwei der neun geprüften Hengste aus seinem Zuchtstall. Mit dem dunkelbraunen Daimond, ein Sohn des Oldenburger Privatbeschälers Drakdream, setzt Joachim Andreas seine beachtlichen Zuchterfolge, die aus Anpaarungen von Ponystuten mit Großpferden hervorgehen, fort. Daimond a.d. Fanta-Gira v. Claus überzeugte sowohl beim Freispringen, den Grundgangarten wie auch im Gelände und erhielt hierfür eine Gesamtbewertung von 8,68. Nur knapp dahinter folgt der vierjährige Topolino v. Traumprinzen a.d. Dream Girl v. Thriantas Norbert, mit sehr guter Rittigkeit und glänzenden Leistungen beim Parcourspringen und in der Geländeprüfung. Beeindruckend auch das zweite Zuchtprodukt von Joachim Andreas, die gezeigte Leistung von Kwept v. King Bjuti a.d. Cascaya v. Brilliant wurde von den Richtern mit einer Note von 8,06 bewertet und bedeutete in der Endabrechnung Platz vier.

Tabelle 41: Ergebnisse aller in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) geprüften Reitponyhengste 2011 in der Reihenfolge ihrer Platzierung

Name des Hengstes	Vater	Besitzer	Zuchtverband*	Note
Daimond	Drakdream	Joachim Andreas, Cörmigk	BA	8,68
Topolino	Traumprinz	Hartmut Schack, Mühlberg	ST	8,62
Ahorn's Montego	Mescalero	New Forest Gestüt Ahornhof, Alfeld (Leine)	H	8,30
Kwept	King Bjuti	Joachim Andreas, Cörmigk	BA	8,06
Pares von Lauterbach	Percy	Romana Ziemann, Landshut	Bay	7,90
Samba Boy	Samba King	Gestüt "La Musica", Schneverdingen	H	7,89
Notre Dame	AMD Notre Bon	Gerhard Michalzik, Tuheim	BA	7,84
Seppl	Shamani	Gestüt Lewitz, Neustadt-Glewe	MV	7,71
Shagar	Shawan	Angela Otto, Großenaspe	ZfdP	7,58

BA = Brandenburg Anhalt; Bay = Bayern; H = Hannover; MV = Mecklenburg-Vorpommern; ST = Sachsen-Thüringen; ZfdP = Zuchtverband für deutsche Pferde

### 2.2.3 Deutsches Fahrpony

Tabelle 42: Anzahl geprüfter Fahrponyhengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in den Jahren 2008 - 2011

Jahr	Hengste	Hengste aus Sachsen-Anhalt	Zeitraum
2008	4	1	19.08. - 02.09.
2009	7	3	11.08. - 25.08.
2010	8	3	10.08. - 24.08.
2011	6	1	10.08. - 24.08.

Der im Besitz von Philipp Apel aus Etgersleben befindliche Hengst Hiedalgo v. Topper von dem Kortenhof a.d. Merie v. Stal Rishoff von dem Klaverhoek, war der einzige Vertreter aus Sachsen-Anhalt beim 15-Tage-Test der Fahrponyhengste. Der in den Niederlanden gezogene dreijährige *Shatlandpony*hengst beendete als einer der jüngsten Kandidaten die Prüfung mit einem guten Ergebnis und der Note von 7,38.

Im Anschluss an die Stationsprüfung wurden noch zwei Hengste und eine Stute im Rahmen einer Feldprüfung von den Richtern bewertet. Neben dem sechsjährigen *Shetlandponyhengst* Prinz von Piet v. den Eendennest a.d. StPrSt Baroness von Avant wurde der vierjährige sachsen-anhaltinische *Lewitzer* Hengst Jonny vom Jubilar a.d. Polonese v. Poncho aus der Zucht der ZG Hotze/Grollmütz, Greifenhagen, geprüft und erreichte die Endnote von 6,46.

Mit einer Wertnote von 6,88 wurde die Leistung, der von Marcel Naumann aus Trebitz (Könnern) vorgestellten *Welsh A*-Stute Kalista von Joiners Kilkenny a.d. VPrSt Moorland's Laurentien von Zonneweide's Nico, bewertet.

Tabelle 43: Ergebnisse aller in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) geprüften Fahrponyhengste 2011 in der Reihenfolge ihrer Platzierung

Name des Hengstes	Vater	Besitzer	Zuchtverband*	Note
Wall Street Heads up Phantom	B&L's Rock E Heads up	Jörn Goes, Braunschweig	USA	7,75
Jo Cool	Jossy	Jörn Goes, Braunschweig	H	7,68
Glynteg Double Chester	Glebedale Chit-Chat	Dieter Möckle, Lengenfeld	Rh	7,55
De Meene's Eron	Linde Hoeve's Paganini	Ernst-Otto Freitag, Seulingen	N	7,45
Hiedalgo	Topper v. d. Korten Hof	Philip Apel, Etgersleben	N	7,38
Jolly Grey von Clus	Jabolo	Detlev Müller, Rühren	H	7,20

\* H = Hannover; N = Niederlande; Rh = Rheinland

Im Jahr 2011 absolvierten weder sachsen-anhaltinische Haflinger- noch Kaltbluthengste die Stationsprüfung.

### 2.3 Stations-Stutenleistungsprüfung

Dem bundesdeutschen Trend folgend (-10,3 %) reduzierte sich in Sachsen-Anhalt die Zahl der auf Station geprüften Reitpferdestuten (-16,1 %) ebenfalls. Beim Deutschen Reitpony konnte die Anzahl der geprüften Tiere erhalten werden, wenn auch auf niedrigem Niveau.

Tabelle 44: Anzahl Durchgänge und geprüfte Stuten in der Stationsleistungsprüfung Prussendorf und in Neustadt/Dosse (BB) 2009 - 2011

Jahr	geprüfte Stuten				Zeitraum
	Deutsches Reitpferd insgesamt	davon aus ST	Deutsches Reitpony insgesamt	davon aus ST	
<b>2009</b>					
Prussendorf	9	8	-	-	16.04. - 06.05.
Prussendorf	12	11	7	6	17.06. - 07.07.
Prussendorf	6	6	3	3	05.11. - 25.11.
Neustadt	36	4	2	-	22.05. - 11.06.
Neustadt	37	4	3	-	12.06. - 02.07.
Neustadt	24	2	-	-	01.12. - 21.12.
<b>2010</b>					
Prussendorf	6	5	-	-	08.04. - 28.04.
Prussendorf	11	11	6	3	16.06. - 06.07.
Prussendorf	5	4	6	6	04.11. - 24.11.
Neustadt	31	5	1	-	12.05. - 02.06.
Neustadt	27	2	2	-	04.06. - 24.06.
Neustadt	26	4	4	1	01.12. - 21.12.
<b>2011</b>					
Prussendorf	9	8	1	1	04.05. - 24.05.
Prussendorf	7	7	7	7	15.06. - 05.07.
Prussendorf	6	2	1	1	03.11. - 23.11.
Neustadt	19	3	4	-	19.05. - 08.06.
Neustadt	28	5	2	1	09.06. - 29.06.
Neustadt	10	1	3	-	01.12. - 21.12.

### 2.3.1 Deutsches Sportpferd

Tabelle 45: Ergebnisse der einzelnen Durchgänge der Stutenleistungsprüfung der Rasse *Deutsches Reitpferd* in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) 2009 - 2011

Durchgang	Anzahl	Durchschnittsnote	Minimum	Maximum
<b>2009</b>				
1	9	7,69	7,21	8,21
2	12	7,70	7,14	8,20
3	6	7,43	6,97	7,61
<b>2010</b>				
1	6	7,37	6,87	7,90
2	11	7,46	7,01	8,08
3	5	7,61	7,10	8,04
<b>2011</b>				
1	9	7,31	6,69	7,73
2	7	7,60	7,38	7,95
3	6	7,70	7,21	8,16

Die Stute Calotta v. Con Sherry, die bereits beim Freispringchampionat 2011 in Krumke für das Vermögen die höchste Bewertung erhielt, führt mit der Note 8,37 auch das Lot der stationsgeprüften Stuten aus Sachsen-Anhalt an. Ihr folgt mit Quintess v. Quaterback mit der Jahreshöchstnote der stationsgeprüften Reitpferde aus Sachsen-Anhalt in Prussendorf.

Tabelle 46: Die besten 5 Stuten jedes Durchgangs der Rasse *Deutsches Sportpferd* aus Sachsen-Anhalt in der Stationsleistungsprüfung 2011

Name der Stute	Vater	Besitzer	Züchter	Note
<b>1. Durchgang Prussendorf</b>				
Alicia	Acadius	Horst Hobohm, Ziepel		7,73
Capri H	Colorit	Bodo Huth, Trajuhn		7,67
Queensberry	Quaterback	Joachim Bösecke, Lindau		7,55
Cassiopaya G	Canterbury	Stefan Gentzsch, Droyßig		7,38
Kira Bell II	Kolibri	I. Schwerin, Sandbeiendorf	E. Ploewka, Rossau	7,26
<b>2. Durchgang Prussendorf</b>				
Carolina	Canterbury	Harald Münch, Schkopau OT Burgliebenau		7,95
Levina K	Levinus	Reinhard Kitze, Leuna OT Schladebach		7,88
Santana	Salito	Gerhard Friedrich, Weddersleben		7,52
Chianti d'Cavallieri	Cavallieri xx	Volkhardt Thede, Bad Doberan		7,44
Shakira I	Sarotti	Nico Nowak, Leuna OT Schladebach		7,41
<b>3. Durchgang Prussendorf</b>				
Quintess	Quaterback	Dr. Henning Horzetzky, Bretsch		8,16
Lycill-Dream	Lord Fantastic	Eberhard Rode, Nedlitz		7,80
<b>1. Durchgang Neustadt/D.</b>				
Calotta	Con Sherry	Dorothee Horn, Farsleben		8,37
Charlett	Con Sherry	Georg Ludzuweit, Dobbrun		7,57
Lorelei	Levistano	Dietrich Krug, Dähre		7,43
<b>2. Durchgang Neustadt/D.</b>				
Cosma	Cajoleur	Torsten Schuldt, Mützel		7,75
Cherry	Cevin Costner	Maik Arndt, Derben	Uwe Teickner, Redekin	7,57
Sarah	Sunny-Boy	Dietmar Böttge, Grimme		7,45
Con Tessa	Con Sherry	M. Matzke, Ahrensfelde	K. Trauvetter, Sandbeiendorf	7,42
Lorina	Lord Fantastic	Anja Rieseberg, Apenburg		7,08
<b>3. Durchgang Neustadt/D.</b>				
Luna	Lord Fantastic	Ronald Mack, Oebisfelde		7,63



## Deutsches Reitpony

Tabelle 47: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung der Rasse Deutsches Reitpony in der Stationsleistungsprüfung 2011 (Prussendorf)

Name der Stute	Besitzer	Züchter	Note
<b>DG: 04.05. - 24.05.11</b>			
Chantal	Mario Husung, Andersleben		7,42
<b>DG: 15.06.- 05.07.11</b>			
Viktoria	Wolrad Kramer, Wegeleben	W. + N. Willems, Nedere Börde	7,70
Celebration	Wolrad Kramer, Wegeleben	W. + N. Willems, Nedere Börde	7,60
Carisma	Wolrad Kramer, Wegeleben		7,59
Nastasija	Michael Aschenbrenner, Eisleben	Detlef Schwolow, Dallgow	7,54
Danja	Gerhard Schultz, Weischütz		7,21
Devina1	Gerhard Schultz, Weischütz		6,93
<b>DG: 03.11. - 23.11.11</b>			
Halina	C. Böhm + M. Böhme, Wallendorf	Rudolf Nowak, Isterbies	7,46

\* inclusive der reglementspezifischen Alterskorrektur von 1 %

### 2.3.2 Haflinger

Ein leistungsmäßig sehr enges Starterfeld von dreijährigen *Haflinger*stuten absolvierte die Stationsprüfung im LG Prussendorf. Beurteilt wurde von der Jury neben dem Freispringen, den Grundgangarten und der Rittigkeit auch die Fahranlage. Dieses anspruchsvolle Programm beendete die Stute Stella v. Starleader a.d. Stina v. Stuart, aus der Zucht und im Besitz von Klaus Schotte in Großalsleben, mit einer Gesamtnote von 7,86 als Beste. Ihr folgt mit einer Wertnote von 7,66 die Albube-Tochter Salida-K a.d. StPrSt Severina v. Akteur die bereits als Fohlen beim 15. Haflingertag in Reinstedt als 2. Reservesieger den Platz verlassen konnte. Noch vor Belladonna H v. Albube a.d. Babsi v. Monsieu, der späteren Siegerin der Staatsprämienstutenschau in Magdeburg, konnte sich Annabell v. Neumond-Son a.d. Anuschka v. Nobel als Dritte placieren. Mit einer Note von 7,42 erreichte auch Silvana v. Standard a.d. StPrSt Sina v. Nobel ein gutes Ergebnis.

Tabelle 48: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung (Reiten und Fahren) der Rasse *Haflinger* in der Stationsleistungsprüfung 2011 (Prussendorf)

Stute	Besitzer	Züchter	Note
Stella	Klaus Schotte, Großalsleben		7,86
Salida K	Karsten Hackfurth, Rottmersleben	Julia Kramer, Wegeleben	7,66
Anabell	Klaus Schotte, Großalsleben		7,60
Belladonna H	Karsten Hackfurth, Rottmersleben	Siegfried Heine, Oschersleben	7,51
Silvana	Jörg Müller, Oschersleben	Heinrich Müller, Hordorf	7,42

## 2.4 Feldprüfungen

Mit den Feldleistungsprüfungen die zunehmend zentralisiert durchgeführt werden, kann durch die Erfassung der äußerlich messbaren Leistungen die Selektion auf einer sicheren Basis erfolgen. In den nachfolgenden Tabellen sind die unterschiedlichen Leistungsprüfungen der verschiedenen Rassen und deren Ergebnisse aufgeführt.

### 2.4.1 Hengstbewertungen

Beim Deutschen Sportpferd erfolgt eine Vorauswahl der zur Körung angemeldeten Hengste. Entsprechend der Satzung des Verbandes konnten von den 79 angemeldeten Hengsten nur 24 diese Selektionsstufe überwinden und wurden zur Körung zugelassen. Insgesamt erhielten, wie aus Tabelle 49 ersichtlich, von den 71 Hengsten, die im Jahr 2011 zur Körung vorgestellt wurden, 31 Hengste ein positives Körurteil.

Tabelle 49: Anzahl der in Sachsen-Anhalt in Vorbereitung auf die Körung besichtigten und bewerteten Hengste nach Rassen 2009 - 2011

Rasse	Zur Körung vorgestellt			gekört		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Dt. Sportpferd	26	26	24	10	12	6
Dt. Reitpony	15	19	10	8	7	3
Haflinger	2	4	3	1	2	3
Shetlandpony	3	7	12	2	5	6
Kaltblut	7	6	8	7	4	5
andere Rassen	13	9	14	9	7	8

### 2.4.2 Stutenleistungsprüfung

Die Zahl der Stuten, die einer Feldleistungsprüfung unterzogen werden, hat sich in den letzten Jahren mit kleinen Schwankungen auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Dem ökonomischen Zwang folgend werden nur exterieurstarke Stuten zur Prüfung entsandt, die bei einem entsprechenden Prüfungsergebnis sehr gute Chancen haben, als Staatsprämienstute geehrt zu werden. So wurden im Jahr 2011 bei den Warmblutpferden 72 Stuten auf Station (26) bzw. im Feld (46) geprüft. Im gleichen Zeitraum konnte auf Grund der erreichten Ergebnisse bei der Eintragung, der Leistungsprüfung und der zentralen Schau an 57 Stuten die Auszeichnung als Staatsprämien- bzw. Verbandsprämienstute vergeben werden.

Tabelle 50: Anzahl Prüfungen und vorgestellter Stuten in der Feldleistungsprüfung 2008 - 2011

Jahr	Durchgänge	Dt. Sportpferd (ZB S-A)	weitere Warmblüter	Dt. Reitpony	Haflinger	Shetlandpony	Kaltblut	Spezialrassen	Summe
2008	5	38	7	8	3	4	11	3	74
2009	7	45	4	9	1	6	11	9	85
2010	7	39	7	7*	1	10	9	9	82
2011	5	33	13	11*	1**	4	8	8	78

\* einschl. Haflingerstuten (Zuchtrichtung Reiten)

\*\* Fahrprüfung

## 2.4.2.1 Deutsches Sportpferd

Tabelle 51: Feldleistungsprüfungen und deren Durchschnittsergebnis für Stuten der Rasse *Deutsches Sportpferd* sowie weiterer Warmblüter 2011

Prüfung Ort (Datum)	Anzahl*	Grundgangarten	Rittigkeit	Springen	Gesamt
Prussendorf (24.05.2011)	1 (3)	7,31	7,50	6,50	7,11
Krumke (21.06.2011)	25 (3)	7,33	7,34	7,50	7,40
Prussendorf (05.07.2011)	3 (5)	7,38	7,88	7,45	7,55
Krumke (05.09.2011)	2 (1)	7,28	7,67	7,50	7,46
Prussendorf (23.11.2011)	2 (1)	7,19	7,67	7,25	7,35

\* Werte in Klammern sind weitere Warmblüter

Tabelle 52: Die besten Ergebnisse (Note > 7,5) der Feldprüfungen *Deutsches Sportpferd* und *Trakehner* 2011

Stute	Abstammung (V – MV)	Züchter	Besitzer	Note
Monte Bellina	Monte Bellini - Ferman	Agrarprodukt.-u.Handels GmbH Kalbsrieth		8,10
Da bin ich *	Drakdream - Augustinus xx	T. Müller, Büden	S. Buch, Möckern	8,09
Samba's Penelope	Samba Hit I - Paracelsius	Dr.Silke Wächter, Klötze		7,94
Quintessa	Quaterback - Rubin Royal	Dr.Frank Klakow, Osterburg		7,92
DSP Con Tessa II	Con Sherry - Kaiserwind	D. Meister, Dobbrun	A.-K. Meister, Dobbrun	7,85
Quatermans Girl	Quaterman - Brandenburger	Dr.F.Klakow, Osterburg	S. Hömchen, Wuppertal	7,83
Cosma	Cajoleur - Kolibri	Torsten Schuldt, Mützel		7,75
Lordana	Lordanos - Günzel	C.Finkler, Gardelegen	D+C.Mewes GbR, Gardelegen	7,73
Queensland	Quite Capitol - Asculep	Dr.E.-B. Wischeropp, Magdeburg	Gut Zillbeck Pferdezucht GmbH, Etingen	7,73
Lilly Marlen	Londonderry - Dream of Glory	Christian Scheck, Karow		7,72
Deena S	Drakdream - Saint Cloud/T.	Heiko Schulze, Stadt Wanzleben-Börde		7,70
Sunshine	Samba Hit I - Levisto	Heino Kraemer, Zibberick		7,67
Stella S	Samba Hit I - Levisto	Erik Schröder, Badingen		7,66
Quellita	Quaterback - Levisto	Uwe Frommhagen, Salzwedel		7,65
Schokoladenmädchen	Sir Donnerhall I - Ferman	Daniela Wicht, Wohlirstedt		7,60
Liz Liberty	Loredano - Kolibri	Heinz Zander, Bindfelde	ZG Linnenbrink GbR, Warburg-Rimbeck	7,54
A beautiful Mind	Acodetto I - Calido	Frank Timmreck, Schwarzholz		7,53
Anni	Askari - Jupiter II	D. Hennings, Salzwedel	Andre Apelt, Adelheidsdorf	7,53
Chelsea T	Calido - Lafitte	Frank Timmreck, Schwarzholz		7,51
Quambina	Quaterback - Dionysos	Joachim Strauer, Könnigde		7,50

- inklusive der reglementspezifischen Alterskorrektur von 1 %

Die dreijährige Monte Bellina, Tochter des Prussendorfer Doppelbundeschampions Monte Bellini, erhielt mit einer Note von 8,10 die höchste Bewertung für die absolvierte Feldprüfung bei den Deutschen Sportpferden. Auch bei der Staatsprämienstutenschau konnte sie sich als Reservesiegerin bei den springbetont gezogenen Stuten sehr gut in Szene setzen.

## 2.4.2.2 Deutsches Reitpony

Tabelle 53: Feldleistungsprüfungen und deren Durchschnittsergebnis für *Reitpony*stuten bzw. Haflingerstuten (nur gerittene Prüfung) aus Sachsen-Anhalt 2011

Prüfung Ort (Datum)	Anzahl	Grundgangarten	Rittigkeit	Springen	Gesamt
Prussendorf (24.05.2011)	1	6,67	7,75	7,75	7,43
Krumke (21.06.2011)	3 (1)	7,38	7,56	7,25	7,37
Prussendorf (05.07.2011)	(1)	7,08	7,12	7,25	7,15
Krumke (05.09.2011)	7 (2)	7,35	7,44	7,86	7,54
Prussendorf (23.11.2011)	(2)	6,29	7,12	6,38	6,62

\* Werte in Klammern sind weitere Teilnehmer

Als Siegerin der Feldleistungsprüfung der Reitpony- und Haflingerstuten in Krumke verließ die Haflingerstute Lausemädel von Eberhard Andert den Prüfungsplatz. Dies insbesondere da sie von den Richtern in der Rittigkeit eine halbe Note und in den Grundgangarten eine ganze Note höher bewertet wurde als die Reitpony-stute Karamia. In der Springveranlagung liegen die Stärken der Reservesiegerin aus der Zuchtstätte von Uwe Sturm. So konnte die Springmanier mit einer 8,75 und das Vermögen mit einer 9,0 von den Richtern bewertet werden.

Tabelle 54: Die besten Ergebnisse der Feldleistungsprüfung für Reitpony-stuten 2011 (einschl. Haflingerstuten – nur gerittene Prüfung)

Stute	Abstammung (V – MV)	Züchter	Besitzer	Note
Lausemädel	Adriano - Mykonos	Eberhard Andert, Klein Schwechten		7,95
Karamia	Merlin - Kulman	U. Sturm, Genthin	S. Losekamm, Karow	7,68
Mary Poppins	Kaiser As - Makuba	C. Naumann, Naumarkt	C. Unrath, Göbitz	7,43
Steinkönigin IV	King Bjuti - Opal B 70	Sabine Francke, Schartau		7,38
Antje	Stephano - Nardini	Heidmann/Schulz, Salzwedel		7,33
Steinsonne	Ontario II - Gaibon ben Mors ox	Sabine Francke, Schartau		7,33
Samanta	Domiro - Durant	R. Arnold, Kremkau	S. Henze, Bismark	7,25

## 2.4.2.3 Kaltblut

Das sehr gut vorbereitete Prüfungslot von Kaltblutstuten absolvierte die Fahr- und Zugleistungsprüfung in Krumke und erhielt dafür von den Richtern auch deutlich über dem Durchschnitt liegende Bewertungen. Beim *Rheinisch-Deutschen Kaltblut* siegte mit der besten Zugleistung und der höchsten Wertung bei der Fahrprüfung die Stute Gölghata v. Galileo von Wernstedt-Bennetto-Ulan von Estedt sehr souverän. Eine in allen Prüfungsteilen ausgeglichene Leistung zeigte Antonia v. Adrian-Eldor-Vainqueur du Seigneur und konnte sich somit, knapp vor der Stute Eisblume v. Elan von Dönitz-Gourmet-Valentin, den Reservesiegertitel sichern. Ihr exzellenter und mit einer 9,0 bewerteter Trab verhalf dieser, aus dem Zuchtstall von Manfred Schleef stammenden Stute, zum Sieg bei der Staatsprämienstutenschau in Magdeburg.

Ein besonderer Glanzpunkt war jedoch die von Wilhelm Reisener gezogene *Schwarzwälder Kaltblut*stute Marie v. Mergel-Rondo-Dirk, die in bestechender Weise die Fahrprüfung und das Geschicklichkeitsziehen dominierte und somit die höchste Gesamtnote erreichte.

Tabelle 55: Ergebnisse der Fahr- und Zugleistungsprüfung für Kaltblutstuten in Krumke 2011

Stute	Besitzer	Zugleistung	Geschicklichkeitsziehen	Fahrprüfung	Gesamt
<b>Rheinisch-Deutsches Kaltblut</b>					
Golgatha	Hans-Jürgen Schulz, Wernstedt	9,33	8,00	8,40	8,51
Antonia	Manfred Schleef, Sandbeiendorf	8,33	8,17	8,10	8,09
Frieda	Matthias Jenzsch, Leuna	8,00	8,17	8,20	8,07
Eisblume	Gerold Becker, Beuster	8,17	9,00	7,90	8,03
Elsa	Familie Schulz, Salzwedel	9,17	8,83	7,60	7,98
Eila	Dr.Jürgen Böhm, Meßdorf	8,17	8,67	7,80	7,84
Adelheid II	Pferdehof Schwittersdorf, Salzatal	8,83	7,33	7,80	7,83
Efeu	Kai-Uwe Fricke, Krüssau	7,67	7,83	7,60	7,56
<b>Schwarzwälder Kaltblut</b>					
Marie	Jana Michalik, Gommern	9,10	9,50	9,00	8,65

#### 2.4.2.4 Fahrpony

Die Feldprüfung absolvierten die Fahrponystuten in Krumke und Setzin. Die aus der Zucht von Axel Schuster stammende Fedora v. Rock Grey New York-Gregory-Arcon zeigte herausragende Leistungen, die auch mit hohen Noten gewürdigt wurden. In der Endabrechnung musste sie sich jedoch der aus dem Zuchtstall Müller aus Schönwalde/Glien stammenden Stute Wiesenhof's Iquiria geschlagen geben.

Tabelle 56: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung im Feld 2011 für Fahrponys in Krumke und Setzin

Stute	Besitzer	Schritt	Trab	Fahrtauglichkeit	Gesamt
Wiesenhof's Iquiria	Wel.A Lucie Bertram, Stendal	9,50	8,50	9,00	9,01
Fedora	Wel.B Axel Schuster, Beuster	9,00	8,00	9,00	8,75
Vanessa MRH	Shet R. + M. Hirschmann, Barby	7,50	8,50	8,00	8,01
Halinka von Repgow	ShMin C. Heenemann, Reppichau	7,50	8,00	8,00	7,88
Glücksfee*	Shet Lutz Zingler, Bretsch	7,00	7,50	7,50	7,75
Marie*	Shet Lutz Zingler, Bretsch	6,75	7,50	7,00	7,19
Nira*	Shet Jochen Seifert, Colbitz	7,50	6,75	6,50	7,06
Moorland's Kalista	Wel.A M. Naumann, Könnern	6,75	6,50	7,12	6,88
Lady	Shet R. Panicke, Ranies	6,50	7,50	6,50	6,76

\* Fahrprüfung in Setzin

### 2.4.3 Zugleistungsprüfung für Kaltblutstuten

Tabelle 57: Ergebnisse der kombinierten Grundgangartenprüfung für Kaltblutstuten 2011

Stute	Besitzer	Ruhe u. Bereitschaft	Stil im Anzug	Kontinuität	Schrittzahl	Gesamt
Elsa	Fam. Schulz, Jeebel	8	8	9	118	45
Marie	Jana Michalik, Gommern	9	8	9	126	46

## 2.5 Nachkommenauswertungen

### 2.5.1 Nachkommenbewertungen von Reitpferdhengsten

Quaterback, der ehemalige Bundeschampion, setzt auch mit seinen Nachkommen neue Maßstäbe. Im Auswertungszeitraum wurden von ihm die meisten Fohlen registriert und zeigten sich in solch beeindruckender Qualität, dass von diesen über 80 % als Prämienfohlen ausgezeichnet werden konnten. Gefolgt wird er von Chap–Cellistal-Contender und seinem Sohn Quadroneur, ein typvoller und bewegungsstarker Spitzenhengst aus dem ersten Fohlenjahrgang, der seinen Typ und die Bewegungsqualitäten auch hervorragend weitervererbt. Quadroneur, bereits 2010 Landeschampion des Zuchtverbandes und zum Bundeschampionat qualifiziert, überzeugte auch in 2011, in dem er sich den Titel des Vize-Landeschampions der 4-jährigen Reitpferde des Zuchtverbandes Brandenburg-Anhalt sicherte.

Die in der Gesamtbewertung am höchsten benoteten Fohlen des Jahrgangs 2011 stellt der im Jahr 2010 in Krumke stationierte und stark frequentierte Hengst Quiz–Quality-Lordanos-Zeus. Er ist im gemeinsamen Besitz der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) und der Sächsischen Gestütsverwaltung.

Deutlicher als bei der Auswertung der Fohlenbewertung zeigt sich bei den bewerteten Jungstuten, dass sich die Zahl der Nachkommen je Hengst in den letzten Jahren tendenziell verringerte. Die breitere Anwendung der künstlichen Besamung könnte hohe Nachkommenzahlen je Hengst ermöglichen, versetzt aber auch viele Züchter in die Lage Hengste einzusetzen, die vorher auf Grund der Entfernung oder des Einsatzes im Sport nicht zur Verfügung standen. Mit 15 Nachkommen ist Quaterback auch hier sehr gut vertreten und seine Töchter wurden im Typ, in der Qualität des Körperbaus sowie im Trab am höchsten bewertet. Die höchste durchschnittliche Gesamtnote erreichten die Töchter des Lord Fantastic – Lord Loxley- Rocalli xx. Der Landbeschäler des Neustädter Gestüts, Lord Fantastic gehört zu den TOP ein Prozent der deutschen Dressurvererber und stellte im Dressurlot beim Stutenchampionat des Verbandes Brandenburg-Anhalt im Jahr 2011 die Sieger und Reservesiegerstute.

Tabelle 58: Ergebnisse der Stutenbewertungen von Vätern mit mindestens 5 Nachkommen 2011 der Rasse *Deutsches Sportpferd*

Hengst	Anzahl Stuten	Wider- rsthöhe	Typ	Qualität Körperbau	Trab	Gesamt*	StPrSt
Quaterback	15	166,20	8,10	7,58	7,70	7,68	8
Con Sherry	9	165,89	8,06	7,52	7,33	7,54	2
Lord Fantastic	6	165,50	8,00	7,49	7,67	7,74	3
Colorit	5	165,00	7,50	7,22	6,90	7,29	

\* Gesamtnote beinhaltet: Geschlechtstyp, Qualität des Körperbaus, Gangkorrektheit, Trab, Schritt, Galopp, Gesamteindruck und Entwicklung

Tabelle 59: Ergebnisse der Fohlenbewertungen von Vätern mit mindestens 5 Nachkommen 2011 der Rasse *Deutsches Sportpferd*

Hengst	reg. Fohlen	bew. Fohlen	dav. prä- miert	dav. Champ.	Typ	Ext.	Bew.	Ges.
Quiz	8	6	4	4	8,58	8,00	8,00	24,58
Quaterback	28	25	23	11	8,44	7,91	7,94	24,28
Stylist	7	6	4	2	8,25	7,75	8,25	24,25
Cheval de Coeur	6	5	4	2	8,10	7,60	8,50	24,20
Ciaco's Son S	11	10	7	4	8,35	7,75	8,10	24,20
Stalypso	8	6	5	3	8,42	8,08	7,58	24,08
Fürst Wettin	16	11	7	4	8,32	7,91	7,77	24,00
Lord Fantastic	6	6	4	1	8,25	7,83	7,92	24,00
Quadroneur	26	21	13	5	8,33	7,79	7,88	24,00
Quality Touch	12	8	5	2	8,50	7,94	7,38	23,81
Chap	27	21	11	5	8,14	7,71	7,81	23,67
Montario	8	6	4	1	8,33	7,67	7,50	23,50
Monte Bellini	16	9	5	1	8,17	7,78	7,50	23,44
Limoncello I	6	5	3		8,10	7,80	7,50	23,40
Laspari	26	19	8	3	8,16	7,87	7,37	23,39
Sommerhit	9	6	3	1	8,00	7,58	7,75	23,33
Levistano	16	9	4	1	7,94	7,67	7,67	23,28
Colestus	10	6	3		8,17	7,58	7,50	23,25
Conturio	11	10	4	2	7,85	7,50	7,80	23,15
Casper B	10	9	3	1	7,83	7,44	7,72	23,00
Collini's Boy	6	5			7,80	7,40	7,70	22,90
Landrebell	8	6	3	2	7,50	7,50	7,83	22,83
Cassandro	7	5	1		7,80	7,60	7,40	22,80
Quintus Gold	8	6	1		7,58	7,42	7,67	22,67
Crossfire	14	11			7,41	7,36	7,18	21,95

## 2.5.2 Nachkommenbewertung von Hengsten weiterer Rassen

Tabelle 60: Durchschnittliches Ergebnis der Fohlenbewertungen ausgewählter Hengste mit mindestens 5 Nachkommen 2011

Hengst	reg. Fohlen	bew. Fohlen	dav. prämiert	dav. Champ	Typ	Ext.	Bew.	Ges.
<b>Rheinisch-Deutsches Kaltblut</b>								
Adrian	5	5	3	2	8,20	7,60	7,60	23,40
<b>Edelbluthaflinger</b>								
Nebiolo	7	6	5	4	8,33	7,92	7,67	23,92
Sirius Star	8	6	1		8,08	7,50	7,42	23,00
<b>Haflinger</b>								
Aristorin	9	9	7	5	8,50	7,78	8,22	24,50
Weltboy	5	5	2	1	7,80	7,60	7,70	23,10
<b>Deutsches Reitpony</b>								
FS Cover Boy	7	5	4	3	8,40	7,80	8,30	24,50
Dutchman's Lord	8	5	2	1	7,80	7,60	8,00	23,40
Garfield	8	5	3		7,80	7,60	8,00	23,40
<b>Welsh A</b>								
Blackhill Treasure Trove	6	6			7,50	7,58	7,50	22,58
<b>Shetland Pony</b>								
Falk of Baltic Sea	5	5	5	4	8,30	7,80	8,70	24,80

Tabelle 61: Ergebnisse der Stutenbewertungen von Vätern mit mindestens 5 Nachkommen 2011

Hengst	Anzahl Stuten	Wider- rithöhe	Typ	Qualität Körperbau	Trab	Gesamt*	StPrSt
<b>Rheinisch-Deutsches Kaltblut</b>							
Elan von Dönitz	5	165,8	8,10	7,28	7,30	7,42	3
<b>Deutsches Reitpony</b>							
Merlin	5	146,2	7,80	7,35	7,20	7,51	1

\* Gesamtnote beinhaltet: Geschlechtstyp, Qualität des Körperbaus, Gangkorrektheit, Trab, Schritt, Gesamteindruck und Entwicklung



## 3 Schweine

### 3.1 Einleitung

Die Schweineproduktion in Sachsen-Anhalt setzt weiterhin auf Wachstum. Die Bestände stiegen bis 2011 (Mai) im Vergleich zu 1997 insgesamt auf ca. 160 % und sind auf einem Bestand von ca. 1,2 Million Stück angewachsen (Tabelle 62). Ausschlaggebend hierfür war der in den letzten Jahren ansteigende Bestand an Zuchtschweinen. Im Jahr 2011 sind in den einzelnen Kategorien sowohl leichte Zuwächse (Sauen, Ferkel, Jungschweine, Mastschweine) als auch leichte Bestandsminderungen (Zuchteber) zu verzeichnen. In Deutschland erhöhte sich der Schweinebestand 2011 (November) insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % auf 27,74 Millionen Stück und bei Mastschweinen um 1,0 % auf 11,79 Millionen Stück. Dagegen waren die Bestände bei Sauen (-1,8 % auf 2,19 Millionen Stück) leicht fallend. Während im früheren Bundesgebiet leicht rückläufige Tendenzen bei Zuchtbeständen (ca. -91.000 Zuchtsauen) und steigende Tendenzen bei Mastbeständen (ca. +527.000 Mastschweine) zu erkennen sind, wachsen in den neuen Bundesländern sowohl die Zucht- (ca. +29.500 Zuchtsauen) wie auch die Mastbetriebe (ca. +91.000 Mastschweine). Sachsen-Anhalt ist derzeit Ferkelüberschussregion.

Die Mitgliedsländer der EU haben 2010/2011 den Gesamtschweinebestand um 1,7 % auf 148 Millionen Stück und den Gesamtsauenbestand um 3,2 % auf 13,1 Millionen Stück reduziert.

Tabelle 62: Entwicklung des Schweinebestandes in Sachsen-Anhalt  
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Tierkategorie	2008	2009	2010	2011
Sauen insgesamt (Bestandsentwicklung 1997 = 100)	124.147 148	128.457 153	118.467 141	138.952 166
dav. Jungsauen (nicht trag.)	21.044	17.603	12.779	19.383
Jungsauen (trag.)	16.690	16.671	16.242	17.263
Altsauen (trag.)	72.821	78.696	72.250	87.895
Altsauen (nicht trag.)	13.592	15.487	17.196	14.411
Eber zur Zucht	633	1.024	1.158	686
Ferkel unter 20 kg	361.161	351.220	395.707	474.967
Jungschweine bis 50 kg	206.527	230.744	236.510	244.888
Mastschweine	315.147	342.183	309.343	337.211
<b>Schweine insgesamt</b> (Bestandsentwicklung 1997 = 100)	<b>1.007.617</b> 135	<b>1.053.630</b> 141	<b>1.061.185</b> 142	<b>1.196.704</b> 160

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz veröffentlichte Daten zum Schlachtschweinemarkt (Tabelle 63). Die Erhöhung der Schweineschlachtungen in Deutschland auf 59,3 Mio. Tiere resultiert aus höheren Schlachtzahlen inländischer Schweine (+2,8 % bzw. +1,5 Mio. Tiere). Die Zahl der im Ausland gemästeten - jedoch in Deutschland geschlachteten Schweine, sank um 11,9 % (-623.100 Tiere). Die höhere Schweinefleischerzeugung wurde überwiegend im Export abgesetzt. Für Deutschland bleibt beim Export von Schweinefleisch weiterhin ein harter Wettbewerb bestehen.

Tabelle 63: Entwicklung des Schlachtschweinemarktes 2010 in Deutschland

Gliederung	Einheit	2009	2010	vorl. 2011	+/- % zu 2010	Prog- nose 2012
Schlachtungen ges. (NE)	Mio. Tiere	56,3	58,6	59,3	+1,4	59,7
Nettoerzeugung (NE)	Mio. t	5,3	5,5	5,6	+1,9	-
Bruttoeigenerzeugung (BEE)	Mio. Tiere	45,1	46,4	47,4	+2,1	47,2
Pro-Kopf-Verbrauch	kg/Jahr	54,1	54,8	53,4	-2,5	52,3
Selbstversorgungsgrad	%	108	110	116	+5,2	118

NE – Nettoerzeugung; BEE – Schlachtungen plus der exportierten Tiere abzüglich der importierten Tiere

In Deutschland sind 9 Züchtervereinigungen und 5 Zuchtunternehmen nach deutschem Tierzuchtrecht anerkannt. Weiterhin sind auch Zuchtorganisationen aus anderen Mitgliedsstaaten der EU zugelassen. In Sachsen-Anhalt sind mehrere Zuchtorganisationen auf dem Gebiet der Schweinezucht tätig (Anlage 3). Den größten Anteil hat dabei der in mehreren Ländern tätige Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. (MSZV), der vom Land Sachsen-Anhalt mit der Durchführung verschiedener Leistungsprüfungen beauftragt wurde. Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich deshalb überwiegend auf Ergebnisse von Leistungsprüfungen innerhalb des bestätigten Zuchtprogramms und der Zuchtbuchordnung des MSZV. Die Leistungsprüfungen wurden in der Leistungsprüfstation der LLFG Sachsen-Anhalt, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden, sowie in Form einer Feldprüfung ausschließlich in Zuchtbetrieben Sachsen-Anhalts durch den MSZV durchgeführt.

### 3.2 Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station

Mit der Prüfung des genetisch festgelegten Leistungsvermögens der Schweinerassen und Rassenkombinationen unter Stationsbedingungen wird ein entscheidender Beitrag für eine erfolgreiche Zuchtarbeit geleistet. Die auf den ersten Blick höheren Kosten einer Stationsprüfung im Vergleich zur Feldprüfung werden durch die genauere Merkmalerfassung und damit geringere benötigte Tierzahl sowie das größere Merkmalspektrum mehr als kompensiert. Zuchtorganisationen, Züchtern und Landwirten wird durch die objektive und unabhängige Datenerfassung und –auswertung eine wertvolle Entscheidungsgrundlage gegeben, um passende Genetik zu entwickeln bzw. auszuwählen. Dies wird zunehmend auch wieder von Zuchtorganisationen erkannt, die Interesse an Stationsdaten für die Selektion aber auch für die Vermarktung zeigen. Insbesondere durch die für die genomische Selektion benötigten präzisen Leistungsinformationen dürfte die stationäre Leistungsprüfung zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen.

In der Prüfstation Iden der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau wird die Leistungsprüfung unter modernen und praxisnahen Bedingungen seit 1998 durchgeführt. Die Tiere werden in Gruppenbuchten auf Teil- bzw. Vollspaltenboden gehalten. In insgesamt 12 Abteilen á vier Buchten stehen 576 Prüfplätze zur Verfügung. Die Prüfung des Zunahmenniveaus erfolgt bei einer zweiphasigen ad libitum-Fütterung mit pelletiertem Trockenfutter. Die Futteraufnahme pro Einzeltier wird über computergestützte Abruffütterungsautomaten registriert. Die Prüfung der Schlachtleistung erfolgt im betriebseigenen Schlachthaus.

Grundlage für die Geschwister- und Nachkommenprüfung ist die ZDS-Richtlinie für die Stationsprüfung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischbeschaffenheit beim Schwein vom 04.09.2007 (siehe Anlage 2).

Die Station wurde 2011 von drei Zuchtorganisationen beschickt. Etwa die Hälfte der Tiere waren reinrassige *Piétrain*, die andere Hälfte Endprodukte (Tabelle 64). Dies liegt im bundesdeutschen Trend, der auch in der Stationsprüfung immer mehr hin zur Prüfung von Endprodukten anstatt von Reinzuchtieren führt.

Tabelle 64: Einstellung in die Prüfstation 2011

Rassegruppe	Geschlecht	Anzahl	Proz. Anteil	Einstallalter	Einstallgewicht	LTZ
Endprodukte	k	142	23,9	70,0	24,5	350
Endprodukte	w	146	24,6	69,6	24,8	373
Vaterrassen	w	306	51,5	74,7	29,2	388
<b>Gesamt 2011</b>		<b>594</b>	<b>100</b>	<b>72,3</b>	<b>27,0</b>	<b>375</b>
Gesamt 2010		463		85,0	25,5	358
Gesamt 2009*		556		70,2	27,9	396

\* Einstallalter und Einstallgewicht der Jahre 2008 und 2009 beziehen sich auf die Umstallung vom Flatdeck in die Prüfstation

In Tabelle 65 sind die Leistungsdaten der geprüften Rasse bzw. Rassenkombinationen im Mittelwert pro Leistungskomplex im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Detaillierte Ergebnisse aus der Leistungsprüfung werden auf den Internetseiten der LLFG veröffentlicht (siehe Anlage 2). Die Prüftagszunahmen haben sich über alle Rassen im Vergleich zum Vorjahr tendenziell verbessert. Der Magerfleischanteil ist in etwa stabil geblieben. Das Zunahmenniveau der *Piétrain* ist trotz der Steigerung noch unbefriedigend; hier wird das genetische Potential noch nicht ganz ausgeschöpft.

Die Hermitage-Endprodukte zeigten ein hervorragendes Zunahmenniveau. Bei der Auswahl seiner Genetik muss der Mäster allerdings das Gesamtprodukt sehen, d.h. dass Zunahmenniveau, Futterverwertung, Magerfleischanteil und gesundheitliche Stabilität insgesamt zum wirtschaftlichen Ergebnis der Schweinmast beitragen.

Tabelle 65: Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistungsprüfung 2011 im Vergleich zu den Vorjahren

Genetik	Jahr	G.	n	Mastleistung			Schlachtleistung					Fleischbeschaffenheit			
				PTZ	FuA	FuV	IL	RSP	FFV	MFFOM	MF Bonn	pH1K	pH2K	LF2S	Opto
				g	kg/Tag	kg/kg	cm	cm	1:	%	%				
<b>Pi</b>	<b>w</b>	<b>2011</b>	<b>261</b>	<b>758</b>	<b>1,77</b>	<b>2,34</b>	<b>95,6</b>	<b>1,69</b>	<b>0,18</b>	<b>61,81</b>	<b>65,46</b>	<b>6,20</b>	<b>5,52</b>	<b>7,18</b>	<b>65,79</b>
	k	2010	103	743	1,77	2,39	95,4	1,76	0,17	61,74	65,57	6,32	5,50	8,28	67,74
<b>(MSZV*</b>	<b>k</b>	<b>2011</b>	<b>105</b>	<b>925</b>	<b>2,24</b>	<b>2,44</b>	<b>100,4</b>	<b>2,36</b>	<b>0,36</b>	<b>57,00</b>	<b>57,09</b>	<b>6,08</b>	<b>5,50</b>	<b>7,78</b>	<b>65,51</b>
	k	2010	93	881	2,29	2,62	99,1	2,51	0,36	55,62	56,84	6,10	5,43	8,41	64,83
	k	2009	72	916	2,37	2,60	100,0	2,40	0,37	56,04	56,94	6,14	5,42	7,18	65,12
<b>MSZV*</b>	<b>w</b>	<b>2011</b>	<b>113</b>	<b>831</b>	<b>1,96</b>	<b>2,38</b>	<b>100,6</b>	<b>1,99</b>	<b>0,26</b>	<b>59,49</b>	<b>60,99</b>	<b>6,14</b>	<b>5,49</b>	<b>7,71</b>	<b>66,56</b>
	w	2010	98	817	1,97	2,43	100,1	2,07	0,26	59,00	61,21	6,17	5,38	8,34	66,06
	w	2009	76	816	2,04	2,51	100,3	2,04	0,25	59,82	61,52	6,22	5,49	7,64	67,05
<b>Hermitage*</b>	<b>k</b>	<b>2011</b>	<b>24</b>	<b>1037</b>	<b>2,51</b>	<b>2,42</b>	<b>98,7</b>	<b>2,48</b>	<b>0,37</b>	<b>56,10</b>	<b>55,94</b>	<b>6,07</b>	<b>5,34</b>	<b>6,38</b>	<b>65,52</b>
<b>Hermitage*</b>	<b>w</b>	<b>2011</b>	<b>24</b>	<b>903</b>	<b>2,14</b>	<b>2,38</b>	<b>99,6</b>	<b>2,05</b>	<b>0,26</b>	<b>59,08</b>	<b>60,31</b>	<b>6,10</b>	<b>5,45</b>	<b>7,30</b>	<b>64,64</b>

\* Mastendprodukte aus dem jeweiligen Zuchtprogramm

PTZ	Prüftagszunahme	FuA	Futteraufnahme	FuV	Futterverwertung	IL	Innere Länge
RSP	Rückenspeckdicke	FIFK	Korrigierte Fleischfläche Kotelett	FeFK	Korrigierte Flettfläche Kotelett	MF FOM	Magerfleisch Sonde (PORKITRON)
MF Bonn	Magerfleisch Bonner Formel	pH1K	pH im Kotelett 45 min post mortem	pH2K	pH im Kotelett 24 h p. m.	LF2S	Leitfähigkeit im Schinken 24 h p. m.
OPTO	Fleischhelligkeit	IMF	Intramuskulärer Fettgehalt				

### 3.3 Feldleistungsprüfung

#### 3.3.1 Zuchtleistungsprüfung der Sauen

Die Zuchtleistungsprüfung ist für alle Reinzuchtsauen als Feldprüfung zwingend vorgeschrieben. Es werden die Fruchtbarkeitsleistung und die Aufzuchtleistung am 21. Tag post partum sowie betriebsspezifisch Erbängel und Missbildungen bei den Ferkeln erfasst. Die Zuchtleistungsprüfung ist ein wichtiges Selektionskriterium bei der Aufnahme der Jungsaunen in die Hauptabteilung A des Zuchtbuches sowie bei der Jungsaunen-einstufung und Eberkörnung hinsichtlich der mütterlichen Mindestanforderung bezüglich des Leistungsmerkmals. Für die betriebliche Produktionskontrolle und die ökonomische Einschätzung der Populationsleistung wurden neben den Reinzuchtbeständen auch die Produktionssauen von 20 Sauenhaltern in die Zuchtleistungsprüfung einbezogen und weitere Fruchtbarkeitskennzahlen ausgewertet. Überwiegend erfolgt dabei in den Betrieben die Dateneingabe der Einzelkriterien auf Grundlage des Sauenplaners „Supersau“ unter Anleitung des MSZV. Durch regelmäßige Datenübertragung vom Betrieb zum MSZV sowie deren Übernahme von Daten anderer Sauenplaner wird eine aktuelle Ringauswertung realisiert. In Tabelle 66 sind die reproduktiven Fruchtbarkeitskennzahlen dargestellt. Die Anzahl der Leistungsprüfungen (33.435 auswertbare Würfe) liegt leicht unter der des Vorjahres. Die Kennzahl der aufgezogenen Ferkel je Sau und Jahr ist im Jahr 2011 mit 26,44 gegenüber 26,09 im Vorjahr etwas höher. Die Steigerung bei der Kennzahl Anzahl lebend geborener Ferkel je Wurf (+0,86) hat die etwas geringere Wurffzahl je Sau und Jahr (-0,04) mehr als ausgeglichen. Hier muss jedoch angemerkt werden, dass lediglich vier Betriebseinheiten überdurchschnittlich bei dem Merkmalskomplex lebend geborene wie aufgezogene Ferkel je Wurf bzw. Sau und Jahr sind und durch einen hohen Sauenbestand mit hoher Wurffolge die Durchschnittswerte beeinflusst wurden.

In Sachsen-Anhalt sind verschiedene Zuchtorganisationen tätig. Detaillierte Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung liegen nur von Mitgliedsbetrieben des MSZV vor, die an der Ringauswertung teilnehmen. Der Kontroll- und Beratungsring Ferkelproduktion Sachsen-Anhalts (KBR) hat bei seinen 23 Mitgliedsbetrieben aus 7 züchterischen Herkünften die Zuchtleistungsprüfung von insgesamt 36.041 Würfen ausgewertet. Ein genetischer Herkunftsvergleich ist aufgrund der geringen Probandenzahl einzelner Herkünfte nicht gesichert. In Abbildung 6 ist die genetische Vielfalt der Ringauswertung des KBR dargestellt.

In den unteren Zeilen der Tabelle 66 sind die Ergebnisse aus dem Kontroll- und Beratungsring (KBR) Ferkelproduktion Sachsen-Anhalts als Vergleich dargestellt. Die ausgewerteten Einzelparameter sind tendenziell ähnlich und können für das Land Sachsen-Anhalt verallgemeinert werden. Die zusammengefassten Ergebnisse vom MSZV (nur ST) und des KBR repräsentieren mit ca. 30.000 Sauen über 22 % des Sauenbestandes in Sachsen-Anhalt und bilden somit eine gute Grundlage zur Gesamteinschätzung. Daraus ergeben sich ca. 12,73 lebend geborene Ferkel je Sau und Wurf bzw. 29,08 lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr und 25,69 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr. Diese Ergebnisse liegen etwas über dem Durchschnitt vergleichbarer Sauenbestände in Deutschland. Der Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS) hat für das Wirtschaftsjahr 2010/11 die Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung der Kontroll- und Beratungsringe veröffentlicht (Tabelle 66), dabei liegen die Ergebnisse der KBR der neuen Bundesländer (NBL) als auch der alten Bundesländer (ABL) (12,57/11,66 lebend geborene Ferkel je Sau und Wurf bzw. 29,59/26,72 lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr und 25,35/23,97 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr) meistens unter denen der geschätzten Kennziffern für Sachsen-Anhalt. Bei allen Ringauswertungen ist die Differenz

zwischen den besten und schlechtesten Betrieben sehr groß. Die beste Gruppe hat tendenziell deutlich mehr lebend geborene Ferkel, weniger Säugetage und damit mehr abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr, eine mittlere Verlustrate und ein etwas höheres Alter bei der Erstbelegung der Jungsau. Die Größe des Sauenbestandes spielt bei o. g. Kennziffern eine untergeordnete Rolle.

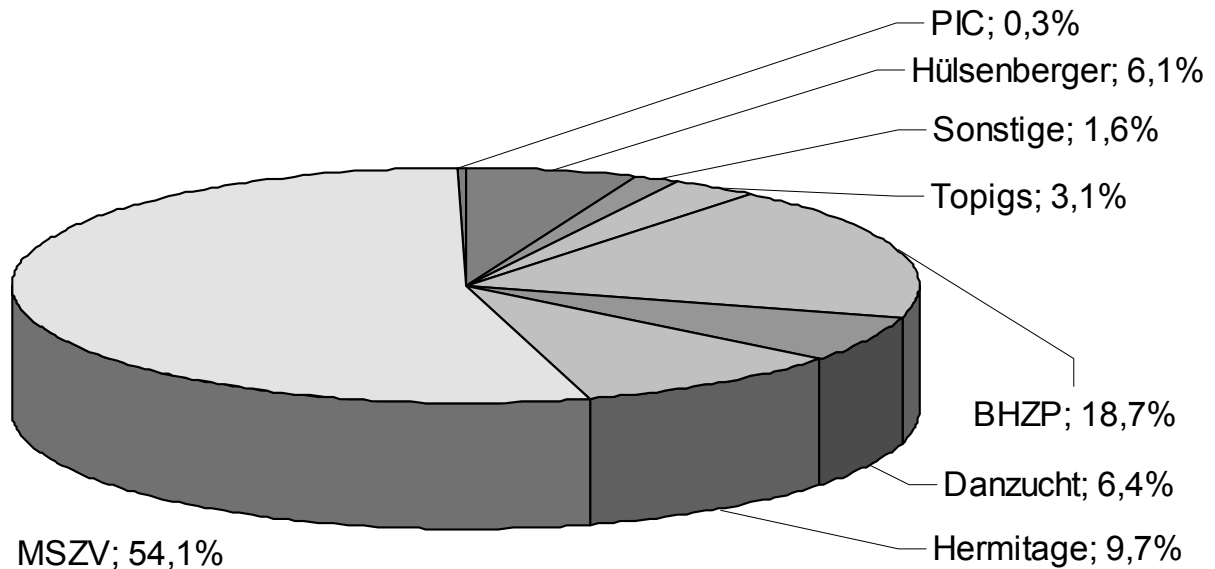


Abbildung 6: Zuordnung der Sauen nach züchterischen Herkünften der Ringbetriebe KBR Ferkelproduktion Sachsen-Anhalt (Quelle: LKV Sachsen-Anhalt, KBR Schwein)

Schwerpunkte für die weitere züchterische Arbeit beim MSZV müssen trotz niedriger Heritabilität der Fruchtbarkeitsparameter weiterhin die Merkmale der lebend geborenen Ferkel sein. Die Einbeziehung der Fruchtbarkeit in die Zuchtwertschätzung (Merkmal leb. geb. Ferkel) hat sich bewährt. Seit Mitte 2007 geht der Teilzuchtwert Fruchtbarkeit sogar mit 50 % (DL, LW) bzw. 30 % (Lc) in den Gesamtzuchtwert ein. Damit soll der positive Trend weiter verstärkt werden. Die in der Auswertung ausgewiesenen 25 % besten Betriebe haben bezüglich der Reproduktionskennziffern ein noch deutlich höheres Leistungspotential im Vergleich zu den übrigen Betrieben. Die große Leistungsvarianz der geprüften Einzelmerkmale lässt erkennen, dass die besten Betriebe Potentiale aufweisen, mit denen sie im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig sind. Diese wirtschaftlichen Erkenntnisse und fachlichen Erfahrungen müssen mit den auf Fruchtbarkeit ausgerichteten Sauenlinien auf die Landeszucht übertragen werden. Das genetisch vorhandene Leistungspotential kann jedoch nur mit optimalen Umweltbedingungen bei Haltung und Management abgerufen werden. Weiterhin sollten Maßnahmen zur Senkung der Anzahl tot geborener Ferkel und der Ferkelverluste züchterisch wie auch von Seiten des Mangements eingeleitet werden.

Tabelle 66: Zuchtleistungsprüfung 2011 der Sauen (Ringauswertung MSZV ST)

<b>Merkmal</b>	<b>Sauen- be- stand</b>	<b>Würfe</b>	<b>dav. JS- Würfe</b>	<b>Beleg. je Sau u. Jahr</b>	<b>Um- rau- scher</b>	<b>Ab- ferkel- rate</b>	<b>Würfe</b>	<b>ges. geb. Ferkel</b>	<b>leb. geb. Ferkel</b>	<b>Saug- ferkel- verlus- te</b>	<b>aufgezogene Ferkel</b>		
<b>Einheit</b>	<b>je BE</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>An- zahl</b>	<b>%</b>	<b>%</b>	<b>je Sau u. J.</b>	<b>je Wurf</b>	<b>je Wurf</b>	<b>je Sau u. J.</b>	<b>%</b>	<b>je Wurf</b>	<b>je Sau u. J.</b>
<b>2010</b>	656	35.406	24,77	2,84	8,37	82,78	2,36	14,70	12,91	30,41	13,47	11,08	26,09
<b>2011</b>	720	33.435	25,47	2,77	10,41	76,24	2,32	14,86	13,09	30,41	14,04	11,38	26,44
<b>2011 obere 25 %</b>	1.633	20.027	27,14	2,85	9,21	83,92	2,45	16,21	13,95	34,25	14,87	11,91	29,24
<b>MSZV ges. 2011</b>	540	81.414	21,78	2,93	12,98	79,82	2,34	13,08	12,06	28,16	13,77	10,38	24,23
<b>KBR<sup>1)</sup> ST 2011</b>	875	36.041		2,79	11,30	84,2	2,32	13,50	12,40	27,84	13,10	10,7	25,0
<b>ZDS 10/11 KBR<sup>2)</sup> NBL</b>	872	324.185					2,35		12,57	29,59	13,21	10,77	25,35
<b>ZDS 10/11 KBR<sup>3)</sup> ABL</b>	133	964.100					2,27		11,66	26,72	12,64	10,56	23,97

Kontroll- und Beratungsring Sachsen-Anhalt Wj. 2011

<sup>2)</sup> ZDS-Kontroll- und Beratungsringe NBL (5) Wj. 2010/10,

<sup>3)</sup> ZDS-Kontroll- und Beratungsringe ABL (14) Wj. 2010/11

### 3.3.2 Eigenleistungsprüfung Fleischleistung Jungsauen 2011

Die Eigenleistungsprüfung (ELP) auf Fleischleistung der Jungsauen erfolgt am jeweiligen Einstufungsort gemäß den Vorgaben des MSZV unmittelbar vor der Einstufung. Die Jungsauen dürfen das Alter von 240 Tagen nicht überschritten haben. Ermittelt werden die Leistungsmerkmale

- Gewichtszunahme je Lebenstag und
- Fleischanteil (korrigierte Seitenspeckdicke an drei Messpunkten mittels Ultraschalltest).

Die Fleischleistungsprüfung ist neben der Zuchtleistungsprüfung der Mutter sowie der Beurteilung der äußeren Erscheinung ein wichtiges Selektionskriterium für die Einstufung der Jungsauen und deren spätere Aufnahme in die Hauptabteilung A des Zuchtbuches bzw. in das Zuchttregister. Darüber hinaus gehen die Ergebnisse in die Zuchtwertschätzung ein. Zuchtsauen mit Zuchtentscheid „nicht eingestuft“ werden von der Zuchtbenutzung ausgeschlossen. In Tabelle 67 sind die Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung des Jahres 2011 getrennt nach Rassen bzw. genetischen Konstruktionen dargestellt. Die betrieblichen Variationen innerhalb der Merkmale sind ebenfalls mit angegeben.

In der Zucht- und Vermehrungsstufe des MSZV wurden im Jahr 2011 in Sachsen-Anhalt insgesamt 16.363 Jungsauen einer Eigenleistungsprüfung im Feld unterzogen. Damit wurden 1.598 Jungsauen mehr als im Jahr 2010 geprüft. Der Umfang der Leistungsprüfung bezieht sich auf 13 (2010: 13) Zucht- und Vermehrungsbestände und schließt insgesamt 9 Rassen bzw. genetische Konstruktionen ein.

Die Reinzuchtsauen der Mutterrassen haben mit 593 – 606 g Tageszunahme ein sehr ansprechendes Niveau erreicht. Die Differenziertheit zwischen den Betrieben ist jedoch eindeutig zu hoch. Bei den Kreuzungssauen liegt das Zunahmenniveau über 600 g (605 – 623 g) und damit auf ähnlichem Niveau wie in der Reinzucht.

Die korrigierten Speckmaße bei der *Deutschen Landrasse*, sowie deren kombinierten Kreuzungssauen (9,9 – 10,2) sind gegenüber den Vorjahren deutlich niedriger und marktkonform. Betriebliche Unterschiede sind jedoch deutlich (7,4 - 12,3 mm). Bei der Rasse *Large White* sind die Speckmaße auf Vorjahresniveau (11,2 mm) und liegen damit leicht über den Marktanforderungen. Die höheren Speckmaße resultieren hier sicherlich auch aus der geänderten Zuchtstrategie mit höherer Wichtung der Zuchtleistungsmerkmale gegenüber den Fleischleistungsmerkmalen. Die Rasse *Leicoma* zeichnet sich durch besonders hohe Zunahmeleistungen bei einem korrigierten Speckmaß von 11,8 mm (2010: 11,6 mm) aus. Die *leicomablütigen* Kreuzungssauen liegen bei dem korrigierten Seitenspeck leicht über dem Niveau der Vorjahre (+ 0,2 mm) und der anderen Kreuzungssauen. Die durch den rassebedingten höheren intramuskulären Fettanteil verbesserten Geschmackseigenschaften des Fleisches *leicomablütiger* Schweine macht diese für Qualitätsfleischprogramme interessant. Für alle Kreuzungssauen ist weiterhin der Einsatz sehr fleischreicher Eber für die Produktion marktgerechter Endprodukte notwendig.

In der dritten Zeile der Rasseblöcke sind die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung für das gesamte Zuchtgebiet des MSZV ausgewiesen. Bei den Mutterrassen und deren Kreuzungssauen liegen die Ergebnisse in der Zunahmeleistung und bei den Speckwerten in den Betrieben aus Sachsen-Anhalt um den Mittelwert des Populationsdurchschnitts. Bei der Rasse *Large White* befindet sich der überwiegende und bei der Rasse *Leicoma* der gesamte Zuchtbestand der Züchtervereinigung in Sachsen-Anhalt. Die



Rasse *Leicoma* wurde im Jahr 2010 in die Liste der vom Aussterben bedrohten Schweinerassen aufgenommen.

Die kleine Population an Jungsauen der Rasse *Piétrain* hat mit ca. 515 g LTZ das Vorjahresniveau deutlich unterschritten. Das Wachstumspotential ist damit nicht ausgeschöpft und zu erhöhen. Das Speckmaß hat sich mit 8,9 mm deutlich erhöht und entspricht damit nicht dem Zuchtziel. Das Niveau hat sich bei der Rasse *Duroc* in der Zunahmeleistung und im Speckmaß gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Bei den kleinen Populationen und der geringen genetischen Varianz ist eine züchterische Bearbeitung schwierig. Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen der vom Aussterben bedrohten Rasse *Deutsches Sattelschwein* bleiben unkommentiert, die Zielstellung ist hier auf Erhaltung und Konsolidierung der Rasse ausgerichtet.

Tabelle 67: Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung von Jungsauen des MSZV 2011

Rasse	PT ST		Prüfalter	LM	LTZ	korr. Seitenspeckdicke
	Betriebe					
	PT MSZV	Stück				
DL		2.270	177	105	593	9,9
		7	150 - 199	93 - 120	566 - 703	7,4 - 12,3
		6.021	178	109	614	10,6
LW		1.566	178	108	606	11,2
		4	142 - 193	83 - 119	589 - 646	10,3 - 12,4
		2.094	181	110	614	10,8
Lc		361	173	104	605	11,8
		3	152 - 182	97 - 129	585 - 709	11,5 - 13,0
		361	173	104	605	11,8
DS		4	287	122	441	17,5
		2	260 - 366	105 - 128	287 - 492	16,5 - 20,5
		56	202	110	547	14,6
Du		17	182	104	575	10,0
		2	148 - 212	89 - 118	555 - 597	9,8 - 10,3
		68	179	110	618	10,0
Pi		10	165	85	515	8,9
		2	139 - 204	70 - 109	502 - 534	7,0 - 10,2
		36	184	115	626	6,6
LWxDL** F1-MSZV		9.077	177	107	608	10,2
		9	150 - 200	96 - 132	581 - 726	9,3 - 11,9
DLxLW**		19.799	175	109	621	10,8
		2.889	179	108	605	11,1
		4	151 - 202	94 - 141	599 - 779	10,4 - 12,3
LWxLc		169	170	106	623	11,4
		3	149 - 182	98 - 129	603 - 711	10,9 - 13,0
		169	170	106	623	11,4
insges.		16.363				
		13				
		28.604*				

\* einschließlich Prüfung anderer genetischer Kombinationen

\*\* LW x DL und DL x LW werden vom MSZV gemeinsam als F1 ausgewertet

### 3.3.3 Fleischleistungsprüfung und Körung der Jungeber

Die Fleischleistungsprüfung der Jungeber erfolgte als Feldprüfung unmittelbar am Körtag im Zuchtbetrieb bzw. in der Prüfstation in Form der Eigenleistungsprüfung gemäß den Vorgaben des MSZV. Ermittelt werden die Leistungsmerkmale

- Gewichtszunahme je Lebenstag bzw. Prüftag (nur Prüfstation)
- Fleischanteil (korrigierte Seitenspeckdicke an drei Messpunkten mittels Ultraschalltest, Lean Meater)
- Futteraufwand (kg Futteraufnahme je kg Lebendmassezunahme) – nur Prüfstation.

Das Ergebnis der Körung ist abhängig von der Zuchtleistungsprüfung der Mutter, der Fleischleistungsprüfung und der „äußeren Erscheinung“ des Probanden sowie dessen aktuellem Zuchtwert. In Tabelle 68 sind die Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung des Zuchtprogramms des MSZV in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2011 dargestellt.

Tabelle 68: Eigenleistungsprüfung im Feld und auf Station: Fleischleistung Eber sowie Körung 2011 des MSZV

	<b>DL</b>	<b>LW</b>	<b>Lc</b>	<b>Pi</b>	<b>Du</b>	<b>Gesamt</b>
Anzahl ELP (dar. LPA)	11 (4)	5 (2)	2 (2)	6 (1)	3 (2)	27 (11)
Lebenstagszunahme (g)	700	701	733	695	688	
korr. Seitenspeck (mm)	11,6	10,9	11,3	6,7	9,5	
Prüftagszunahme (g)	1.106	1.078	1.006	877		
Futteraufwand (kg/kg)	2,12	2,08	2,18	2,06		
Anz. gekörter Tiere	10	5	2	6	3	26
BLUP-ZW	127	123	124	111	130	123
dav. KB-Eber	4	2	1	2	2	11
BLUP-ZW KB-Eber	146	119	127	118	134	132

Insgesamt wurden Eigenleistungsprüfungen sowohl im Feld als auch in der LPA bei 27 Ebern aus Sachsen-Anhalt, die 5 Reinzuchtrassen zuzuordnen sind, durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr wurden 22 Eber weniger zur Körung vorgestellt. In Sachsen-Anhalt gibt es nur noch 4 Zuchtstätten, die sich der Eberaufzucht widmen. Bei derzeitigen Zuchtviehpreisen ist es jedoch schwierig, Zuchtbetriebe zu Bestandserhöhungen von Nucleuszuchten zu motivieren. Dies geht deutlich zu Lasten der genetischen Variabilität. Für die Erhaltung und Erweiterung der züchterischen Variation ist ein einheitlicher Gesundheitsstatus anzustreben. Ausnahmslos wurden nur noch PRRS-freie Eber in die Besamungsstationen des MSZV eingestellt.

Für die Beibehaltung der züchterisch notwendigen Variabilität und eines ausreichenden Selektionsdruckes werden die für die künstliche Besamung vorgesehenen potentiellen Mutterrasse-eber in zwei Prüfstationen (Köllitsch im Freistaat Sachsen, Dornburg im Freistaat Thüringen) PRRS-frei aufgezogen und hier einer kombinierten Eigenleistungs-, Geschwister- und Nachkommenschaftsprüfung unterzogen. Die Prüfstation der LLFG Sachsen-Anhalt, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden, wurde ausschließlich auf Nachkommenprüfung von Endprodukten umgestellt.

Von den 27 im Feld und auf Station geprüften und gekörten Ebern der Rassen *Deutsche Landrasse*, *Large White*, *Leicoma*, *Duroc* und *Piétrain* wurden elf für die künstliche Besamung bereitgestellt. Die Rasse *Leicoma* erwies sich wie in den Vorjahren als die wachstumsintensivste Mutterrasse. Die Lebenstagszunahme war gegenüber dem Vorjahr etwas höher (+2 g). Beim Seitenspeck wurden mit 11,3 mm deutlich bessere Messwerte als im Vorjahr erreicht. Durch intensive Sanierungsmaßnahmen wurde eine Zuchtstätte für die Rasse *Leicoma* wieder neu aufgebaut. Wegen der geringen Populationsgröße der Rasse müssen verschiedene Blutlinien auf Kosten der Leistungsverbesserung erhalten werden, die sanierungsbedingte Konsolidierung der neuen Zuchtherde wird sich jedoch auf die züchterische Qualität der Rasse auswirken. Bei der Rasse *Piétrain* wurden die Ergebnisse des Vorjahres in der Wachstumsleistung wie beim Seitenspeck weiter stabilisiert. Die Speckwerte sind immer noch als zu hoch anzusehen. Bedingt durch die große überregionale Konkurrenz konnten nur zwei der in Sachsen-Anhalt gekörten bzw. gezogenen Eber dieser Rasse der Besamungszucht zugeführt werden.

Die zehn Besamungseber der Rassen *Deutsche Landrasse*, *Large White*, *Leicoma*, *Duroc* *Piétrain* sind über die LPA Dornburg bzw. Köllitsch stationsgeprüft, ein weiterer Besamungseber der Rasse *Piétrain* wurde im Feld geprüft. Der BLUP-Zuchtwert der potentiellen Besamungseber weist mit 146 Punkten einen um ca. 2,3 Standardeinheiten besseren Zuchtwert gegenüber dem vergleichbaren Mittel der Herdbuchpopulation auf, ist jedoch rassespezifisch sehr unterschiedlich.

In Tabelle 69 sind die Eigenleistungsprüfresultate von ausgewählten gekörten Ebern des Zuchtprogramms des MSZV dargestellt. Mit insgesamt elf Ebern haben die Zuchtbetriebe aus der Region des Landes Sachsen-Anhalt gegenüber dem Vorjahr ein geringeres Ergebnis (-7) an bereitgestellten Zuchttieren für die Besamungszucht erreicht. Die in der Übersicht genannten Eber sind in den Leistungsmerkmalen auf hohem bis mittlerem Niveau als ausgeglichen anzusehen, besonders in der Wachstumsleistung und den Merkmalen der äußeren Erscheinung. Alle Besamungseber haben die vom Markt geforderten Werte erreicht und liegen teilweise darüber.

Als rassetypische und sehr leistungsbetonte Eber können die stationsgeprüften *Mutterrasse*n *Nordstar*, *Lafret* und *Raftus* sowie die im Feld bzw. auf Station geprüften *Piétraine* *Mailord* und *Mainel* hervorgehoben werden.

Tabelle 69: Ergebnisse Fleischleistungsprüfung und „Äußere Erscheinung“ von ausgewählten gekörten Ebern aus ST

Rasse Name	Vater/ Muttervater	Züchter	LTZ PTZ (g/d)	SSP mm FuA	Äußere Erscheinung T-R-K-F-B-G	BLUP ZW
<b>DL</b>	KB-Eber 4					
Nordstar	Nordino/Axruf	Wehlmann	716 986	10,9 2,47	8-8-8-7-8-9	152
Tukaro**	Tukas/Lafrenz	Bornum	677 1042	10,2 2,09	8-8-8-8-8-8	123
Lafret*	Lafrenz/Kumpel	Wehlmann	769 1291	11,5 1,81	8-8-7-8-8-8	179
Lafrelo*	Lafrell/Kubin	Bornum	665 890	10,9 k.A.	9-8-8-8-8-9	129
Paxel-ND	Pax-ND/Kuxl-ND	Wehlmann	711	9,9	8-8-8-8-8-9	142
188359/47	Stups/Bagal-ND	Wehlmann	720	12,6	8-8-7-7-8-8	121
188640/11	Lafer/Balc-ND	Wehlmann	705	12,6	7-8-8-7-8-9	114
188178/87	Balc-ND/Torlos	Wehlmann	670	12,1	8-8-8-8-8-9	100
<b>LW</b>	KB-Eber 2					
Raftus*	Rascher-ND/Cliar-ND	Wehlmann	731 1068	10,2 2,00	8-7-8-7-8-8	128
Henk*	Henko/ Apango	Wehlmann	771 1087	11,0 2,15	8-8-8-7-8-8	110
205623	Rafur-ND/Cliar ND	Wehlmann	681	11,4	7-8-7-7-8-9	144
205651	Rafur-ND/Raschel-ND	Wehlmann	661	9,5	8-8-7-8-8-9	
<b>Lc</b>	KB-Eber 1					
Trollik*	Trolli/Fintix	Ostrau	742 947	10,9 2,10	8-9-8-7-8-8	127
303421/32	Riemo/Schlau	Bornum	723 1065	11,6 2,25	7-9-7-7-7-8	121
<b>Pi</b>	KB-Eber 2					
Mailord*	Maestro/Vormann	Ostrau	639 877	7,0 2,06	8-8-8-8-8	122
Mainel***	Maileo/Wadki	Friedrich	784	6,1	8-9-8-8-8	113
550521/22	Mudo/Wadki	Friedrich	760	7,6	8-8-8-8-8	103
550523/1	Mudo/Maestro	Friedrich	678	6,6	8-7-8-8-8	91
550523/2	Mudo/Maestro	Friedrich	700	5,0	8-7-8-8-8	107
<b>Du</b>	KB-Eber 2					
Adum*	Agril/Peseto	Wehlmann	744 1119	9,5 1,94	8-8-7-8-9	126
Schanlis*	Schatzler/Peseto	Ostrau	683 934	8,4 1,91	8-8-7-7-8	142
700249/14	Schatto/Dubal	Wehlmann	637	10,5	7-7-8-7-8	123

Züchter: ZB Friedrich/Dobritz; Schweinehof Ostrau GmbH, LB Müchelner Jungsau A. Wehlmann, AG Bornum

\*KB-Eber MSZV LPA Dornburg, \*\*KB-Eber MSZV LPA Köllitsch \*\*\*KB-Eber MSZV Feldprüfung

### 3.3.4 Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld

Die im Jahr 2001 begonnene Nachkommenprüfung auf Fleischleistung für Endstufeneber in Form der Feldprüfung für die Produktionsstufe Ferkel- und Mastschweineerzeugung hat der MSZV 2010 fortgesetzt. Bei einem jährlich möglichen Erzeugungsumfang von mehr als 10.000 Nachkommen je Endstufeneber ist eine systematische Leistungs-

prüfung und Selektion auch auf der Ebene der Ferkelerzeuger bzw. –mäster von erheblicher Bedeutung für eine effektive Mastferkel- und Mastschweineproduktion. In die Feldprüfung sind mehrere Sauen- und Mastanlagen einbezogen. Durch entsprechende Anpaarungsplanung (Einsatz der Eber in mehreren Beständen) wird dabei eine Vernetzung zwischen den Anlagen hergestellt.

Wöchentlich erfolgt nach dem Zufallsprinzip die Anpaarung von drei bis vier Endstufeneber der Rasse *Piétrain* an die aufgestellten Sauengruppen in spezialisierten Anlagen (Kreuzungssauen ab 2. Wurf der Rassenkombination *LWxDL* bzw. reziprok). Die geworfenen Ferkel werden extra gekennzeichnet, nach dem Absetzen in eine Mastanlage umgesetzt und nach der Endmast einem Schlachtunternehmen zugeführt. Die Schlachtdaten werden über das gekennzeichnete Einzeltier dem Vater zugeordnet und einer Wertung unterzogen.

In Tabelle 70 sind die Ergebnisse der Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld dargestellt, insgesamt hat der MSZV 9.258 Nachkommen im Verbandsgebiet geprüft.

Tabelle 70: Ergebnisse Nachkommenprüfung Fleischleistung im Feld (MSZV)

	Prüftiere (NK) Anzahl	Alter Prüfende d	SMW kg	NTZ g	MTZ g	MFA Sonde %	Fleisch- maß mm	Speck- maß mm	HKL SE %	HKL SEU %
<b>2007</b>	8.016	195	92,2	474	740	56,3	61,9	16,5	67,8	96,2
<b>2008</b>	8.032	194	91,5	472	738	56,8	61,3	15,6	73,6	97,4
<b>2009</b>	8.468	196	92,9	476	738	56,9	62,0	15,9	74,0	96,8
<b>2010</b>	7.153	192	92,7	484	763	56,7	62,6	16,1	71,4	96,6
<b>2011</b>	9.258	191	92,6	487	768	57,1	62,3	15,8	75,9	97,3
<b>KBR ST</b>	249.004		93,5			55,9	58,1	16,8	58,6	89,0

SMW Schlachtmasse warm

NTZ Nettozunahme

MTZ Masttagszunahme (err. über SMW: 0,79 = LM Mastende, Einst. 71 LT 25 kg LM))

MFA Muskelfleischanteil

HKL Handelsklasse

Im Rahmen dieser Feldleistungsprüfung wurden darüber hinaus in der LPA Iden 214 Nachkommen von 19 Ebern der Rasse *Piétrain* unter Stationsbedingungen geprüft, um vergleichend Werte für die genetische Herkunft unter standardisierten Bedingungen zu ermitteln (Tabelle 71). Die Daten liegen auf vergleichbarem Niveau, die besten Ergebnisse erreichten die Nachkommen der Eber Zagone und Zagov, beide Söhne von Zagunt, und die Nachkommen der Vormannenkel Vormel und Vokiso. Neben den hohen Zunahmeleistungen (>900 g PTZ) zeichnen sich die Probanden durch einen überdurchschnittlichen Magerfleischanteil (>58 % MFA) und eine gute Futtermittelverwertung (<2,4 kg Fu/kg Zuwachs) aus. Bei der Diskussion ist das Gesamtergebnis ausschlaggebend. Das Zunahmenniveau der Probanden im Feld liegt mit 768 g Masttagszunahme leicht über dem Vorjahresniveau. Der gewichtsabhängige Schlachtzeitpunkt, messbar am mittleren Schlachtgewicht, liegt mit 92,6 kg Schlachtmasse warm (SMW) etwas unter dem Landesdurchschnitt (Jahresbericht 2011 zur Vieh- und Fleischwirtschaft: 94,1 kg SMW).

Tabelle 71: Ergebnisse Nachkommenprüfung Mast- und Schlachtleistung PixF1 MSZV in der LPA Iden

Eber	GZW KZW	Prüftiere w,m,w/m	PTZ (g)	MFA (% Pork)	RmFI (cm <sup>2</sup> )	FeFI (cm <sup>2</sup> )	FuV (kg/kg)
Richmon (506184)	103 70	9 / 9 18	741 / 897 819	57,6 / 55,9 56,8	57,1 / 47,5 52,3	15,0 / v18,7 16,9	2,61 / 2,70 2,66
Vobo (506187)	111 83	10 / 9 19/9	858 / 991 921	58,2 / 55,1 56,7	50,6 / 45,7 48,3	14,4 / 17,1 15,7	2,48 / 2,57 2,52
Mailand (506212)	- 125	- 5 / 49	802 / 847 822	59,2 / 58,3 58,8	58,0 / 56,0 57,1	14,1 / 13,5 13,8	2,22 / 2,24 2,23
Vokman (506215)	- 77	4 / 6 10	827 / 959 906	58,4 / 56,1 57,0	54,3 / 48,8 51,0	13,9 / 17,8 16,2	2,42 / 2,28 2,34
Vokiso (506216)	94 90	5 / 5 10	849 / 992 921	58,8 / 57,4 58,1	52,6 / 47,2 49,9	14,2 / 18,4 16,3	2,27 / 2,34 2,31
Belk (506270)	- 149	4 / 3 7	762 / 832 792	59,1 / 55,9 57,7	54,9 / 48,0 51,9	15,2 / 20,1 17,3	2,46 / 2,66 2,55
Valbor (506231)	- 110	12 / 8 20	780 / 908 831	59,8 / 56,7 58,6	55,5 / 49,1 52,9	13,9 / 16,6 15,0	2,44 / 2,35 2,40
Vormax (506246)	101 110	5 / 5 10	804 / 893 849	60,0 / 56,5 58,3	56,7 / 50,5 53,5	12,8 / 16,8 14,8	2,16 / 2,26 2,21
Wadja (506177)	96 -	6 / 9 15	822 / 900 869	57,7 / 55,0 56,1	51,0 / 48,1 49,3	13,5 / 18,4 16,4	2,47 / 2,33 2,39
Chakar (506239)	- 109	6 / 4 10	868 / 883 877	59,3 / 56,5 57,6	58,4 / 53,7 55,6	14,5 / 18,4 16,8	2,14 / 2,39 2,29
Warum (506274)	107 77	5 / 5 10	868 / 905 887	59,8 / 57,0 58,4	54,8 / 52,7 53,8	14,5 / 16,4 15,5	2,36 / 2,59 2,48
Warlin (506278)	95 84	4 / 6 10	855 / 914 890	58,9 / 56,3 57,3	63,2 / 51,1 55,9	15,1 / 20,6 18,4	2,40 / 2,61 2,53
Maifeld (506284)	99 128	4 / 5 9	841 / 851 847	57,5 / 59,1 58,4	56,3 / 54,5 55,3	14,1 / 17,4 15,9	2,47 / 2,56 2,52
Zagov (506363)	123 146	7 / 2 9	961 / 1.050 981	59,6 / 57,3 59,1	51,7 / 48,8 51,1	13,4 / 16,2 14,0	2,34 / 2,44 2,36
Tomaner (506315)	106 73	6 / 4 10	818 / 975 881	62,2 / 59,0 61,0	57,1 / 57,6 57,3	12,2 / 16,9 14,1	2,29 / 2,20 2,25
Vormel (506316)	113 111	5 / 5 10	846 / 957 902	59,4 / 57,0 58,2	55,1 / 50,1 52,6	13,6 / 18,9 16,3	2,17 / 2,38 2,28
Zagone (506436)	110 143	6 / 4 10	873 / 1004 925	60,2 / 56,8 58,8	53,2 / 50,3 52,0	14,3 / 19,7 16,5	2,44 / 2,21 2,35
Royko (506331)	- 76	7 / 3 7/3	820 / 881 838	62,5 / 62,5 62,5	56,7 / 49,9 54,7	14,7 / 17,3 15,5	2,45 / 2,64 2,51
Maizand (506333)	116 145	4 / 4 4/4	826 / 901 864	62,9 / 61,7 62,3	57,0 / 51,2 54,1	13,0 / 16,6 14,8	2,37 / 2,64 2,51

GZW = Gesamtzuchtwert

\* Zukaufheber aus fremden Zuchtgebieten ohne GZW

KZW = Kreuzungszuchtwert über NKP Fleischleistung im Feld

Die in

Tabelle 72 aufgeführten Eber haben überdurchschnittliche Ergebnisse bei der Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld erreicht. Insgesamt wurden 136 Eber der Rasse *Piétrain* im Jahr 2011 geprüft. Die durchschnittlichen Schlachtmassen warm der geprüften Nachkommenschaftsgruppen der besten 46 geprüften Eber (ZW KR >120) variieren zwischen 86,9 und 100,0 kg, die der Nettotagszunahmen zwischen 464 g und 539 g (18 Eber über 500 g) und die der Magerfleischanteile zwischen 56,1 % und 59,8 % (27 Eber über 58,0 %). Bei der Schlachtung wurden von 24 Ebern die Nachkommen zu 85 % in die Handelsklasse S+E und von 21 Ebern alle Nachkommen in die

Handelsklassen S+E+U eingestuft. Damit wurde abgesichert, dass eine breite Spitze an Endstufenebern mit hohem Zunahmenniveau und marktkonformen Magerfleischanteil der Landeszucht zur Verfügung steht. Endstufeneber mit Prüfergebnissen von ca. 56,5 % MFA und ca. 75 % HKL S+E können als sichere Vererber in der Endstufenanpaarung der Ferkelerzeugerbetriebe angesehen werden. Auffallend ist, dass sich immer mehr stresstabile Eber (MHS-NN) als Endstufeneber mit sehr guten Fleischanteilen durchsetzen. Durch die teilweise große Variation in den Einzelmerkmalen, ist natürlich auch eine gezielte Ausgleichsanpaarung möglich. Mehrere Söhne wurden im Jahr von den Vererbern Maestro (15), Zagunt (4) und Ribull (3) 2011 geprüft, die mit einem Kreuzungszuchtwert über 130 abgeschlossen haben.

Die Prüfung von Ebern der Rasse *Piétrain* ist weiter fortzusetzen. Zielsetzung sollte es sein, durch gerichtete Selektion alle Eber von der weiteren Zuchtbenutzung fernzuhalten, die den genetischen Erfordernissen nicht standhalten.

Tabelle 72: Eber mit überdurchschnittlichen Ergebnissen in der Nachkommenprüfung 2011 Fleischleistung im Feld (Ergebnisse der Nachkommenschaftsgruppen, über 30 Nachkommen)

Eber Name	ZB-Nr.	BLUP GZW	BLUP KZ	SMW kg	NTZ g	MFA %	HKL SE %	HKL SE + U %
Pikil*	506263	90	180	100,0	539	57,3	73,1	88,5
Mainau	506168	-	175	91,3	491	59,3	95,7	100,0
Maigret	506183	129	166	94,1	486	58,7	88,4	100,0
Ribmoly*	506325	126	163	96,1	500	59,3	93,6	100,0
Maifried* <sup>#</sup>	506306	115	156	90,0	490	59,3	93,8	100,0
Maisepp*	506265	109	153	94,8	503	57,3	79,4	100,0
Maitino*	506192	102	153	98,5	513	58,3	91,7	100,0
Zaglist	506228	98	151	92,2	490	59,2	90,6	100,0
Ernesty	506205	102	150	92,3	486	58,7	94,5	100,0
Belk	506270	-	149	95,1	500	58,1	82,8	100,0
Mainolf*	506176	112	148	94,1	502	58,7	89,1	96,9
Ribill	506305	107	148	94,2	507	58,4	84,8	98,7
Maistag	506249	117	147	91,9	485	58,2	89,2	97,6
Maizand*	506333	116	146	96,5	501	58,8	93,1	100,0
Wadett	506304	120	145	93,8	469	59,8	95,7	100,0
Charing	506287	109	145	93,5	486	58,7	91,5	98,3
Maitus	506193	110	144	94,2	490	58,0	82,4	98,6
Maiston	506251	125	142	86,9	476	59,3	91,5	98,6
Maibach*	506252	124	142	95,1	495	57,3	77,6	100,0
Wadroll	506301	-	141	91,7	494	58,4	79,2	95,8
Wadolo* <sup>#</sup>	506224	119	133	97,5	509	56,6	71,7	97,8

\* MHS-NN, <sup>#</sup> ZB Friedrich/Dobritz

### 3.3.5 Kontroll- und Beratungsring Schweinemast

Im Wirtschaftsjahr 2011 standen in den Mitgliedsbetrieben des KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt ca. 22 % der in Sachsen-Anhalt gehaltenen Mastschweine. Insgesamt wurden 377.238 Mastschweine in die Schlachtauswertung einbezogen, von denen 249.004 genetischen Kombinationen zugeordnet werden können. Bezüglich der genetischen Kombinationen der ausgewerteten Schlachtschweine ergibt sich die in Abbildung 7 dargestellte Verteilung. Mit 24,4 % weisen die *HyporxDuroc*-Kreuzungen und die Mastschweine der Kreuzung *MSZV x Piétrain* (17,1 %) den größten Anteil der

ausgewerteten Mastschweine auf. Es folgen mit 14,0 % die Mastendkombinationen der *BHZP x Piétrain* (Linie 77) und mit 10,6 % von *DAN Hybrid x Duroc*. Als Vaterrasse wurde bei ca. 65 % der ausgewerteten Mastschweine die Rasse *Piétrain* als Endstufeneber eingesetzt, das sind ca. 20 % weniger als im Vorjahr.

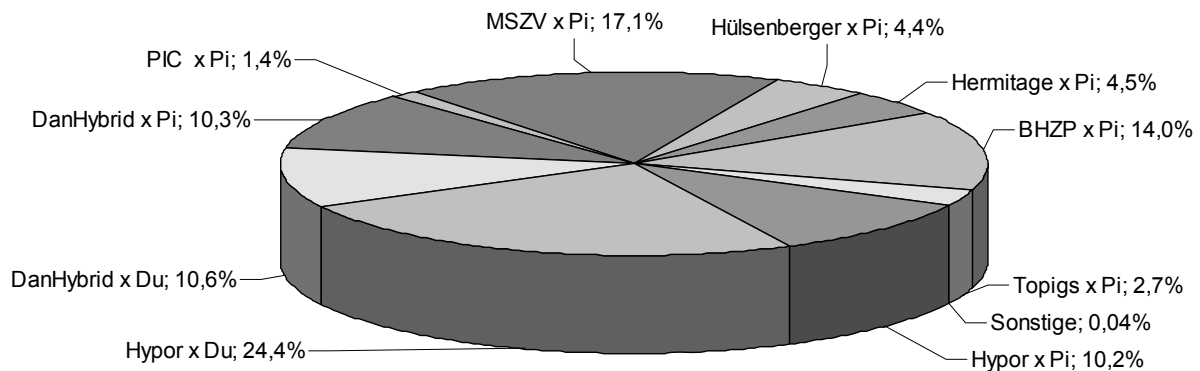


Abbildung 7: Genetische Konstruktionen der ausgewerteten Mastschweine im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt (Quelle: LKV Sachsen-Anhalt, KBR Schwein)

Die in den Ferkelerzeugerbetrieben vorgenommenen Mastendpaarungen entsprechen teilweise nicht den in den Zuchtprogrammen vorgesehenen Kombinationen, d. h. die F1-Sau aus einem Zuchtprogramm wurde auch mit einem Endstufeneber eines anderen Zuchtprogramms angepaart. Die 249.004 genetisch definierten Schlachtschweine gehören insgesamt 23 verschiedenen Kombinationen an, da die genetisch verschiedenen Endstufeneber an 19 genetische Sauenherkünfte aus 8 Zuchtprogrammen angepaart wurden.

In Tabelle 73 wurden die Schlachtleistungen von Mastendprodukten im KBR-Schweinemast nach genetisch verschiedenen Endstufenebern zusammengefasst. Die Muttergrundlage der Mastschweine (Sauenherkünfte) war dabei sehr differenziert sowohl in Bezug auf die genetischen Kombinationen (19) als auch im Umfang. Je zugeordneter genetischer Herkunft des Endstufenebers (*Duroc*, *Piétrain* bzw. reine *Piétrain*-linieneber verschiedener Zuchtprogramme) waren mindestens 10.000 Mastschweine aus mindestens 4 Mastbetrieben erforderlich. Diesen Anforderungen entsprachen lediglich 3 genetisch zuordbare Endstufeneber (*Danzucht Du*, *BHZP Pi L77*, *MSZV Pi*), die anderen Reinzuchteber der Rasse *Piétrain* bzw. *Piétrain*-linieneber verschiedener Zuchtprogramme sind unter sonstige Pi zusammengefasst. Endstufeneber weiterer genetischer Konstruktionen werden ohne Wertung benannt. Insgesamt wurden in den Vergleich Daten aus 42 Mastbetrieben einbezogen. Neben den Schlachtdaten (Schlachtkörpermasse, Magerfleischanteil, Fleischmaß, Speckmaß) wurden die Handelsklassifizierung und die Abweichungen von der KBR-eigenen Schlachtmaske (84 – 103 kg SG) einbezogen. Die KBR-eigene Schlachtmaske kann jedoch von den tatsächlichen Schlachtmasken der einzelnen individuell zwischen Schlachtbetrieb und Mäster vereinbarten Masken abweichen. Als Vergleich sind die in Sachsen-Anhalt gemeldeten Schlachtdaten aus dem Jahresbericht 2011 zur Vieh- und Fleischwirtschaft in der letzten Zeile dargestellt.

Aufgrund der Abweichungen der genetischen Konstruktionen gegenüber bestehender Zuchtprogramme und der geringen Anzahl der Betriebseinheiten sind die Ringergebnisse, geordnet nach Endstufeneber nur zusammenfassend mit der Variationsbreite der einzelnen Kombinationen, dargestellt. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Aufteilung der genetischen Konstruktionen in Tabelle 73 nicht der in Abbildung 7, sondern der in



Abbildung 8 entspricht.

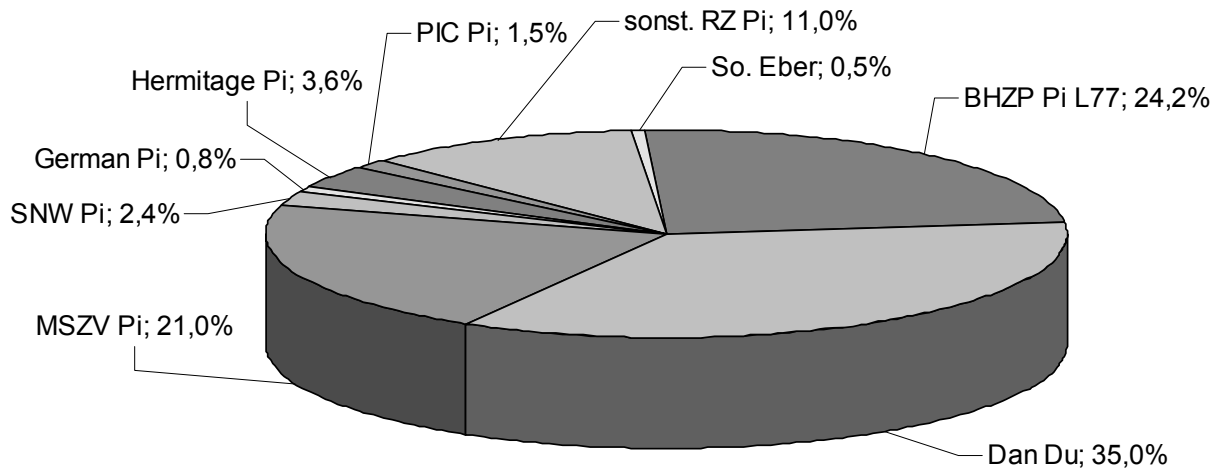


Abbildung 8: Genetische Zuordnung der Mastschweine nach genetischer Herkunft des Endstufenebers

Bei dem vorliegenden Datenmaterial ist auffallend, dass die von den Mittelwerten stark negativen Abweichungen der untersuchten Merkmale zumeist aus im Feld festgestellten genetischen Kombinationen abstammen, die in keinem bestätigten Zuchtprogramm geprüft wurden. Der Aspekt trifft besonders bei Anpaarung der Endstufeneber auf Sauenherkünften aus Wechselkreuzung zu. Vergleichende Prüfungen innerhalb der Zuchtprogramme der Zuchtorganisationen weichen teilweise bei den untersuchten Merkmalen erheblich ab. Bei den Anpaarungen zur Erzeugung von Mastendprodukten sollte deshalb mehr darauf geachtet werden, dass der eingesetzte Endstufeneber auf die vorhandene Hybridsau abgestimmt ist. Neben den genetischen Einflüssen können die einzelnen Merkmale jedoch auch stark durch Veränderungen in der Umwelt (Fütterung, Haltung, Management, Festlegung des optimalen Schlachttermins) deutlich beeinflusst werden.

Tabelle 73: Vergleich der Schlachtleistung von Mastendprodukten im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt nach genetisch unterschiedlichen Endstufenebern

Endstufen- eber	Sauen- herkünfte n	Be- triebe n	Schwei- ne n	SMW kg	MFA %	Fleisch mm	Speck mm	Handelsklasse			Anteil	
								S/E	U	S/E+U	Über- gewicht	Unter- gewicht
								%	%	%	%	%
DAN Du	3	6	87.198	93,22	55,11	54,53	16,57	51,60	38,83	90,43	12,67	13,34
BHZZ Pi	4	11	60.259	93,89	56,15	59,30	16,33	65,24	27,26	92,50	10,42	8,77
MSZV Pi	5	13	52.181	93,46	56,55	61,26	16,39	60,33	24,18	84,51	11,47	11,52
so. Pi*	10	11	47.935	93,58	55,97	60,76	16,67	63,05	24,96	88,01	12,64	10,89
so. Eber	1	1	1.431									
<b>KBR ges. Var. Herk.</b>	<b>19</b>	<b>42</b>	<b>249.004</b>	<b>93,51</b>	<b>55,86</b>	<b>58,05</b>	<b>16,48</b>	<b>58,60</b>	<b>30,40</b>	<b>89,00</b>	<b>11,89</b>	<b>11,38</b>
ST ges. (HKI. S/E-P)			ca. 3,8 Mio.	94,50	56,14			67,70	28,40	96,10		

\* sonstige Pi - Endstufeneber der genetischen Herkunft Piétrain (Zusammenfassung von SNW Pi; German Pi; Hermitage Pi; PIC Pi und sonst. Pi aus verschiedenen Besamungsstationen)

Tabelle 74: Vergleich der Mastleistung von Mastendprodukten im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt nach genetisch unterschiedlichen Endstufenebern im Wirtschaftsjahr 2010/11

Endstufeneber	Sauenherkünfte n**	Betriebe n	Schweine n	Mastbeginn kg	Mastende kg	Zuwachs kg	Mastdauer Tage	Mastagszunahme g	Futteraufnahme Tier u. Tag	Futteraufwand kg/kg Zuwachs	Verluste %
DAN Du	2/0	3	29.288	27,4	122,0	94,5	119	800	2,32	2,91	3,7
BHZZ Pi	2/1	5	45.266	30,6	117,7	87,1	105	832	2,48	2,99	1,9
MSZV Pi	1/1	4	18.368	27,3	118,1	90,8	118	772	2,20	2,85	1,4
PIC Pi	2/0	6	59.756	28,1	116,4	88,2	105	840	2,19	2,61	1,1
<b>KBR ges. Var. Herk.*</b>	<b>11</b>	<b>21</b>	<b>186.588</b>	<b>29,2</b>	<b>117,9</b>	<b>88,7</b>	<b>112</b>	<b>797</b>	<b>2,29</b>	<b>2,89</b>	<b>2,1</b>
ZDS ABL		4.086	9.663.390	30,3	120,7	90,4	118	766		2,88	2,3
ZDS NBL		136	1.733.728	29,5	117,8	88,3	111	797		2,97	2,6

Die Untersuchungsergebnisse hinsichtlich Zunahmeleistung je Masttag sind zeitlich abweichend für das Wirtschaftsjahr 2010/11 in Tabelle 74 ausgewiesen. In die Ringauswertung wurden insgesamt die Mastleistungen von 186.588 Mastschweinen aus 21 Betrieben und aus 11 unterschiedlichen Sauenherkünften von 7 Zuchtprogrammen einbezogen. Teilweise wurden die Endstufeneber an Sauen anderer Zuchtprogramme angepaart. Von den Masttagsleistungen der Mastendprodukte der benannten genetischen Endstufeneber können aufgrund hoher Umwelteinflüsse (geringe Anzahl an Betriebseinheiten) keine Rückschlüsse auf die Leistungsfähigkeit der Zuchtprogramme getroffen werden. Als Vergleich sind für den gleichen Zeitraum die vom ZDS ausgewerteten Ringergebnisse getrennt nach Ringen aus den alten und neuen Bundesländern benannt. Der ZDS gibt für 2010/2011 Zunahmeleistungen in den Kontrollringen Schweinemast der alten Bundesländer von 766 g je Masttag und für die Ringe der neuen Bundesländer (einschließlich Sachsen-Anhalt) von 797 g je Masttag an. Die Ergebnisse sind damit um 11 bzw. 12 g höher im Vergleich zum Vorjahr. Die Ringergebnisse aus Sachsen-Anhalt liegen bei den Merkmalen Masttagszunahme (797 g) und Futteraufwand (2,89 kg Futter je kg Zuwachs) auf dem Niveau der anderen Ringe in den neuen Ländern. Die betrieblichen Unterschiede bei den Ringbetrieben sind jedoch bei der Masttagszunahme (642 bis 911 g) und beim Futteraufwand (2,61 bis 3,05 kg Futter je kg Zuwachs) erheblich.

### 3.3.6 Zuchtwertschätzverfahren

In der gemeinsamen Richtlinie der landwirtschaftlichen Landesanstalten der Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie des Landes Sachsen-Anhalt mit dem MSZV wurden die Kriterien für die Durchführung der Zuchtwertschätzung beim Schwein festgelegt. Die Richtlinie ist auf den Internetpräsenzen der Landesanstalten veröffentlicht (siehe Anlage 2). Dort ist das Zuchtwertschätzverfahren auch detailliert beschrieben. In der Reinzucht werden die Teilzuchtwerte *Mastleistung* (ML), *Schlachtkörperwert* (SW) und *Fleischqualität* (FQ) sowie bei Mutterrassen die *Fruchtbarkeit* (FB) separat berechnet und anschließend zu einem Gesamtzuchtwert kombiniert. Daneben wird für die Vaterassen ein Zuchtwert auf Mastleistung und Schlachtkörperwert auf Basis der im Feld gewonnenen Daten berechnet.

## 3.4 Zuchtorganisationen

### 3.4.1 Züchtervereinigungen

In der Bundesrepublik Deutschland sind neun Züchtervereinigungen für Schweine nach dem Tierzuchtgesetz anerkannt, davon haben vier die Tätigkeit auf das Land Sachsen-Anhalt ausgeweitet. Bedeutende züchterische Aktivitäten weist hauptsächlich der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. auf, der in Sachsen-Anhalt insgesamt 61 Mitgliedsbetriebe führt, die sich auf unterschiedlichster Weise in das Zuchtprogramm einbinden. Von den insgesamt im Zuchtbuch eingetragenen 5.182 Zuchttieren, stehen 1.331, das sind 25,7 %, in Sachsen-Anhalt ansässigen Betrieben (Tabelle 75).

Tabelle 75: Zuchtbuchbestände des MSZV 31.12.2011

Rasse	MSZV Zuchtbe- triebe Anzahl	ST Zucht- betriebe Anzahl	MSZV Zucht- sauen Anzahl	ST Zucht- sauen Anzahl	MSZV Zucht- eber* Anzahl	ST ND-Zucht- eber Anzahl
DL	19	7	3.620	620	32/17	12
LW	9	5	798	540	27/25	10
LC	3	3	122	122	4/0	
DS	36	6	105	14	2/16	3
Pi	9	3	42	7	262/2	
Du	4	2	28	3	27/0	
So.					43/0	
<b>Insges.</b>	<b>63</b>		<b>4.715</b>	<b>1306</b>	<b>407/60</b>	<b>25</b>

\* KB/ND

### 3.4.2 Zuchtunternehmen

In der Bundesrepublik Deutschland sind fünf Zuchtunternehmen für Schweine nach dem Tierzuchtgesetz anerkannt, davon haben vier die Tätigkeit auf das Land Sachsen-Anhalt ausgeweitet. Darüber hinaus haben zwei Zuchtorganisationen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland züchterische Aktivitäten in Deutschland nach dem Tierzuchtgesetz angezeigt, davon ist eine Zuchtorganisation auch in Sachsen-Anhalt tätig. Drei Zuchtunternehmen betreuen in Sachsen-Anhalt 16 Zuchtbetriebe mit insgesamt 7.370 Zuchtsauen in der Nucleus- bzw. Vermehrungsstufe von sieben Zuchtlinien (Tabelle 76).

Tabelle 76: Zuchtbestände der 2011 in Sachsen-Anhalt tätigen Zuchtunternehmen

Zuchtunternehmen	Zuchtstufe	Zucht- betriebe Anzahl	Zucht- sauen Anzahl	Genetische Herkunft Linie
BHZP	Vermehrungszucht	1	300	01, 03, 07
BHZP	Eigenremontierung	5	700	01, 03, 07
JSR Hirschmann Zu- chtschweine GmbH	Nucleuszucht/ Vermehrungszucht	3	2.950	JSR LR, LW
PIC Deutschland GmbH	Vermehrungszucht	2	3.420	Camborough, Camborough 25
<b>Ges.</b>		<b>16</b>	<b>7.370</b>	<b>7</b>

## 3.5 Besamung

### 3.5.1 Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt

In der Bundesrepublik Deutschland sind insgesamt 44 Besamungsstationen für Schweine amtlich anerkannt, davon besitzen 42 Besamungsstationen die Zulassung für den innergemeinschaftlichen Handel mit Samen von Schweinen (Richtlinie 90/429/EWG).

Nach Schätzung des ZDS werden in Deutschland ca. 6.500 Eber in den zugelassenen Besamungsstationen gehalten, von denen ca. 11.900.000 Portionen Samen verkauft wurde (Schweineproduktion 2010 in Deutschland, ZDS Ausgabe 2011). In den drei Stationen in Sachsen-Anhalt wurden zum Stichtag 31.12.2011 insgesamt 743 Eber von 29 verschiedenen genealogischen Herkünften gehalten (Tabelle 77). Im Jahr 2011 wurden insgesamt 1.215.906 Portionen Samen, davon ca. 76 % außerhalb Sachsens-Anhalts, verkauft. Der verkaufte Samen stammt von 1.209 Ebern ab.

Die Besamungsstation der JSR Hirschmann Zuchtschweine GmbH in Trebbichau unterhält ausschließlich Eber des eigenen Zuchtprogramms. In der Station der Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH in Bösewig stehen hauptsächlich Eber des Bundeshybridzuchtprogramms und darüber hinaus noch Eber der Herkunft Hypor B.V. und Danzucht. Die Station der GFS in Fischbeck arbeitet auf vertraglicher Basis mit überregional ausgerichteten Zuchtorganisationen (SNW, TOPIGS, PIC, Hypor B.V., Danzucht) zusammen. Die JSR Hirschmann Zuchtschweine GmbH wird seit Mitte 2011 als in Liquidation befindliches Unternehmen geführt.

Tabelle 77: In Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt stehende Besamungseber  
(Stand 31.12.2010)

Rasse/Linie	Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung e.G BS Fischbeck Fährstraße 5 39524 Fischbeck Tel. 039323 38843 D-KBS 082-EWG	Züchtungszentrale Deutsches Hybrid- schwein GmbH BS Bösewig Bösewig 21 a 06905 Bad Schmiedeberg Tel. 034927 20223 ST B S 001	JSR Hirschmann Zuchtschweine GmbH BS Trebbichau Feldberg 06369 Stadt Südli- ches Anhalt Tel. 034975 30456 D-KBS 068-EWG
	Anzahl Eber	Anzahl Eber	Anzahl Eber
Deutsche Landrasse	1		
Deutsches Edelschwein/ Large White	1		
Pic L 02	20		
Pic L 03	16		
Pic L 19	2		
JSR Landrace			20
JSR Large White			12
JSR Meidam			2
BHZZ L 01		7	
BHZZ L 03		6	
BHZZ L 07		32	
BHZZ Gallia		4	
Hypor L C	3	11	
Hypor L D	4	7	
Dan Breed LL	3	7	
Dan Breed YY	3	4	
TOPIGS L Z	4		
TOPIGS L NL	3		
TOPIGS L F	5		
Pietrain	1		
SNW Pi	64		
Ger Pi	24		
Pic L 826	142		
Pic Pi	64		
Pic L 337	17		
Pic L 359	1		
BHZZ L 77		232	
Dan Breed DD	32	15	
BHZZ L 86		4	
Insg.	410	299	34
Samenverkauf			
Portionen	757.549	436.380	21.977
von Anz. Eber	566	558	85

### 3.5.2 Sameneinsatz in Sachsen-Anhalt

Die sauenhaltenden Betriebe in Sachsen-Anhalt setzen hauptsächlich Samen von den in Sachsen-Anhalt ansässigen Stationen der Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung e.G. (GFS) in Fischbeck, der JSR Hirschmann Zuchtschweine GmbH in Trebbichau und der Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH (BHZP) in Bösewig sowie des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. mit seinen Stationen in Grimma, Kamenz (Sachsen) und Stotternheim (Thüringen), der vom Zuchtunternehmen Hermitage Deutschland GmbH betriebenen Station in Golzow (Brandenburg), der Station der Nort-Ost GmbH in Herzberg (Brandenburg) sowie der Station der TOPIGS-SNW-GmbH in Stockhausen (Sachsen) ein. Von den genannten Besamungsstationen wurden 2011 insgesamt 610.588 Portionen Samen in Sachsen-Anhalt verkauft und versamt. Dieser stammt von ca. 2.000 verschiedenen Ebern, welche wiederum 44 Rassen bzw. Zuchtlinien zuzuordnen sind. Die o.g. Stationen haben damit nahezu den gesamten Samenmarkt in Sachsen-Anhalt untereinander aufgeteilt.

Von dem in Sachsen-Anhalt verkauften Samen wurden ca. 15,5 % zur Reproduktion der Sauenbestände (Basis- und Vermehrungszucht) und der überwiegende Anteil (ca. 84,5 %) zur Erzeugung von Mastendprodukten eingesetzt. Entsprechend der Einbindung der Besamungsstationen in den verschiedenen Zuchtprogrammen ist der Sameneinsatz aus vorher genannter Sicht jedoch sehr differenziert zu betrachten (Tabelle 77).

Die Aufteilung der genetischen Herkunft der in Sachsen-Anhalt überwiegend verkauften Samenportionen geht aus Tabelle 78 hervor. Die Herkünfte der Eber der Besamungsstationen in Trebbichau, Bösewig und Fischbeck sind unter 3.5.1 beschrieben. In den Stationen des MSZV in Grimma, Kamenz und Stotternheim, der Hermitage Deutschland GmbH in Golzow und der TOPIGS-SNW-GmbH in Stockhausen stehen vornehmlich Eber der eigenen Zuchtprogramme. Über die Station der Nort-Ost GmbH in Herzberg wird Samen der verschiedensten Zuchtorganisationen und Zuchtprogrammen angeboten.



Tabelle 78: Verteilung der in Sachsen-Anhalt verkauften Samenportionen nach genetischer Herkunft

Rasse/Linie	Besamungsstation								Ges.
	MSZV	GFS Fischbeck	GFS außer ST	JSR Treblichau	BHZZ Bösewig	Hermitage Golzow	Nort-Ost Herzberg	TOPIGS Stockhausen	
Deutsche Landrasse	5.771	78	10				1.734		7593
Deutsches Edelschwein	796	48	9						853
Large White	11.888						1.030		12.918
Deutsches Sattelschwein	28								28
Leicoma	439								439
Pic L 02		6.604	3.062						9.666
Pic L 03		6.172	6471						12.643
JSR Landrace				9631					9.631
JSR Landrace 12				220					220
JSR Large White				6423					6.423
JSR Meidam				2874					2.874
JSR Meidam x LR				112					112
BHZZ L 01					2.593				2.593
BHZZ L 03					2.967				2.967
BHZZ L 07					320				320
LR Hermitage						2.096			2.096
LW Hermitage						636			636
Hypor L C		2.222			3.836				6.058
Hypor L D		362			7.242				7.604
Dan Breed LL					850				850
Dan Breed YY					1.580				1.580
TOPIGS L Z		355	56					238	649
TOPIGS L NL		3.107	444					1.197	4.748
TOPIGS L F		1.838							1.838
Pietrain	119.674	275					9.2173	12.898	225.020
SNW Pi		13.063							13.063
Ger Pi		4.792	4						4.796
Pic L 826		71.460	4						72.464

Tabelle 78: Fortsetzung

Rasse/Linie	Besamungsstation								Ges.
	MSZV	GFS Fischbeck	GFS außer ST	JSR Treblichau	BHZP Bösewig	Hermitage Golzow	Nort-Ost Herzberg	TOPIGS Stockhau- sen	
Pic Pi		30.492	208						30.700
Pic L 327		5.026							5.026
Pic L 337		7.416	166						7.582
Pic L 359		75							75
BHZP L 77			114		97.287				97.401
Herm Max						8.965			8.965
Herm Pi						3.225			3.225
Herm Hygro Pi						14.753			14.753
Duroc	31.970						1.323		33.293
JSR Duroc				74					74
Dan Breed DD		33	15		497				545
BHZP L 08					2				2
BHZP L 86			11		6				17
DuPi							82		82
PiDu				66					66
Anzahl verkaufte Portionen	170.566	153.418	10.574	19.400	116.280	29.675	96.342	14.333	610.588
dav. Mutterrassen	18.922	20.786	10.052	19.260	18.488	2.732	2.764	1.435	94.439
in %	11,1	13,6	95,1	99,3	15,9	9,2	2,9	10,0	15,5
dav. Endstufe	151.644	132.632	522	140	97.792	26.943	93.578	12.898	516.149
in %	88,9	86,4	4,9	0,7	84,1	90,8	97,1	90,0	84,5
Anzahl Eber	389	453	100	85	547	91	n.b.	46	n.b.

## 4 Schafe

### 4.1 Einleitung

Die Schaf- und Ziegenhaltung in Deutschland befindet sich bereits seit einigen Jahren in einer schwierigen Situation. Die kulturlandschaftspflegerischen und ökologischen Leistungen auf fast ausschließlich extensiven Flächen sind nur über den finanziellen Ausgleich durch die Gesellschaft noch realisierbar. Die wirtschaftliche Lage konnte sich im Jahr 2011 trotz guter Mastlämmer- und Wollpreise nicht verbessern, da die steigenden Kosten den ohnehin an der Grenze der Wettbewerbsfähigkeit stehenden Sektor weiter belasteten. Neben gestiegenen Preisen unter anderem für Futter, Energie, Dünger oder Beiträge, wirkt sich die Flächenkonkurrenz durch Photovoltaik- oder Biogasanlagen durch sinkende Verfügbarkeit der Flächen oder erhöhte Pachtpreise zunehmend negativ aus.

Der Schafbestand in Deutschland wird ab 2011 erstmals nach über zehn Jahren wieder zum Stichtag 3. November erhoben. Befragt werden dabei ausschließlich Schafhalter mit mehr als 20 Schafen. Dies bedeutet auch eine Anhebung der Erfassungsgrenzen zur Entlastung der Auskunftspflichtigen. Die Änderung der Erhebungsorganisation ist auch durch EU-Vorschriften bedingt, die eine Erhebung der Schafbestände im November/Dezember vorschreiben. Durch die Anhebung der Erfassungsgrenzen und besonders durch die Verschiebung des Erhebungszeitpunktes ist ein Vergleich mit den letzten Erhebungen nur eingeschränkt möglich, da der Schafbestand deutlichen saisonalen Schwankungen unterliegt.

Der Schafbestand in Deutschland wird ab 2011 wieder zum Stichtag 3. November in Betrieben mit 20 und mehr Schafen erhoben. Im Ergebnis wurden 1,66 Mio Schafe erfasst. Dies sind 20,6 % weniger Schafe, als im Rahmen der Landwirtschaftszählung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland zum 1. März 2010 ermittelt wurden. Der Bestand an Mutterschafen mit 1,18 Mio Tieren reduzierte sich um 11,9 %.

Die Erhebung des Schafbestandes zum Jahresende hat den Vorteil, dass weitestgehend nur der zur Remontierung vorgesehene Tierbestand ermittelt wird. Saisonale Schwankungen, die vor allem von der Zahl gehaltener Lämmer bestimmt werden, können somit ausgeschlossen werden.

Der sachsen-anhaltinische Anteil am deutschen Schafbestand ist mit knapp über 5 % recht gering. Laut Statistischem Landesamt wurden im Jahr 2011 in Sachsen-Anhalt 83.043 Schafe, darunter 60.438 Mutterschafe, gehalten (Tabelle 79). Dies sind 27 % weniger Schafe, als im Rahmen der Landwirtschaftszählung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben zum 1. März 2010 ausgewiesen wurden. Im Vergleich zur Landwirtschaftszählung 2010 reduziert sich die Zahl der Mutterschafe „nur“ um 14,7 %.

Die Erhebungen der Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt zum Stichtag 3. Januar eines jeden Jahres verzeichnen ebenfalls einen Rückgang im Schafbestand. Hier nahm die Zahl der Schafe älter als 9 Monate um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr ab.

Tabelle 79: Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen-Anhalt (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Tierkategorie	2008	2009	2010	2011
Weibliche Schafe zur Zucht	69.088	73.367	70.864	60.438
Zuchtböcke	1.143	1.231	1.050	1.033
Schafe jünger als 1 Jahr	38.387	37.047	30.907	20.407
Hammel und sonstige Schafe	1.828	2.054	600	1.166
<b>Gesamt</b>	<b>110.446</b>	<b>113.698</b>	<b>103.421</b>	<b>83.043</b>

Der Landesschafzuchtverband sieht in der strategischen Ausrichtung der Zuchtschwerpunkte in enger Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern einen Ansatz durch Bereitstellung leistungsgeprüfter Vatertiere den erreichten Zuchtfortschritt in möglichst kurzer Zeit auf die Gebrauchsherden zu übertragen. Mit einer sehr breiten Rassepalette wird den Züchtern und Liebhabern auch kleiner Populationen Gelegenheit zur aktiven Zuchtarbeit gegeben. Darüber hinaus gilt es, entsprechend der betrieblichen Ausrichtung, durch geeignete Produktionsverfahren einen Konsens zu finden zwischen den gesellschaftlichen Anforderungen an eine möglichst umfassende Pflege der Kulturlandschaft mit Schafen in Sachsen-Anhalt einerseits und einer kontinuierlichen Bereitstellung bedarfsgerechter Endprodukte in Form von qualitativ hochwertigem Lammfleisch andererseits.

Die Entwicklung des Herdbuchbestandes geht aus der Tabelle 80 hervor. Zu Beginn des Zuchtjahres 2011/12 wurden von 86 Herdbuchzüchtern 9.642 Mutterschafe 23 verschiedener Rassen im Herdbuch des Landesschafzuchtverbandes Sachsen-Anhalt geführt. Mit 6.957 Mutterschafen (72,2 %) stellen die Merinorassen (*Merinofleischschaf*, *Merinolandschaf*, *Ile de France*) nach wie vor den größten Rassenblock vor den Fleischschafen (*Schwarzköpfiges Fleischschaf*, *Suffolk*, *Texel*, *Leineschaf*, *Shropshire*, *Barbados Blackbelly*, *Dorper*, *Wiltshire Horn*) mit 1.343 Mutterschafen (13,9 %) und den Landschafassen mit 1.342 Tieren (13,9 %). Milchschafe werden nicht mehr im Herdbuch des Landesschafzuchtverbandes geführt.

Im Berichtszeitraum vergrößerte sich der Herdbuchmutterschafbestand um 288 Mutterschafe (3,1 %) von 9.354 auf 9.642 Mutterschafe. Dies ist wiederum insbesondere dem Förderprogramm zum Erhalt genetischer Ressourcen geschuldet, das auch die Rassen *Merinofleischschaf* (+171 Mutterschafe) und *Rauhwolliges Pommersches Landschaf* (+21) beinhaltet. Weitere nennenswerte Zugewinne wurden bei den Rassen *Karakul* (+40), *Texel* (+31) und *Weißer hornlose Heidschnucke* (+29) sowie im Zuchtprogramm *NOLANA* (+48) erzielt.

Die größten Bestandsverringerungen erfolgten wie im Vorjahr beim *Merinolandschaf* (-52) und dem *Schwarzköpfigen Fleischschaf* (-36). Jedoch scheint sich auch hier eine gewisse Stabilisierung einzustellen.

Im Berichtszeitraum nahmen die Herdbuchbestände bei den Merino- und Landschafassen um 136 bzw. 146 Mutterschafe zu. Bei den Fleischschafassen blieb der Herdbuchbestand nahezu konstant (+ 6 Mutterschafe).

Tabelle 80: Bestände und Züchter nach Jahren (Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.)

Rasse	Anzahl Züchter			Anzahl Mutterschafe und Jahr			
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2011 zu 2009 %
Merinofleischschaf	13	15	15	4.967	5.649	5.820	103,0
Merinolandschaf	6	3	3	1.496	1.022	970	94,9
Schwarzköpfiges Fleischschaf	7	6	6	856	675	639	94,7
Suffolk	3	3	3	325	363	354	97,5
Karakul	8	9	8	193	233	273	117,2
Rauhw. Pomm. Landschaf	6	6	7	172	79	100	126,6
Texel	2	2	2	48	76	107	140,8
Ile de France	2	2	2	162	150	167	111,3
Leineschaf	1	1	2	87	113	111	98,2
Coburger Fuchsschaf	5	5	5	92	102	113	110,8
Kamerunschaf	3	-	-	28	-	-	-
Ostfriesisches Milchschaaf	1	-	-	1	-	-	-
Weißer Hornlose Heidschnucke	3	5	5	127	157	186	118,5
Graue Gehörnte Heidschnucke	1	1	1	33	31	22	71,0
Rhönshaf	2	3	4	295	473	477	100,8
Skudde	4	4	4	24	24	24	100,0
Shropshire	2	2	2	36	29	37	127,6
Weißes Bergschaf	1	1	1	6	7	6	85,7
Blauköpfiges Fleischschaf	1	1	1	20	28	33	117,9
Ouessant	1	1	2	4	12	16	133,3
Barbados Blackbelly	3	3	3	22	26	29	111,5
Dorper	4	4	5	28	46	51	110,9
Weißer Gehörnte Heidschnucke	2	2	2	15	19	15	78,9
Wiltshire Horn	1	2	2	5	7	11	157,1
NOLANA	-	1	1	-	33	81	245,5
<b>Gesamt</b>	<b>82</b>	<b>82</b>	<b>86</b>	<b>9.042</b>	<b>9.354</b>	<b>9.642</b>	<b>103,1</b>

Die Rasse *Karakul*, die derzeit nicht rentabel gehalten werden kann, blickt auf eine mehr als 100-jährige Zuchtgeschichte in Deutschland zurück. Die *Karakuls* werden bundesweit nur durch den Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt betreut. Der Bestand an *Karakul*schafen konnte im Berichtszeitraum um 40 Mutterschafe vergrößert werden. Dazu tragen im Wesentlichen ein Züchter aus Niedersachsen und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bei, die im Vergleich zum Vorjahr 36 bzw. 12 Mutterschafe mehr halten. Leider gab ein Züchter dieser Rasse in Sachsen die Zucht auf. Die Zuchtschafe konnten größtenteils in andere Zuchtbestände eingegliedert werden. In der Aufstellung in Tabelle 80 sind jeweils ein Züchter der Rasse *Karakul* aus Bayern (11 Mutterschafe), aus Sachsen (33 Mutterschafe) und Niedersachsen (114 Mutterschafe) sowie zwei Züchter dieser Rasse aus Thüringen (13 Mutterschafe) aufgeführt. In Sachsen-Anhalt hat sich der Bestand im vergangenen Jahr von 93 auf 102 *Karakul*mutterschafe erhöht, wobei 90 % aller sachsen-anhaltinischen *Karakul*schafe (92 Stück) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gehalten werden. Insgesamt sind über drei Viertel aller in Deutschland existenten *Karakul*mutterschafe in zwei Beständen in

Sachsen-Anhalt und Niedersachsen konzentriert. Aufgrund veterinärmedizinischer Einschränkungen beim Import von Tieren dieser Rasse aus den Ursprungs- bzw. Hauptverbreitungsgebieten sind die Bestandserhaltung (Erweiterung) und die Vermeidung von Inzucht eine Hauptaufgabe der Züchter der Rasse *Karakul*. Im vergangenen Zuchtjahr wurde deshalb wieder Zuchtmaterial aus Österreich (je ein brauner und ein grauer sowie 3 Sur-Böcke) eingeführt.

Die Zahl der Herdbuchzuchten ist im Berichtszeitraum um vier Zuchten auf 86 gestiegen und ist somit seit Jahren recht konstant. Es waren drei Zuchtaufgaben sowie sieben Neubegründungen einer Herdbuchzucht zu verzeichnen. So wurde jeweils in einem Bestand der Rassen *Texel*, *Karakul* und *Rauhwolliges Pommersches Landschaf* die Zucht aufgegeben. Demgegenüber wurden bei den Rassen *Dorper*, *Leineschaf*, *Ouessant*, *Rauhwolliges Pommersches Landschaf* und *Texel* jeweils eine neue Zucht und bei der Rasse *Rhönschaf* zwei Zuchtbestände eröffnet. Ein Züchter hält im Durchschnitt in Sachsen-Anhalt nun 112 Mutterschafe. Damit hat sich diese Kennziffer im Vergleich zum Vorjahr um 2 Mutterschafe verringert.

## 4.2 Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station

Die Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung erfolgt an der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden. Geprüft werden väterliche Halbgeschwister in der Form der Nachkommenprüfung. Die besten eigenleistungsgeprüften Lämmer können von den Züchtern zum Zuchteinsatz aus der Station zurückgenommen werden. Da im Prüfjahr 2007 neue Futterautomaten installiert wurden, die die individuelle Futteraufnahme jedes Lamms registrieren, kann so auch in diesem wirtschaftlich wichtigen Merkmal das beste Tier aus einer Halbgeschwistergruppe selektiert werden.

Die Prüfung einer Gruppe beginnt, wenn das Mittel der Prüfgruppe 20 kg Lebendmasse erreicht hat. Während der Prüfung wird wöchentlich die Lebendmasse erfasst. Die Prüfung endet bei einer Lebendmasse von 42 kg. Die Schlachtung und Bewertung erfolgt in der betriebseigenen Schlachtstätte des Zentrums für Tierhaltung und Technik Iden. Weitere Details und aktuelle Ergebnisse aus der Leistungsprüfung werden auf den Internetseiten der LLFG veröffentlicht (siehe Anlage 2).

Tabelle 81: Anzahl geprüfter Schaflämmer in der Stationsprüfung von 2009 bis 2011

Rasse	Anzahl Gruppen			Anzahl eingestallter Tiere			Anzahl Tiere mit Prüfabschluss		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
MFS	9	6	3	66	46	25	61	45	23
MLS	7	6	1	52	47	8	47	43	7
SKF	7	1	2	50	8	14	47	7	14
SUF	1	-	-	8	-	-	8	-	-
Sonstige	1	1	-	5	7	-	4	7	-
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>183</b>	<b>108</b>	<b>47</b>	<b>167</b>	<b>102</b>	<b>44</b>

In Tabelle 82 sind die Mastleistungsergebnisse dargestellt. Durch den geringen Prüfumfang sind die Ergebnisse allerdings wenig repräsentativ. Insgesamt gesehen wurde das Prüfniveau der Vorjahre nicht ganz erreicht. Insbesondere beim *Merinofleischschaf* sind die Prüftagszunahmen noch etwas unbefriedigend.

In der Schlachtleistung fiel vor allem die Merinolandschafgruppe durch ihre hohe Nierenfettmenge auf. Da dieses Merkmal aber nicht mehr in den Verfettungsindex einfließt,

hat es auch keinen Einfluss auf den Zuchtwert. Die Benotung der Keulen hat inzwischen ein so hohes Niveau erreicht, dass sich die Böcke in diesem Merkmal kaum noch unterscheiden.

Tabelle 82: Ergebnisse der Mastleistung

Rasse	Jahr	Prüfungsdauer Tage	Alter Prüffende Tage	Gewicht Prüffende kg	Prüftagszunahme g/Tag	Nährstoffverbrauch MJ ME/kg	Schlachtmasse kg
MFS	2009	57	108	42,9	401	38,7	20,2
	2010	59	120	43,4	394	42,1	20,6
	<b>2011</b>	<b>64</b>	<b>123</b>	<b>43,4</b>	<b>372</b>	<b>43,4</b>	<b>20,3</b>
MLS	2009	56	103	43,9	421	36,3	20,3
	2010	54	107	43,8	438	37,4	20,3
	<b>2011</b>	<b>52</b>	<b>80</b>	<b>43,3</b>	<b>428</b>	<b>38,9</b>	<b>19,6</b>
SKF	2009	48	105	43,6	469	34,8	20,1
	2010	48	98	43,8	508	36,0	20,4
	<b>2011</b>	<b>49</b>	<b>91</b>	<b>44,8</b>	<b>502</b>	<b>32,0</b>	<b>20,5</b>

Tabelle 83: Ergebnisse der Schlachtleistung von 2009 bis 2011

Rasse	Nierenfettmenge g	Verfettung gesamt Punkte	Rücken/ Lende Punkte	Kamm/ Schulter Punkte	Keule Punkte	Bemuskelung gesamt Punkte	
MFS	2009	158	7,3	8,2	8,2	8,7	8,4
	2010	218	6,8	8,2	8,4	8,8	8,4
	<b>2011</b>	<b>190</b>	<b>7,4</b>	<b>8,1</b>	<b>8,3</b>	<b>8,8</b>	<b>8,4</b>
MLS	2009	164	7,5	7,6	7,7	8,5	7,9
	2010	167	7,3	7,4	7,3	8,6	7,8
	<b>2011</b>	<b>228</b>	<b>7,9</b>	<b>7,9</b>	<b>7,3</b>	<b>8,7</b>	<b>8,0</b>
SKF	2009	116	7,5	7,6	7,5	7,9	7,7
	2010	129	7,1	8,1	8,0	8,6	8,3
	<b>2011</b>	<b>123</b>	<b>7,7</b>	<b>7,9</b>	<b>7,8</b>	<b>8,9</b>	<b>8,2</b>

In Tabelle 84 sind die Zuchtwerte dargestellt. Bis auf einen *Merinofleischschafbock* haben alle Böcke mit einem Zuchtwert über 100 abgeschlossen. Dieses Ergebnis ist in erster Linie den positiven Zuchtwerten bei der Bemuskelung und Futterverwertung zu verdanken.

Tabelle 84: Zuchtwerte (Nachkommenprüfung) der Böcke des Prüfjahres 2011

Beschicker	Bock-Nr.	Zu- nahme	Ver- fettung	Bemus- kelung	Futterver- wertung	Zucht- wert
<b>Merinofleischschaf</b>						
Hedel	BA-976	90	93	100	100	82
Hedel	WA-902	99	97	97	111	113
Gerstenberg	WA-904	95	100	103	108	122
<b>Merinolandschaf</b>						
Frischbier	ST-RF-726	97	96	106	107	120
<b>Schwarzköpfiges Fleischschaf</b>						
Gaudian	DE 01400058865	106	106	102	107	131
Gaudian	NS- R 517	110	108	111	103	149

### 4.3 Feldleistungsprüfung

#### 4.3.1 Eigenleistungsprüfung der Jungböcke

Auf der Grundlage des § 1 Abs. 2 Tierzuchtgesetz, der entsprechenden Durchführungsbestimmungen und der VO über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen vom 16.05.1991 konkretisiert die Zuchtbuchordnung des Landesschafzuchtverbandes Sachsen-Anhalt e.V., zuletzt geändert am 09.05.2006, die Leistungsprüfung an Zuchttieren.

Die Eigenleistungsprüfungen im Feld beinhalten folgende Komplexe:

- Fleischleistung
- Woll- oder Fellqualität und
- Zuchtleistung.

Zudem werden die "Äußere Erscheinung" und die "Eignung zur Landschaftspflege" festgestellt. Die Leistungsanforderungen der einzelnen Rassen sind im Zuchtziel und im Zuchtprogramm festgeschrieben.

Zur Zuchtwertfeststellung eines Schafes oder einer Ziege werden je nach Zuchtrichtung mindestens die Zuchtwerteile „Fleischleistung“ oder „Milchleistung“, „Woll- oder Fellqualität“, „Zuchtleistung“ und „Äußere Erscheinung“ ermittelt. Rassespezifisch ist die „Eignung zur Landschaftspflege“ einzubeziehen. Bei Landschaftsrassen entfällt der Zuchtwerteil „Fleisch- oder Milchleistung“.

Die Eigenleistungsprüfung der Jungböcke erfolgt als Feldprüfung durch die Mitarbeiter des Landesschafzuchtverbandes über mehrere Selektionsstufen und schließt mit der Körung durch eine Bewertungskommission (Körkommission) des Zuchtverbandes ab. Mit der stufenweisen Selektion wird erreicht, dass der ökonomische Verlust bei negativem Selektionsentscheid gering gehalten wird.

Die Bemuskelung wird durch Bewertung von Keule, Rücken und Schulter nach einem Notensystem (1 – 9) ermittelt. Die Eigenleistungsprüfung auf Wollqualität wird anhand der Teilkriterien „Feinheit“, „Ausgeglichenheit“ und „Farbe“ ebenfalls nach einem Notensystem beurteilt.



Die „Äußere Erscheinung“ wird anhand der Bewertungskriterien „Rasse und Geschlechtstyp“, „Entwicklung“, „Korrektheit und Qualität des Körperbaus“ von 1 – 9 benotet. Für die Eintragung in die Zuchtbuchabteilungen sind rassebedingte Leistungsanforderungen entsprechend der Zuchtziele gestellt.

In der Fleischleistungsprüfung im Feld wird in der Zeit vom Tag der Geburt bis zum Alter von 100 Tagen, beginnend frühestens in der 4. und spätestens in der 8. Lebenswoche, mindestens die durchschnittliche tägliche Gewichtszunahme im Prüfzeitraum erfasst. Die Durchführung erfolgt rassespezifisch und dient als Grundlage zur Ermittlung des Stalldurchschnittes der Zuwachsleistungen.

Die Ergebnisse der einzelnen Rassen werden in Tabelle 85 dargestellt.

Tabelle 85: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld 2011

Rasse	Anzahl Bestände	Anzahl Böcke	Anzahl gepr. Jungböcke	LM	Alter zur LP	Min-Max	Ø tgl. Zunahme
	n	n	n	kg	d	g/d	g
MFS	4	10	159	33,3	98,2	168 - 546	309,1
MLS	3	13	260	49,0	117,1	256 - 587	390,5
IDF	2	3	42	27,3	77,6	116 - 430	302,7
SKF	5	9	132	44,1	92,9	212 - 610	434,4
SUF	2	5	64	40,0	102,5	211 - 578	350,0
TEX	1	1	23	37,7	104,8	241 - 399	325,1
BKF	1	1	14	29,5	98,8	141 - 379	259,9
LES	1	2	10	39,7	93,7	213 - 462	381,5
COF	1	1	20	21,8	75,8	138 - 368	239,0
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>45</b>	<b>724</b>	<b>41,0</b>	<b>102,8</b>	<b>116 - 610</b>	<b>363,1</b>

Bei 724 männlichen Zuchtlämmern aus 9 Rassen in 20 Beständen wurden die Gewichte am 100. Lebenstag ermittelt. Diese Lämmer stammten von insgesamt 45 Vätern ab. Im Mittel konnten wie aus Tabelle 85 ersichtlich Tageszunahmen von 363 g bis zu einem Alter von 100 Tagen ermittelt werden.

Die Rasse *Coburger Fuchsschaf* wurde auf Wunsch des Züchters in die Feldprüfung einbezogen, wo Zuwachsleistungen bis zum 100. Lebenstag von 239 g ermittelt wurden.

Im Vergleich zu den Vorjahren fielen die ermittelten Tageszunahmen ausnahmslos bei allen Rassen etwas höher aus. Die dargestellte Spannweite der Zunahmen zeigt die große Variation dieses Parameters, die zum einen durch das unterschiedliche Ernährungsniveau in den Betrieben, aber auch durch die Genetik begründet werden kann.

Das absolute Spitzenergebnis im Prüfwahl 2011 erreichte mit 610 g Tageszunahme ein *SKF*-Lammbock aus der Zucht Gaudian, der im Alter von 77 Lebenstagen als Einlingslamm ein Lebendgewicht von 51,5 kg erreichte.

Im Jahr 2011 wurden 41 Hofkörungen durchgeführt, bei denen 336 Jungböcke einer Eigenleistungsprüfung unterzogen und davon 200 gekört werden konnten. Insbesondere bei den Wirtschaftsrassen wurden intensive Vorselektionen durch die Mitarbeiter des Landesschafzuchtverbandes vorgenommen. Die Leistungsprüfsergebnisse der 136 vor-

selektierten Jungböcke die nicht die Leistungsanforderungen erfüllten sind in Tabelle 86 dargestellt.

Es wird deutlich, dass vor allem Typ-Mängel (äußere Erscheinung) sowie eine unzureichende Bemuskelung zur Vorselektion führten. Weniger Beanstandungen führten im Merkmal Wollqualität zum Zuchtausschluss.

Die Ergebnisse der von der Körkommission in die Wertklassen I bis III eingestuften Böcke sind in Tabelle 87 dargestellt. Mit Körungen bei 16 verschiedenen Rassen ist auch im Jahr 2011 eine große Rassenvielfalt zu verzeichnen. Zudem konnten Böcke in 36 Beständen gekört werden. Gegenüber dem Vorjahr, in dem 155 Böcke ein Körurteil erhielten, hat sich die Zahl der Körungen um 45 Böcke erhöht. Dies ist jedoch zum Großteil auf einen statistischen Effekt zurückzuführen, da die Bockauswahl für die Eliteabsatzveranstaltung der *Merinolandschafe* im Januar 2011 (Elite 2011) und im Dezember 2011 (Elite 2012) stattfand. Mit 79 gekörten *MLS*-Böcken wurde im Jahr 2011 dann auch die höchste Zahl der *MLS*-Böcke gekört. Im Jahr 2010 bekamen demgegenüber nur 12 *Merinolandschaft*böcke einen positiven Körentscheid.

Auch wurden 17 Böcke der Rasse *Ile de France* gekört. Die Böcke der Merinorassen stellten mit 127 gekörten Böcken (= 63,5 % der gekörten Böcke im Verbandsgebiet) den Hauptteil aller gekörten Böcke, gefolgt von Fleischschafassen mit 54 *Vertretern* (= 27 %). *Absolut dominierten Böcke der Rassen Merinolandschaf (79 Böcke), Merinofleischschaf (31 Böcke) und Suffolk (24 Böcke) vor den Schwarzköpfigen Fleischschafen und Ile de France mit je 17 Böcken.*

Bezieht man die gekörten Böcke auf die Zahl der im Jahr 2011 gehaltenen Mutterschafe, so wurden pro gekörtem – und damit meist verkauftem - Bock bei den Rassen *Suffolk* und *Leineschaf* 19,7 bzw. 28,3 Mutterschafe gehalten. Bei *Schwarzköpfigen Fleischschafen und Ile de France* beträgt das Verhältnis 1 zu 39,7 bzw. 9,5 und erreicht mit einem gekörtem Bock bei 182,2 gehaltenen Mutterschafen bei der Rasse *Merinofleischschaf* ein ausgesprochen schlechtes Verhältnis für eine Wirtschaftsrasse.

Im Jahr 2011 erhielten insgesamt 19 Landschaftböcke aus 8 Rassen von der Körkommission des Verbandes ein positives Körurteil. Davon entfallen 4 Böcke auf die Rasse *Graue gehörnte Heidschnucke* sowie je 3 Böcke auf die Rasse *Barbados Blackbelly* und das Zuchtprogramm *NOLANA*. Insgesamt wurden 9 Böcke gekört, die den Haarschafassen (*DOS, BBB, NOL*) zuzuordnen sind. Mit über 4,5 % aller gekörten Böcke im Verbandsgebiet nehmen Haarschafassen mittlerweile eine beachtliche Stellung ein.

Die Körung erfolgte 2011 bei einem durchschnittlichen Alter von 395 Lebendtagen, in einem Alter, in dem die zu beurteilenden Merkmale (Bemuskelung, äußere Erscheinung, Wolle) deutlich hervortreten. Gegenüber 2010 nahm das mittlere Köralter um 15 Tage ab. Die Lebendmasse zur Körung liegt mit 106,7 kg auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2009, in dem eine in etwa vergleichbare Tierzahl gekört wurde. Die mittleren 100-Tage-Zunahmen gingen im Vergleich zum Vorjahr von 412 g auf 395 g zurück. Betrachtet man jedoch die am häufigsten gekörten Wirtschaftsrassen, ist diese Tendenz nur bei den *Suffolks* sichtbar. Bei den *Merinofleischschafen* konnten bei den gekörten Böcken erstmals Zunahmen von 413 g und bei den *Merinolandschafen* von 425 g pro Tag verzeichnet werden.

Tabelle 86: Leistungsprüfgergebnisse der vorselektierten – nicht gekörten Jungböcke im Feld 2011

Rasse	Tiere	Be- triebe	Woll- qualität	Bemus- kelung	Äußere Er- scheinung	Alter bei LP	Zunahme	
	n	n	Punkte	Punkte	Punkte	d	g/d	%
MFS	17	4	7,06	6,47	5,88	221	352,1	111,9
MLS	85	3	6,94	6,87	6,35	121	404,2	98,8
IDF	5	2	7,00	7,00	6,80	170	397,0	115,0
LES	5	1	6,60	6,60	6,20	87	335,6	88,0
SKF	18	4	6,89	7,06	6,39	166	437,9	100,5
SUF	3	2	7,33	6,67	6,00	281	474,7	111,0
TEX	1	1	7,00	6,00	4,00	334	251,0	100,0
COF	2	1	7,00	7,00	6,00	256	143,0	95,5
<b>Ges</b>	<b>136</b>	<b>18</b>	<b>6,95</b>	<b>6,83</b>	<b>6,28</b>	<b>147</b>	<b>396,0</b>	<b>101,0</b>

Tabelle 87: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der Jungböcke

Rasse	Jahr	Anzahl	Woll- qualität	Bemuske- lung	Äußere Er- scheinung	Lebend- masse	Lebendtags- zunahme
		Tiere n	Punkte	Punkte	Punkte	kg	g/Tag
Merino- fleischschaf	2009	27	7,67	7,70	7,07	98	373
	2010	33	7,67	7,91	7,33	107	405
	2011	31	7,55	7,52	7,21	124	439
Merinoland- schaf	2009	75	7,44	7,44	7,25	120	424
	2010	12	7,58	7,50	7,42	118	419
	2011	79	7,27	7,43	7,20	119	410
Schwarz- köpfiges Fleischschaf	2009	37	7,43	7,05	6,65	102	482
	2010	31	7,39	7,29	6,84	105	444
	2011	17	7,41	7,53	7,00	113	368
Suffolk	2009	29	7,17	7,45	6,90	95	455
	2010	19	7,00	7,58	7,11	102	433
	2011	24	7,50	7,79	7,54	102	356
Sonstige Rassen	2009	29	7,39	7,45	7,24	62	372
	2010	56	7,40	7,72	7,29	76	324
	2011	49	7,67	7,57	7,33	58	420
Gesamt	2009	197	7,42	7,41	7,06	102	428
	2010	151	7,42	7,64	7,19	95	412
	2011	200	7,39	7,48	7,23	107	395

Von allen gekörten Böcken erzielte ein Bock aus der Zucht von Christoph Gerth in Heuckewalde die höchsten Zunahmen bis zum Alter von 100 Tagen. Für den *SUF-*

Zwillingsbock mit der Nummer DE011500202168 (Scrapiegenotyp: ARR/ARR) wurden 665 g/Tag ermittelt. Die höchste Tageszunahme bei den im Jahr 2011 gekörten Böcken der Rasse *SKF* erreichte ein Einlingsbock aus der Zucht von Joachim Gaudian in Gardelegen mit der Nummer DE011500345399 (Scrapiegenotyp: ARR/ARR) mit 570 g. Bei den *Merinolandschafen* führt diese Statistik ein Zwillingsbock mit der Nummer DE011500301193 (Scrapiegenotyp: ARR/ARQ) aus der Zucht von Rainer Frischbier aus Luso mit 558 g/Tag an. 519 g/Tag erreichte bei den *Merinofleischschafen* der Zwillingsbock mit der Nummer DE011500157433 (Scrapiegenotyp: ARR/ARR) aus der Zucht der AG Emden.

Der Typ wird deutlich geringer als die anderen subjektiv erfassten Merkmale beurteilt. Stellungsfehler der Extremitäten, Gebissanomalien und Unkorrektheit in der Rückenlinie führten im Wesentlichen zu den Benotungen und stellen in diesem Alter den Hauptmangel dar. Durch züchterische Maßnahmen und optimierte Haltung können solche Mängel bekämpft bzw. verhindert werden.

Bei 93 % aller gekörten Böcke lag zum Körzeitpunkt der Scrapie-Genotyp vor. Mit 93 Böcken wiesen 46,5 % aller gekörten Böcke die höchste Scrapie-Resistenz auf (Tabelle 88). Dieses Merkmal wird von den Züchtern und Schafhaltern vernachlässigt, nachdem es sich herausgestellt hat, dass in Deutschland die klassische Scrapieerkrankung bei Schafen nur in sehr wenigen Einzelfällen auftrat. Die atypische Scrapie, die sporadisch in Deutschland auftritt, ist durch den Einsatz von genotypisierten Böcken nicht zu verhindern.

Tabelle 88: Ergebnisse der Scrapie-Genotypisierung aller gekörten Böcke

Rasse	Anzahl		Scrapie-Genotyp			
	Tiere	ARR/ARR	ARR/xxx <sup>1)</sup>	xxx/xxx	nicht genotypisiert	ARR/ARR
		n	n	n	n	%
MFS	31	19	8	3	1	61,3
MLS	79	17	59	1	2	21,5
IDF	17	17				100,0
SKF	17	15	2			88,2
SUF	24	17	7			70,8
TEX	6	5	1			83,3
LES	4		4			0,0
DOS	3	1			2	33,3
COF	3	1		2		33,3
RPL	1				1	0,0
GGH	4		1	2		25,0
SKU	2				2	0,0
NOL	3		3			0,0
BBB <sup>2)</sup>	3				1	0,0
OUS <sup>2)</sup>	1				1	0,0
<b>Summe</b>	<b>200</b>	<b>93</b>	<b>86</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>46,5</b>

1) Die in der Tabelle als xxx aufgeführten Allelvarianten stehen für die noch nachgewiesenen Allelpaa-  
rungen AHQ, ARH und ARQ. Die Form VRQ konnte bei den untersuchten Vatertieren nicht festge-  
stellt werden.

2) Diese Rassen sind nicht der Verordnung zur Festlegung der Mindestanforderungen an die Züchtung  
auf Resistenz gegen transmissible spongiforme Enzephalopathien beim Schaf (TSE-  
Resistenzzuchtverordnung vom 17.10.2005) unterworfen.

### 4.3.2 Herdbuchaufnahme der Jungschafe

Der Landesschafzuchtverband führte im Jahr 2011 in 56 Zuchtbeständen an 53 Terminen Herdbuchaufnahmen (Eigenleistungsprüfungen) bei weiblichen Jungschafen in Feldprüfung durch. Es wurden insgesamt 1.729 weibliche Jungschafe einer Eigenleistungsprüfung unterzogen.

In die Auswertung der Ergebnisse der Leistungsprüfung wurden nur die im Zuchtbuch (OviCap) eingetragenen 1.703 Zuchttiere einbezogen. Die geringe Differenz resultiert aus noch fehlenden Unterlagen zur Eintragung bzw. noch nicht geklärter Abstammungssicherung.

Mit durchschnittlich 416 Lebenstagen wurde die Leistungsprüfung beim angestrebten Alter von einem Jahr durchgeführt. Die ermittelten durchschnittlichen Lebendgewichte entsprechen den Rassestandards und korrespondieren mit mittleren Zunahmen bis zum Tag der Leistungsprüfung. Bei der Auswertung der Tageszunahmen ist deshalb das Prüfalter wichtig. Auch haben die Haltungsbedingungen einen großen Einfluss auf die ermittelten Zuwachsleistungen. Betont werden sollte auch, dass die Erreichung der Zuchtziele gerade in diesem Leistungsparameter aufgrund der engen Beziehung zur Zuchtleistung nicht hoch genug eingestuft werden kann. Die subjektive Bewertung der Fleischleistung, der Wollqualität und der äußeren Erscheinung liegt deutlich über dem Mittel. Damit wurde durch die Züchter eine wirksame Vorselektion geleistet.

Im Vergleich zum Vorjahresjahrgang wurden 36 Jungschafe mehr ins Herdbuch aufgenommen.

Eine Übersicht nach Herkunft und Rassen (Tabelle 90) macht die Differenziertheit innerhalb der einzelnen Leistungsmerkmale und Herden deutlich und zeigt die noch vorhandenen Reserven auf. Die Ausschöpfung der genetischen Veranlagung der Tiere ist dabei stark durch die betrieblichen Voraussetzungen, insbesondere die Aufzuchtintensität, geprägt.

In der Benotung der Leistungsteile Wollqualität, Bemuskelung und Äußere Erscheinung spiegeln sich die Schwerpunkte der Zuchtarbeit in der Vergangenheit und für die Zukunft in den verschiedenen Herden wider.

### 4.3.3 Zuchtleistungsprüfung

Bei der Zuchtleistungsprüfung werden alle weiblichen Tiere des Bestandes geprüft. Die Prüfung erstreckt sich auf die Feststellung der Anzahl geborener und der bis zum Alter von 42 Tagen aufgezogenen Lämmer.

Die mittels des Stallbuches erfassten Primärdaten und über das serv.it OviCap - Programm ausgewerteten Fruchtbarkeitsleistungen geben Auskunft über die Leistungsstärke einer Mutterherde. Dabei ist hier der Auswertungszeitraum das Zuchtjahr vom 01.07.2010 - 30.06.2011.

Die ermittelten Zuchtleistungsdaten aller im Herdbuch in Sachsen-Anhalt geführten Rassen sind der Tabelle 89 zu entnehmen. Von 184 eingesetzten Vatertieren und 8.399 Mutterschafen (inklusive abgelammter Jungschafe) aus 24 Rassen in 79 Herden, wurden die Zuchtleistungen ermittelt und ausgewertet. Dabei gestaltet sich die Erfassung der Primärdaten als sehr arbeitsintensiv.

Angestrebt wird ein hohes Ablamm- und Aufzuchtergebnis als Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zuchtarbeit und eine wirtschaftliche Mastlammerzeugung. Während das Aufzuchtergebnis stark von der Umwelt beeinflusst ist, kommen in der Fruchtbarkeit neben deutlichen Umwelteffekten auch genetische Einflüsse zum Tragen.

Die Fruchtbarkeit wird bestimmt durch die Anzahl der Ablammungen je Zeiteinheit (Ablammmrate) und die Anzahl der Lämmer je Geburt (Ablammergebnis). Die Höhe der Ablammmrate ist vom regelmäßigen Konzipieren der Mutterschafe in den Anpaarungsperioden abhängig, sowie von der Fähigkeit, in kürzeren als einjährigen Intervallen abzulammen. Diese Fähigkeit wird durch die Saisonalität der Brunst der weiblichen Tiere bestimmt und ist rassespezifisch.

Die durchschnittlich ermittelten Ablammmraten bei den Mutterschafen sind sehr differenziert zu bewerten. Allgemein sind jedoch zu niedrige Ergebnisse festzustellen. Ursachen sind im Management zu suchen, so z. B. in der verstärkten Nutzung von Weideflächen auf extensiv bewirtschafteten Standorten im Rahmen der Landschaftspflege.

Ablammmraten unter 90 % sind jedoch als bedenklich einzustufen, da diese doch erheblichen Einfluss auf die Anzahl der erzeugten und produktionswirksam werdenden Lämmer haben. Neben der fehlenden Selektionsbasis und dem Absinken der Reproduktionsrate unter 25 % ist auch mit negativen Auswirkungen auf die Ökonomie zu rechnen.

Das Ablammergebnis von ca. 1,49 Lämmern pro Ablammung liegt bei den Wirtschaftsrassen im Bereich des zu erwartenden Mittelwertes und unterscheidet sich zwischen den Rassen nur unwesentlich.

Die Landrassen zeigen mit ca. 1,34 geborenen Lämmern pro Ablammung einen kleinen Anstieg, aber rassebedingt geringere Leistungen. Die Schwankungen in der Zuchtleistung der Landschaftsrassen sind teilweise haltungsbedingt.

Die mittlere Produktivitätszahl über alle Rassen liegt mit 1,15 Lämmern pro Mutterschaf, die zur eigenen Reproduktion bzw. zur Vermarktung genutzt werden, in einem niedrigen Bereich. Da auch der Hauptteil der Herdbuchschafe in der Landschaftspflege eingesetzt wird, müssen bei der Fruchtbarkeitsleistung, insbesondere der Ablammmrate und der Produktivitätszahl, Abstriche hingenommen werden. Es ist bei solchen Ergebnissen kritisch zu hinterfragen, ob den Wirtschaftsrassen in vielen Fällen bei der extensiven Landschaftspflege der Vorzug eingeräumt werden sollte. In der Auswertung 2010/11 ist die durch die Landschaftsrassen erzielte Produktivitätszahl mit 1,12 erzeugten Lämmern mit der von den Merino- und den Fleischrassen (1,15) vergleichbar.

Die starken Schwankungen in der Zuchtleistung sind teilweise haltungsbedingt und entsprechen zum anderen dem rassetypischen Mittel.

Ausgangspunkt für einen deutlichen Leistungsanstieg muss weiterhin in der Verbesserung der Ablammmrate gesehen werden. Dem entgegen steht die Zunahme extensiver Haltungsformen in der Schafhaltung, die die Möglichkeiten für das Erreichen eines hohen Aufzucht-niveaus spürbar eingrenzen.

Die Produktionsreserven liegen zum einen in einem zeitgemäßen am Markt orientierten Herdenmanagement und zum anderen in der Ausschöpfung des genetischen Leistungspotentials, insbesondere bei den Wirtschaftsrassen durch Erhöhung der Ablammmrate.

Trotz der Stabilisierung bzw. der Steigerung der Fruchtbarkeitsmerkmale bei den Wirtschaftsrassen gegenüber dem Vorjahr kann das erreichte Niveau in diesem Leistungskomplex im allgemeinen - ohne Berücksichtigung der einzelbetrieblichen Konzepte - nicht befriedigen.

Tabelle 89: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der Jungschafe nach Rassen

Rasse	Anzahl Tiere			Wollqualität Punkte			Bemuskelung Punkte			Äußere Erscheinung Punkte			Lebendtagszunahme g/Tag		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Merinofleischschaf	886	1.049	1.036	7,20	7,13	7,17	7,36	7,33	7,17	7,16	7,16	6,97	174	165	146
Merinolandschaf	284	150	161	7,36	7,54	7,57	7,36	7,45	7,47	7,43	7,64	7,65	178	182	155
Schwarzköpfiges Fleischschaf	138	123	96	7,41	7,34	7,29	7,45	7,60	7,54	7,43	7,54	7,60	206	201	154
Suffolk	83	67	60	7,47	7,33	7,42	7,63	7,88	7,52	7,39	7,79	7,58	191	169	152
Leineschaf	36	42	19	7,17	7,33	7,53	7,50	7,52	7,63	7,31	7,31	7,36	191	167	156
Ile de France	41	20	25	7,39	7,05	7,60	7,63	7,70	7,72	7,44	7,45	7,20	173	137	120
Texel	8	15	36	7,38	7,66	7,56	8,25	8,13	7,70	7,75	7,40	7,34	257	263	220
Shropshire	7	6	16	7,43	7,33	7,31	7,71	8,33	7,50	7,86	8,33	7,69	129	136	125
Dorper	6	13	14	-	-	7,38	7,83	7,23	7,29	8,00	7,31	7,21	132	122	109
Coburger Fuchsschaf	9	17	22	7,56	7,35	7,59	7,56	7,77	7,68	7,22	7,41	7,50	125	131	104
Kamerunschaf	6	-	-	6,50	-	-	6,67	-	-	7,00	-	-	94	-	-
Weißer Hornlose Heidschnucke	32	18	28	7,34	7,13	7,50	7,25	6,90	7,36	7,28	7,50	7,22	139	134	90
Rhönschaf	109	73	77	7,36	7,44	7,01	6,92	7,17	6,94	6,70	7,17	6,69	129	147	102
Rauhw. Pomm. Landschaf	15	35	18	7,80	6,91	7,61	7,33	6,63	7,17	7,53	6,89	6,95	101	88	74
Skudde	-	3	10	-	7,33	7,40	-	-	7,10	-	8,31	7,70	-	47	43
Graue Gehörnte Heidschnucke	10	8	41	7,90	8,13	7,41	8,00	8,13	7,51	8,00	8,00	8,42	214	94	103
Barbados Blackbelly	10	10	8	6,40	7,30	7,44	7,40	7,10	7,56	7,60	7,65	7,44	154	93	89
Weißer Gehörnte Heidschnucke	4	-	2	7,00	-	7,50	7,75	-	8,50	6,75	-	8,00	138	-	77
Ouessant	-	-	7	-	-	7,14	-	-	7,43	-	-	7,00	-	-	17
Weißes Bergschaf	-	2	-	-	7,00	-	-	7,00	-	-	7,50	-	-	181	-
Blauköpfiges Fleischschaf	5	12	7	7,20	7,42	7,57	7,40	7,83	8,14	7,60	7,33	7,43	187	243	186
NOLANA	-	-	20	-	-	-	-	-	7,85	-	-	7,35	-	-	185

Tabelle 90: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung Jungschafe – Wirtschaftsrassen nach Zuchtbeständen

Rasse	Herde	Wollqualität			Äußere Erscheinung			Bemuskelung			Lebendtagszunahme			Körpermasse		
		Punkte			Punkte			Punkte			g/Tag			kg		
	Jahr	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
MLS	B	7,05	7,23	7,59	7,18	7,31	7,59	7,09	7,27	7,56	190	178	164	50	55	53
MLS	M	7,49	7,70	7,51	7,56	7,80	7,63	7,40	7,46	7,49	190	192	152	77	72	72
MLS	RF	7,36	7,46	7,68	7,50	7,56	7,73	6,86	7,54	7,36	154	170	152	58	69	61
MLS	W	7,36	-	-	7,47	-	-	7,71	-	-	206	-	-	71	-	-
MLS	WS	7,33	-	-	7,25	-	-	7,18	-	-	130	-	-	72	-	-
MFS	BA	7,24	7,53	7,45	7,21	7,52	7,50	7,50	7,72	7,60	174	152	150	68	71	74
MFS	DS	-	7,10	7,31	-	7,02	7,07	-	7,15	7,01	-	186	99	-	43	45
MFS	EM	8,08	8,71	-	8,31	8,57	-	8,62	8,86	-	236	146	-	81	75	-
MFS	GB	6,91	7,27	6,96	7,13	7,09	6,72	7,22	7,00	6,88	173	154	185	44	42	51
MFS	GG	-	8,33	8,50	-	6,00	7,25	-	7,00	8,00	-	128	134	-	60	68
MFS	HE	7,06	7,29	7,28	6,96	7,20	7,43	7,28	7,37	7,64	185	203	182	48	46	52
MFS	HG	7,20	7,21	6,96	7,42	7,43	6,93	7,56	7,56	7,05	132	110	96	57	59	55
MFS	ID	7,51	7,57	7,55	7,18	7,40	7,18	7,50	7,62	7,09	194	180	184	55	57	58
MFS	KO	7,10	7,12	7,36	7,14	7,28	7,32	7,25	7,43	7,53	173	176	137	56	61	59
MFS	LB	7,39	6,82	6,96	7,33	6,70	6,67	7,39	6,72	6,86	198	153	100	43	45	48
MFS	LS	6,90	7,39	-	6,18	6,95	-	6,00	7,20	-	79	146	-	39	41	-
MFS	P	7,01	6,87	7,12	7,17	6,85	7,21	7,33	6,80	7,45	197	121	189	52	50	55
MFS	PA	7,13	6,89	7,01	7,00	6,94	7,01	7,13	7,27	7,23	216	213	202	53	56	54
MFS	SF	-	6,53	7,18	-	7,19	7,27	-	7,23	7,38	-	159	129	-	70	63
MFS	WA	7,28	7,08	7,10	7,32	7,25	7,28	7,58	7,59	7,41	160	165	187	63	66	61
IDF	LK	7,00	6,94	7,78	7,07	7,31	7,28	7,53	7,63	7,78	152	144	131	61	61	61
IDF	WE	7,62	7,50	7,14	7,65	8,00	7,00	7,69	8,00	7,57	185	107	89	46	57	54
SKF	E	7,50	-	7,33	7,25	-	7,60	7,50	-	7,60	133	-	109	53	-	74
SKF	G	7,62	7,45	7,40	7,53	7,77	7,66	7,60	7,97	7,50	229	205	155	63	92	67
SKF	H	7,17	7,09	6,71	7,40	7,41	7,71	7,46	7,50	8,29	173	196	197	56	64	67
SKF	ID	7,22	7,31	7,20	6,89	7,22	7,20	6,89	7,00	7,30	203	198	221	56	55	68
SKF	WB	7,00	-	-	7,50	-	-	8,50	-	-	277	-	-	100	-	-
SKF	WE	7,60	-	7,00	8,40	-	7,50	7,80	-	7,33	202	-	101	50	-	61
TEX	RK	-	8,00	-	-	7,00	-	-	8,00	-	-	-	-	-	-	-
TEX	RS	-	-	7,39	-	-	7,28	-	-	7,50	-	-	241	-	-	44



Tabelle 90: Fortsetzung

Rasse	Herde	Wollqualität			Äußere Erscheinung			Bemuskelung			Lebendtagszunahme			Körpermasse		
		Punkte			Punkte			Punkte			g/Tag			kg		
	Jahr	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
TEX	SK	7,38	7,64	7,72	7,75	7,43	7,39	8,25	8,14	7,89	257	263	199	45	44	49
BKF	SK	7,20	7,42	7,57	7,60	7,33	7,43	7,40	7,83	8,14	187	243	186	35	49	45
SUF	BA	7,43	7,29	7,42	7,46	7,79	7,58	7,69	7,89	7,52	200	167	152	79	76	75
SUF	EB	7,53	8,00	-	7,11	7,50	-	7,32	7,00	-	157	169	-	59	56	-
SUF	GE	8,00	7,76	-	7,67	7,94	-	8,33	8,29	-	214	218	-	95	93	-
LES	GK	-	-	7,17	-	-	7,33	-	-	7,83	-	-	99	-	-	53
LES	ID	7,17	7,33	7,69	7,31	7,31	7,38	7,50	7,52	7,54	191	167	182	55	50	57
SHR	FT	7,43	7,00	7,50	7,86	8,20	8,00	7,71	8,40	8,00	129	140	147	53	63	62
SHR	KS	-	9,00	7,20	-	9,00	7,50	-	8,00	7,20	-	116	111	-	51	54
DOS	AS	-	-	7,00	-	7,17	6,33	-	7,17	7,00	-	71	90	-	48	37
DOS	JA	-	-	-	-	8,00	8,00	-	7,00	7,00	-	126	156	-	66	40
DOS	LT	-	-	7,60	-	8,00	7,40	-	7,00	7,40	-	126	89	-	66	51
DOS	QM	-	-	-	-	7,17	7,40	-	7,50	7,40	-	173	130	-	34	35

Tabelle 91: Ergebnisse der Reproduktion nach Schafrassen

Rasse	Anzahl Tiere			Ablamtrate			Ablammergebnis			Produktivitätszahl		
	n			%			%			%		
Jahr	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Merinofleischschaf	4.920	5.183	5.011	80,0	81,6	84,43	155,0	149,9	144,9	114,3	110,5	116,0
Merinolandschaf	1.373	1.326	1.018	84,0	86,2	79,6	160,7	157,8	157,3	116,7	115,7	113,4
Schwarzköpfiges Fleischschaf	871	861	603	75,9	81,4	79,4	159,5	149,5	160,0	111,5	107,4	116,6
Suffolk	279	335	341	91,0	89,2	72,4	158,7	157,9	159,5	127,2	127,2	106,4
Ile de France	125	137	149	64,0	76,6	76,5	148,8	142,9	151,8	84,8	95,6	109,4
Rauhw. Pommersch. Landschaf	147	147	43	73,5	57,8	93,0	151,8	152,9	165,0	102,0	81,6	146,5
Rhönshaf	325	297	330	102,2	92,9	98,5	137,4	134,1	135,7	139,1	118,5	133,6
Weißer Hornlose Heidschnucke	106	131	157	82,1	74,0	89,8	120,7	124,7	121,3	82,1	83,2	97,4
Weißes Bergschaf	7	6	7	100,0	100,0	57,1	185,7	150,0	175,0	171,4	133,3	100,0
Graue Gehörnte Heidschnucke	23	21	21	56,5	52,4	38,1	169,2	145,4	137,5	91,3	76,2	47,6
Leineschaf	139	113	83	59,0	87,6	90,4	186,6	160,6	184,0	103,6	125,7	121,7
Coburger Fuchsschaf	85	80	102	65,9	63,8	62,8	135,7	131,4	142,2	85,9	82,5	85,3
Karakul	165	211	240	97,0	79,2	89,6	113,8	119,8	118,6	106,7	89,6	100,0
Kamerunschaf	23	-	-	104,4	-	-	175,0	-	-	182,6	-	-
Texel	43	60	59	93,0	93,3	98,3	142,5	151,8	169,0	127,9	101,7	152,5
Skudde	28	22	26	103,6	100,0	111,5	144,8	159,1	137,9	142,9	150,0	150,0
Shropshire	28	32	24	103,6	84,4	87,5	144,8	148,2	166,7	142,9	112,5	112,5
Blauköpfiges Fleischschaf	18	27	26	83,3	88,9	100,0	160,0	170,8	176,9	133,3	133,3	161,5
Barbados Blackbelly	25	20	20	84,0	130,0	125,0	161,9	165,4	232,0	136,0	210,0	245,0
Ouessant	4	11	10	100,0	90,9	80,0	100,0	100,0	100,0	50,0	72,7	60,0
Weißer Gehörnte Heidschnucke	15	11	20	100,0	90,9	60,0	120,0	120,0	133,3	120,0	100,0	80,0
Dorper	23	32	43	100,0	106,2	88,4	126,1	135,3	126,3	87,0	131,2	97,7
NOLANA	-	33	52	-	93,9	61,5	-	138,7	140,6	-	130,3	86,5
Wiltshire Horn	-	4	11	-	75,0	45,4	-	166,7	160,0	-	100,0	54,6
Walliser Schwarznasenschaf	-	3	3	-	100,0	100,0	-	100,0	100,0	-	100,0	100,0

## 5 Ziegen

### 5.1 Einleitung

Nach Angaben der Tierseuchenkasse stieg der Gesamtziegenbestand in Sachsen-Anhalt im zurückliegenden Berichtszeitraum um weitere 1.000 Tiere auf über 14.000 Tiere an. Diese stehen in über 2.050 Haltungen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um ca. 100 Haltungen. Diese Entwicklung wird auch durch den Bundesverband der Deutschen Ziegenzüchter für das gesamte Bundesgebiet bestätigt.

Der Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt betreut neben den 24 Schafrassen auch 6 Ziegenrassen im Herdbuch. Im Berichtszeitraum nahm der Herdbuchziegenbestand des Landesschafzuchtverbandes um 370 Ziegen auf 1.773 Ziegen ab (Tabelle 93). Mit 1.517 Ziegen (= 85,5 %) stellt die Rasse *Weißer Deutsche Edelziege* den Hauptteil aller im Herdbuch geführten Ziegen, die ausnahmslos in einem Großbestand gehalten werden. Als zweitwichtigste Rasse wird die *Braune Harzer Ziege* (174 Herdbuchziegen) im Herdbuch geführt. Die Haltung dieser lokalen Ziegenrasse wird in unserem Bundesland mit einer Haltungsprämie gefördert. Die Tierzahl dieser Rasse ist im Vergleich zum Vorjahr um 6 Ziegen gesunken.

Tabelle 92: Herdbuchziegenbestände nach Zuchtjahren

Rasse Geschlecht	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Anglo-Nubier (AN)</b>					
Böcke	1	2	1	1	3
Ziegen	1	13	4	3	3
<b>Bunte Deutsche Edelziege (BDE)</b>					
Böcke	1	2	2	1	2
Ziegen	14	28	26	20	16
<b>Burenziege (BU)</b>					
Böcke	4	7	9	10	17
Ziegen	16	31	47	63	60
<b>Braune Harzer Ziege (BHZ)</b>					
Böcke	15	17	18	17	16
Ziegen	234	272	242	180	174
<b>Weißer Deutsche Edelziege (WDE)</b>					
Böcke	1	11	11	17	20
Ziegen	31	1.209	1.550	1.873	1.517
<b>Thüringer Waldziege (TWZ)</b>					
Böcke	1	1	1	2	1
Ziegen	2	3	3	4	3
<b>Gesamt</b>					
Böcke	23	40	42	48	59
Ziegen	298	1.556	1.872	2.143	1.774

Der Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V. führt die Eigenleistungsprüfung im Feld für die Komplexe:

- Fleischleistung,
- Zuchtleistung,

- Woll- oder Fellqualität und

zudem wird eine Note für die „Äußere Erscheinung“ und die „Eignung zur Landschaftspflege“ vergeben. Eine Ausdehnung der Leistungsprüfung bei Mutterziegen erfolgt mit der Durchführung der Zitzen- und Euterbewertung durch die Zuchtberater des Landesschafzuchtverbandes. Der Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt e. V. führt die Milchleistungsprüfung (B-Prüfung) in Absprache mit dem Landesschafzuchtverband durch.

## 5.2 Eigenleistungsprüfung der Jungziegenböcke

Der Landesschafzuchtverband körte in den Ziegenbeständen 5 Jungböcke aus drei Rassen (Tabelle 93). Dazu wurden fünf Hofkörungen durchgeführt. Alle 5 Böcke wurden in Wertklasse I eingestuft.

Die ermittelten Leistungen liegen im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die durchschnittliche Lebendmasse erhöhte sich um 3,5 kg gegenüber dem Vorjahresergebnis, bei gleichzeitiger Abnahme des Prüftagsalters um 92 Tage. Die Ursache ist in veränderten Umweltbedingungen und einer anderen Rassenzusammensetzung zu suchen.

Tabelle 93: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung bei Jungziegenböcken

Rasse	Tiere	Bestände	Farbe/ BM <sup>1)</sup>	Rahmen	Form	Lebendmasse	Alter Körung
	n	n	Punkte	Punkte	Punkte	kg	d
TWZ	1	1	7,00	7,00	7,00	45,0	265
BHZ	2	2	7,50	7,00	7,00	45,5	496
BU	2	1	8,00	8,00	8,00	71,0	282
<b>2011</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>7,60</b>	<b>7,40</b>	<b>7,40</b>	<b>55,6</b>	<b>364</b>
2010	10	9	7,50	7,30	7,30	52,1	456

<sup>1)</sup> BM = Bemuskelung – Benotung erfolgt bei der Fleischziegenrasse Burenziege

## 5.3 Herdbuchaufnahme der weiblichen Jungziegen

Die Herdbuchaufnahme erfolgte bei Ziegen bei einem mittleren Alter von ca. 845 Tagen. Die dabei ermittelten Lebendmassen und mittleren Zunahmen liegen im Rassenmittel. Die Auswertung ist im dargestellten Zuchtjahr insbesondere von dem intensiv wirtschaftenden WDE-Großbestand, der im Jahr 2011 eine große Anzahl von Ziegen aus zwei Geburtsjahren ins Herdbuch aufnehmen ließ, beeinflusst. Die subjektive Bewertung der Bemuskelung (Fleischziegen) sowie der Farbe, des Rahmens und der Form liegt im Mittel. Die Auswertung der Ergebnisse der Leistungsprüfung erfolgt nicht wie in den Vorjahren jahrgangsweise, sondern entsprechend der im Jahr 2011 durchgeführten Leistungsprüfungen. In die Auswertung wurden nur die im Zuchtbuch (OviCap) eingetragenen Zuchttiere einbezogen. Ein direkter Vergleich mit den im vergangenen Jahr gemachten Angaben ist aufgrund der unterschiedlichen Bezugsbasis nicht möglich.

Tabelle 94: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung bei Jungziegen

Rasse	Tiere	Bestände	Farbe/ BM <sup>1)</sup>	Rahmen	Form	LM	Lebendtags- zunahme	Alter LP
	n	n	Punkte	Punkte	Punkte	kg	g/d	d
TWZ	1	1	7,00	7,00	7,00	55,0	81,0	645
BU	13	4	7,57	7,16	7,08	40,2	135,8	334
BHZ	21	3	7,33	7,24	7,19	38,3	109,6	380
WDE	428	1	-	7,50	7,19	75,6	85,1	884
<b>2011</b>	<b>463</b>	<b>9</b>	<b>7,41</b>	<b>7,48</b>	<b>7,19</b>	<b>72,8</b>	<b>87,6</b>	<b>845</b>
2010	91	12	7,77	7,18	7,36	43,7	113,3	389

<sup>1)</sup> BM = Bemuskelung – Benotung erfolgt bei der Fleischziegenrasse Burenziege

## 5.4 Zuchtleistungsprüfung

Von 2.098 Ziegen aller im Herdbuch des Landesschafzuchtverbandes betreuten Ziegenrassen aus 20 Beständen wurden die Zuchtleistungsdaten ermittelt und analysiert.

Die Zuchtleistung der Ziegen ist im Jahr 2011 durch eine Umstellung des betrieblichen Managements in dem größten Bestand geprägt. Da der Bestandsaufbau weitgehend abgeschlossen ist, werden die Ziegen, die für eine intensive Milchproduktion genutzt werden, möglichst lange gemolken. Es wird angestrebt, die Ziegen durchzumelken und jeweils nur die Zutreter bzw. Altziegen, die Lämmer für die Reproduktion erzeugen sollen, dem Bock zu zuführen. Eine Erfassung der aufgezogenen Lämmer ist in diesem Bestand, da die Bocklämmer nach 14 Tagen verkauft werden, nicht möglich.

Tabelle 95: Ergebnisse Zuchtleistungsprüfung

Rasse	Herden	Ziegen geprüft	Ablamm- rate	Ablamm- ergebnis	Produktivitäts- zahl	Aufzucht- verluste
	n	n	%	%	%	%
AN	1	3	100,0	233,3	233,3	0,00
BU	7	45	73,3	190,9	111,1	20,63
BDE	2	9	100,0	188,9	177,8	5,88
BHZ	8	166	90,4	185,3	151,8	9,35
TWZ	1	2	100,0	200,0	200,0	0,00
WDE	1	1.873	51,4	171,6	88,2	-
<b>2011</b>	<b>20</b>	<b>2.098</b>	<b>55,3</b>	<b>174,3</b>	<b>94,5</b>	<b>1,98</b>
<b>2010</b>	<b>20</b>	<b>1.766</b>	<b>88,8</b>	<b>177,3</b>	<b>154,1</b>	<b>2,16</b>

## 5.5 Milchleistungsprüfung

Im Kontrolljahr 2010/11 wurde in Sachsen-Anhalt in zwei Betrieben die Milchleistungsprüfung bei 2.100 Ziegen (Tabelle 96) durchgeführt. Aus arbeitswirtschaftlichen Gründen wurde in der Caprini Agrar GbR dazu übergegangen, nur noch die Tiere in der ersten Laktation zu prüfen. Die erreichten Leistungen sind in Tabelle 97 abgebildet.

Tabelle 96: Ziegenbestand unter Milchleistungsprüfung nach Landkreisen

Kreise	Dez 2010	März 2011	Jun 2011	Sep 2011	Dez 2011
ABI	2.046	861	1.002	1.086	1.093
SLK	54	54	61	70	64
<b>Gesamt</b>	<b>2.100</b>	<b>915</b>	<b>1.063</b>	<b>1.156</b>	<b>1.157</b>

Tabelle 97: Ergebnisse Milchleistungsprüfung der A+B-Tiere 2010 nach Betrieben – Ziegen

Bestand	Jahr	Ziegen	Milch	Fett		Eiweiß		Fett-Eiweiß
		n	kg	%	kg	%	kg	kg
CA	2011	506	1.502	4,26	64	3,60	54	118
	2010	1.235	1.257	4,38	55	3,50	44	99
KB	2011	46	950	2,95	28	3,05	29	57
	2010	37	927	3,13	29	3,02	28	57
UD	2011							
	2010	26	1.048	3,34	35	3,15	33	68
<b>Gesamt</b>	<b>2011</b>	<b>552</b>	<b>1.456</b>	<b>4,19</b>	<b>61</b>	<b>3,57</b>	<b>52</b>	<b>113</b>
	<b>2010</b>	<b>1.298</b>	<b>1.243</b>	<b>4,34</b>	<b>54</b>	<b>3,48</b>	<b>43</b>	<b>97</b>

Im Vergleich zum Vorjahr wurde somit eine Leistungssteigerung von 213 kg Milch pro Ziege erreicht. Die Fettprozentage sind um 0,15 %-Punkte gefallen, bei den Eiweißprozenten ist ein Anstieg um 0,09 %-Punkte zu verzeichnen.

Tabelle 98: Laktationsleistung der geprüften Tiere (letzte abgeschl.150/240-Tageleistung)

	Tiere	Milch	Fett		Eiweiß		Fett-Eiweiß
Ziegen	n	kg	%	kg	%	kg	kg
1. Lakt.	673	1.066	4,22	45	3,37	36	81
ab 2. Lakt.	33	670	3,07	21	3,02	20	41
Alle Lakt.	706	1.048	4,19	44	3,36	35	79

Für 706 Ziegen konnte die 240-Tage-Leistung ermittelt werden. Grundlage für die Berechnung der 240-Tage-Laktationsleistung sind in der Regel 7 Prüfergebnisse. In der ersten Laktation erreichten 673 Ziegen einen 240-Tage Laktationsabschluss.

Mit einer erreichten Jahresleistung von 1.502 Milch-kg/Ziege bei 4,26 % Fett und 3,60 % Eiweiß beweist die Caprini-Agrar GbR auch in diesem Jahr, dass sie über ein ausgefeiltes Management verfügt und sich einen hervorragenden Tierbestand aufgebaut hat.

Tabelle 99: Höchstleistungen bei Ziegen (150/240 Tageleistung)

Bestand	Tier Nr.	Milch		Fett		Eiweiß	
		Kg	%	kg	%	kg	
Caprini Agrar GbR	1500169327	1.820	4,07	74	3,35	61	
Caprini Agrar GbR	1500168411	1.750	3,43	60	3,14	55	
Caprini Agrar GbR	1500168327	1.740	3,45	60	2,87	30	
Caprini Agrar GbR	1500910348	1.731	3,52	61	3,18	55	
Caprini Agrar GbR	1500168351	1.689	4,14	70	3,37	57	

## 6 Kleintierzucht

### 6.1 Einleitung

Die Organisation der Rassegeflügel- und Kaninchenzucht obliegt vor allem den vielen örtlichen Vereinen, den Kreisverbänden und den Landesverbänden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Clubs, die sich der Zucht spezieller Rassen verschrieben haben.

Die Mitglieder der Vereine sind fast ausnahmslos ehrenamtlich engagiert. Die Ausführung der Ehrenämter in den Vereinen und die Aktivität der Vereinsmitglieder werden in besonderem Maße durch die Familien der Mitglieder gestützt.

Auf Landesebene wirken als Dachorganisationen der Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V. und der Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V.

Die in den Landesverbänden organisierten Züchter aus Sachsen-Anhalt haben auch in 2011 eine erfolgreiche Zuchtarbeit geleistet. Auf einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Schauen wurden die ausgestellten Zuchttiere bewertet.

Die Ausrichtung von Schauen dient dabei nicht nur dem Zuchtfortschritt sondern auch der Erhaltung der Rassen. Ein wichtiger Beitrag wird hier für die Erhaltung der gefährdeten Rassen geleistet.

Herauszuheben ist das Engagement der Vereine, Kinder und Jugendliche für die Kleintierzucht zu begeistern. Schon mehrfach wurden gemeinsame Jugendfreizeiten organisiert und auch die Etablierung einer gemeinsamen Landesjugendjungtierschau ist gelungen

### 6.2 Rassegeflügel

Der Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V. feierte 2011 sein 120 jähriges Bestehen. In Sachsen-Anhalt gibt es insgesamt 365 Rassegeflügelzuchtvereine, einschließlich drei Clubs und Sondervereine, mit 6.190 Mitgliedern, darunter 415 Jugendliche und Kinder.

Die Zahl der im Zuchtbuch des Landesverbandes ausgewiesenen aktiven Züchter ist mit 69 Züchtern (davon 3 Jugendliche) und einem Umfang von 75 Zuchten gegenüber den Vorjahren erneut angestiegen.

Mit der gezielten Anpaarung auf der Grundlage der Abstammungsnachweise und der Erfassung und Dokumentation der Leistungen der Zuchttiere tragen die Herdbuchzüchter grundlegend zur Leistungsoptimierung in der Rassegeflügelzucht bei.

Die Züchter übernehmen dabei auch eine sehr verantwortungsvolle kulturhistorische Aufgabe durch die Erhaltung von Rassen und Schlägen, die eine lange Zuchtgeschichte aufweisen.

Im Jahr 2011 wurden 265.915 Ringe an erwachsene und 13.976 Ringe an jugendliche Züchter verteilt. Das sind zwar weniger als im Vorjahr, jedoch zeugt die Anzahl der Ringe pro Mitglied im Bundesvergleich von hoher züchterischer Aktivität in Sachsen-Anhalt.

Im Landesverband wurden auf 27 Kreis-, 36 Haupt- und Sonderschauen und der Landesschau (ca. 4.000 Tiere) insgesamt ca. 94 204 Tiere präsentiert.

Für das Jahr 2012 ist ein besonderer Höhepunkt zu erwarten. Die Europaschau in Leipzig wird eine besondere Herausforderung für die Züchter darstellen.



Tabelle 100: Rassegeflügelzüchter in Sachsen-Anhalt

Kreisverband	Anzahl Verei- ne	Anzahl Mitglieder		Anzahl Beringungen	
		Erwach- sene	Jugend- liche	Erwach- sene	Jugend- liche
Aschersleben-Staßfurt	26	478	50	19.348	1.518
Salzlandkreis	15	319	27	13.653	875
Anhalt-Bitterfeld	32	485	32	7.389	180
Bördekreis	23	413	31	18.120	1.322
Burgenlandkreis Kleintierzüchter	12	164	7	8.803	202
Burgenlandkreis Rassegeflügelzüchter	16	241	12	9.450	295
Dessau	5	34	0	1.697	0
Harzkreis	47	769	57	29.277	1.493
Halle-Saalkreis	22	311	23	14.508	752
Hohenmölsen-Weißenfels	18	307	16	11.991	470
Jerichower Land	20	315	16	12.703	473
Magdeburg	7	110	6	7.010	340
Mansfelder Land	18	312	20	10.006	585
Merseburg-Querfurt	22	356	14	14.257	443
Ohrekreis	17	357	37	16.754	1.047
Salzwedel	10	175	10	6.125	595
Mansfeld Südharz	8	148	19	6.249	547
Schönebeck	12	231	5	10.839	196
Stendal	17	301	23	12.213	753
Wittenberg	15	270	10	13.585	271
<b>Kreisvereine insgesamt</b>	<b>362</b>	<b>6.096</b>	<b>415</b>	<b>255.607</b>	<b>12.970</b>
<b>Clubs u. ä. Vereine außerhalb des Landesverbandes</b>					
Börde-Rassetaubenclub	1	20	-		
Farbtaubenclub Sachsen-Anhalt	1	24	-		
Wassergeflügel Sachsen-Anhalt	1	50	-		
<b>Sonderevereine gesamt</b>	<b>3</b>	<b>94</b>	<b>-</b>	<b>10.308</b>	<b>1.006</b>
<b>Sachsen-Anhalt gesamt</b>	<b>365</b>	<b>6.190</b>	<b>415</b>	<b>265.915</b>	<b>13.976</b>

Tabelle 101: Anzahl ausgestellter Tiere (Ausstellungssaison 2011/12 Rassegeflügel)

Wassergeflügel	Hühner	Zwerghühner	Tauben	gesamt	von Jugendlichen
5.025	9.076	24.305	53.642	94.204	5.439

## 6.1 Kaninchen

Der Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalts ist mit seinen 2.845 Mitgliedern (davon 258 Jungzüchter) unter dem Dach des Zentralverbandes Deutscher Kaninchenzüchter ein sehr aktiver Landesverband.

Der Mitgliederbestand hat sich noch einmal leicht verringert. (siehe Tabelle 102)

In den 21 Kreisverbänden arbeiten 235 Vereine. Außerhalb der Kreisverbände gibt es weitere 22 Clubs mit 215 Mitgliedern.

Die Herdbuchzüchter des Landes stellen eine sehr konstante Gruppe dar.

Von 27 Herdbuchzüchtern des Landesverbandes werden 20 Rassen- bzw. Farbschläge gezüchtet, die ein hohes züchterisches Niveau dokumentieren. Zur 30. Bundeskaninchenschau stellten die Herdbuchzüchter 104 Tiere aus und waren damit die stärkste Herdbuchabteilung der teilnehmenden Landesverbände.

Sowohl in der Gruppe der Herdbuchzüchter als auch der Clubzüchter ist die Zuchtleistung pro Häsin mit 7,96 bzw. 7,13 aufgezogenen Jungtieren pro Häsin unbefriedigend. Neben der Schönheit der Tiere sollte die Leistung als wichtiges Selektionskriterium nicht vernachlässigt werden.

Im Jahr 2011 haben sich der Landesverband und die Kreisverbände an dem bundesweiten Projekt zur Datenerhebung tiergenetischer Ressourcen beteiligt. Die Erhebung wurde durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) finanziert und im Auftrag der Bundesanstalt für Landwirtschaft (BLE) durchgeführt.

Das Ausstellungsgeschehen kann als stabil angesehen werden. Wieder konnten die Züchter mit sehr guten Ergebnissen auf sich aufmerksam machen.

Insgesamt wurden auf 204 Schauen 34.055 Tiere von 5.812 Züchtern ausgestellt und bewertet.

Tabelle 102: Kaninchenzüchter in Sachsen-Anhalt

Kreisverband	Altzüchter		Jungzüchter	
	2010	2011	2010	2011
Altmark Nord-West	110	106	17	25
Altmark Ost	101	96	13	15
Anhalt Mittlere Elbe	47	53	3	2
Aschersleben	59	60	2	2
Bernburg	18	16	0	0
Börde-Ohrekreis	268	263	28	25
Burgenlandkreis	90	85	7	6
Halle-Saalkreis	198	191	13	13
Harzkreis	270	268	44	35
Jerichower Land	204	202	19	13
Köthen	58	56	8	8
Magdeburg	40	50	5	5
Mansfelder Land	117	104	6	6
Merseburg-Querfurt	101	104	5	6
Saale-Unstrut-Tal	110	111	24	23
Salzland	250	235	27	25
Sangerhausen	136	137	14	13
Schönebeck	27	29	0	0
Untere Mulde	157	139	10	11
Weißenfels	107	114	12	13
Wittenberg	182	168	10	12
<b>Landesverband insges.:</b>	<b>2.650</b>	<b>2.587</b>	<b>267</b>	<b>258</b>

Tabelle 103: Durchgeführte Schauen der Kaninchenzüchter (Ausstellungssaison 2011/2012)

<b>Art der Schau</b>	<b>Schauen n</b>	<b>Aussteller n</b>	<b>Jugendliche n</b>	<b>Tiere n</b>
Landesverbandsschauen	2	607	82	3.355
LV-Clubschauen	1	128	9	733
Regionalschauen	6	341	38	1.943
Kreisverbandsschauen	36	4.975	206	10.724
Lokalschauen	66	1.284	127	8.155
Jungtierschauen	27	745	70	4.291
Tischbewertungen	55	473	57	3.805
Sonstige Veranstaltungen	11	259	31	1.049
<b>Sachsen-Anhalt insges.:</b>	<b>204</b>	<b>5.812</b>	<b>620</b>	<b>34.055</b>

Tabelle 104: Kaninchenzüchtierestand 2011/2012

	<b>Zuchten</b>		<b>Alttiere</b>				<b>Jungtiere</b>	
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>1,0</b>		<b>0,1</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>
			<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2011</b>		
<b>Große Rassen</b>	154	138	245	236	451	422	2.950	2.946
<b>Mittlere Rassen</b>	965	916	1.603	1.495	2.937	2.771	19.934	19.255
<b>Kleine Rassen</b>	945	882	1.468	1.389	2.658	2.480	16.180	15.329
<b>Zwerg-Rassen</b>	389	374	622	624	1.142	1.132	5.255	5.314
<b>Haarstrukturassen</b>	15	15	24	25	38	41	193	276
<b>Kurzhaarrassen</b>	167	162	250	270	427	487	2.891	3.164
<b>Langhaarrassen</b>	5	8	10	13	18	19	101	87
<b>Neuzüchtungen</b>	9	11	10	17	22	34	124	290
<b>Gesamt</b>	<b>2.649</b>	<b>2.506</b>	<b>4.232</b>	<b>4.069</b>	<b>7.693</b>	<b>7.386</b>	<b>47.628</b>	<b>46.661</b>

# Anlage 1 Ehrungen durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

## Rinderzucht

Dieter & Wilfried Feißel GbR Käthen	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fleischrindertage</b> Sieger aller Jungbullen Fleckviehbulle „Hubert“, DE 15.01819823
Dieter & Wilfried Feißel GbR Käthen	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fleischrindertage,</b> Siegerin aller Kühe „Nora“, DE 15.01810848 (Fleckvieh)
Eric Ebert Neuwartensleben	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fleischrindertage,</b> Siegerin aller Färsen Charolaisfärse „Enseigne“, DE 15.01810548
Henrik Wille Herbergen	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Nikolausschau,</b> Grand Champion „Miss RSA“ „MAXIMA“ DE 05 800 21580
AG „Schwarzbuntzucht- Fischbeck e.G., Fischbeck	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Nikolausschau,</b> Beste Kuh a. d. PREMIUM-Segment „ANNA“ DE 15 023 59967
Jungzüchterverein Sachsen- Anhalt e. V.	<b>Sach- Geldpreis</b>	<b>Nikolausschau,</b> Würdigung der Erfolge und Anerken- nung der engagierten Arbeit der Jungzüchterinnen und Jungzüchter
Landwirtschaftsbetrieb der LLFG Iden	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Nikolausschau,</b> Betrieb mit der höchsten Jahresleistung

## Schafzucht

Rainer Frischbier Zerbst/ OT Luso	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Merinolandschafelite</b> Ia-Bock Klasse 5 (RF-)14)
Klaus Gerstenberg Barby	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Merinofleischschafelite</b> Ia-Züchtersammlung
Klaus Gerstenberg Barby	<b>SILBERPLAKETTE</b> Ehrenpreis des Bundesministeri- ums für Ernährung, Landwirt- schaft und Verbraucherschutz	<b>Merinofleischschafelite</b> Wollsieger Ia-Bock Klasse 2, „Mister Bismark“, (DE 011500332601)
Landwirtschaftsbetrieb der LLFG Iden	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Mitteldeutsche Bockauktion</b> Ia-Bock Klasse 4 u. Gesamtsieger der Rasse SKF (DE 011509999164)
Olav Mücke Riesigk	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Mitteldeutsche Bockauktion</b> Ib-Nachzuchtsammlung d. Bockes „BY-GD-1000“ d. R. MLS

Landgut Krosigk	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	<b>Mitteldeutsche Bockauktion</b> Siegerbock Rasse IDF (DE 011500301711 LK-SA)
Christoph Gerth Reichenbach	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Suffolkelite Ia-Bock Klasse 4 u. Reservesieger GE-2169
Joachim Gaudian Gardelegen	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	17. SKF-Elite-Bock-Auktion Ia-Züchtersammlung
AG Emden Emden	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	1. Bundesschau Merinorassen 1b Sammlung
Olav Mücke Riesigk	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	4. Bundesschafschau Wirtschafts- Rassen Ia-Siegerschaf und Reservesieger- schaf (M-519) Rasse Merinolandschaf
AG Emden Emden	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	4. Bundesschafschau Wirtschafts- Rassen Ia-Züchtersammlung der Rasse Merinofleischschaf

### Pferdezucht

Ulrich Schütte Kathendorf	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Stutenchampionat</b> <b>Deutsches Sportpferd,</b> Stute "LADY ANN" DE 456-3702235-08
ZG Schulz Pöllwitz	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Stutenchampionat</b> <b>Deutsches Sportpferd,</b> Stute "ROMINA" DE 455-6701880-08
Manfred Schleef Sandbeiendorf	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Stutenchampionat der</b> <b>Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen</b> Kaltblutstute „Antonia“ DE 456-3702125-08
ZG Reidun & Michael Hirschmann, Barby	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Stutenchampionat der</b> <b>Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen</b> Shetlandponystute „Vanessa MRH“ DE 456-3703364-08
Heinrich Hackfurth Rottmersleben	<b>SILBERPLAKETTE</b> Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	<b>Stutenchampionat</b> <b>Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen</b> Haflingerstute "Belladonna H", DE 456-3700847-08
Erhard Ploewka Rossau	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Deutsches</b> <b>Sportpferd,</b> Hengstfohlen – DE 456-3701844-11

Sp.z.o.o. Stadnina Koni Bielin, Moryn (Polen)	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Deutsches Sportpferd,</b> Stutfohlen „Kolonía“ DE 456-5702403-11
Werner Lösche Schönberg	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen,</b> Stutfohlen – DE 456-3702219-11 (Edelbluthafinger)
ZG Krohn/Dötschel Reinsdorf	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen,</b> Hengstfohlen – DE 456-5701186-11 (Welsh Cob – Sektion D)
Monik Michalzik Papitz	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen,</b> Stutfohlen „Sasu“ DE 456-3701590-11 (Lewitzer)
Dietmar Heinelt Chörau	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen,</b> Hengstfohlen DE 456-3703437-11 (Shetland Pony)
Ulrich Rubisch Ottleben	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen,</b> Hengstfohlen DE 456-3702006-11 (Welsh Mountain Pony (Sekt. A))
GbR Pengel	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Kaltblut, schweres Warmblut</b> Hengstfohlen – DE 456-3701778-11 (Rheinisch-Deutsches Kaltblut)
Erdmann Schulz Jeebel	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Kaltblut, schweres Warmblut</b> Stutfohlen – DE 456-3702211-11 (Rheinisch-Deutsches Kaltblut)
ZG Pawlas & Albrecht Kerkau	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Kaltblut, schweres Warmblut</b> Hengstfohlen – DE 456-3701772-11 (Schwarzwälder Kaltblut)
Detlef Meister Dobbrun	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Süddeutsche Körung</b> <b>„Schaufenster der Besten“</b> Herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Pferdezucht
Jungzüchter des Pferde- zuchtverbandes Bran- denburg-Anhalt	<b>Sach- Geldpreis</b>	<b>„Schaufenster der Besten“</b> Würdigung der Erfolge und Aner- kennung der engagierten Arbeit der Jungzüchterinnen und Jungzüchter auf dem Gebiet der Pferdezucht

**Kleintierzucht**

Eva Meyer Wolmirstedt	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Landesschau Rassegeflügel,</b> Altöstereichische Tümmler, Kiebitz Blau mit schwarzer Binde
Dieter Trinks Sülzetal	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Landesschau Rassegeflügel,</b> Zwerg-Rhodeländer, dunkelrot
Frank Wischalla Eisleben	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Landesschau Rassegeflügel,</b> Zuchtbuch der Rasse Altenburger Trommeltauben, rotfahl, gelbfahl, gelbfahl-gehämmert
Günter Stollte Wernigerode	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Landesschau Rassegeflügel</b> Strasser Blau ohne Binden
Andreas Bertram Colbitz	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>22. Landesschau für Rassekaninchen</b> Rasse: Graue Wiener
Stefan Friebus Heteborn	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>22. Landesschau für Rassekaninchen</b> Rasse: Weiße Neuseeländer
Ernst Baier Kemberg	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>22. Landesschau für Rassekaninchen</b> Rasse: Weiße Neuseeländer
Jungzüchterin Lisa Sehm Zschonewitz	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>22. Landesschau für Rassekaninchen</b> Rasse: Kleinsilber schwarz
Achim Utke Uenglingen	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>22. Landesschau für Rassekaninchen</b> Rasse: Weiße Hotot
Maik Thiele Ferchland	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>22. Landesschau für Rassekaninchen</b> Rasse: Marburg Feh



## Anlage 2 Weiterführende Informationen im Internet

Nachfolgende URLs waren zur Drucklegung aktuell. Eine spätere Verfügbarkeit kann nicht garantiert werden. Eine aktuelle Liste finden Sie unter <http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=38687>. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

### Alle Tierarten

MLU: [www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=1743](http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=1743)

Alff Altmark: [www.alff-altmark.sachsen-anhalt.de](http://www.alff-altmark.sachsen-anhalt.de)

LLFG – ZTT Iden: [www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=22527](http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=22527)

- Ergebnisse Stationsprüfung [www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=28254](http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=28254)

Statistische Landesamt (Tierzahlen): <http://www.stala.sachsen-anhalt.de>

VIT [www.vit.de](http://www.vit.de)

- Rind-Zuchtwerte: [www.vit.de/index.php?id=zuchtwertschaetzung](http://www.vit.de/index.php?id=zuchtwertschaetzung)

- Beschreibung integrierte ZWS Pferd: [www.vit.de/index.php?id=zws-pferd](http://www.vit.de/index.php?id=zws-pferd)

### Rinder

RSA [www.rsaeg.de](http://www.rsaeg.de)

LKV: [www.lkv-st.de](http://www.lkv-st.de)

- Jahresbericht: [www.lkv-st.de/index.php?name=content&csid=7](http://www.lkv-st.de/index.php?name=content&csid=7)

ADR [www.adr-web.de](http://www.adr-web.de)

### Pferde

Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt: [www.pferde-brandenburg-anhalt.de](http://www.pferde-brandenburg-anhalt.de)

Landgestüt Sachsen-Anhalt [www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/](http://www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/)

- Termine/Ergebnisse Stationsprüfung [www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/Hauptseiten/Leistungspf.html](http://www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/Hauptseiten/Leistungspf.html)

FN: [www.pferd-aktuell.de](http://www.pferd-aktuell.de)

- Ergebnisse/Informationen zur Hengstleistungsprüfung: [www.pferd-aktuell.de/Themenkatalog/Zucht/Hengst-Leistungspruefungen/-1483/Hengst-Leistungspruefungen.htm](http://www.pferd-aktuell.de/Themenkatalog/Zucht/Hengst-Leistungspruefungen/-1483/Hengst-Leistungspruefungen.htm)

### Schweine

MSZV [www.mszv.de](http://www.mszv.de)

ZDS: [www.zds-bonn.de](http://www.zds-bonn.de)

- Richtlinie Stationsprüfung Schwein: [www.zds-bonn.de/section\\_name\\_publicationen.html](http://www.zds-bonn.de/section_name_publicationen.html)

### Schafe

Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände: [www.bundesverband-schafe.de](http://www.bundesverband-schafe.de)

### Kleintiere

Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V: [www.kaninchen-lsa.de](http://www.kaninchen-lsa.de)

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V: [www.lvsan.de](http://www.lvsan.de)

## Anlage 3 Anschriften der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Zuchtorganisationen

### Rinder

Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt e.G.  
Bahnhofstraße 32  
39576 Stendal

Verband Deutscher Jerseyzüchter e.V.  
Geschäftsstelle World-Wide Sires  
Vertriebsgesellschaft Deutschland mbH  
Eisenbahnstraße 1  
48341 Altenberge

Landesverband Thüringer Rinderzüchter  
Zucht- und Absatzgenossenschaft e.G.  
Stotternheimerstraße 19  
99087 Erfurt

Rinderzuchtverband  
Berlin-Brandenburg e.G.  
Lehniner Str. 9  
14550 Groß Kreuz

Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.  
(Masterrind GmbH)  
Schlettaer Str. 8  
01662 Meißen

Zuchtrindererzeugergemeinschaft Hannover e.  
G. (Masterrind GmbH)  
Osterkrug 20  
27283 Verden/Aller

Zucht - und Besamungsunion Hessen e. G.  
An der Hessenhalle 1  
36304 Alsfeld

Zuchtverband Schwarzbunt und Rotbunt Bay-  
ern e. V.  
Stadtgraben 1  
85276 Pfaffenhofen/Ilm

Rinderzuchtverband Schleswig-Holstein  
Rendsburger Str. 178  
24537 Neumünster

### Pferde

Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.  
Hauptgestüt 10a  
16846 Neustadt (Dosse)

Trakehner Verband  
Rendsburger Str. 178a  
24537 Neumünster

Verband der Züchter und Freunde des Frie-  
senpferdes Deutschland e.V.  
Burger Hauptstrasse 14b  
35745 Herborn- Burg

Zuchtverband für Deutsche Pferde e.V.  
Am Nordertor 1  
27283 Verden/Aller

Hauptverband für Traber-Zucht e.V.  
Mariendorfer Damm 222-298  
12107 Berlin

Deutsche Traberliga international e. V.  
Treskallee 129  
10318 Berlin

Direktorium für Vollblutzucht und -rennen e.V.  
Rennbahnstraße 154  
50737 Köln

ZSAA e.V.  
Postfach 1139  
36209 Alheim

Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.  
Käthe-Kollwitz-Platz 2  
01468 Moritzburg"

Verein der Freunde und Züchter des Berber-  
pferdes e.V.  
Thomasstraße 9  
54316 Franzenheim

Paint Horse Club Germany  
Im Wiehagen 5  
58675 Hemer

Verband der Pferdezüchter Mecklenburg-  
Vorpommern e.V.  
Charles-Darwin-Ring 4  
18059 Rostock

Springpferdezuchtverband Oldenburg – Inter-  
national  
Grafenhorststrasse 5  
39377 Vechta

European Coloures Horse Association  
Europäischer Scheckenzuchtverband  
Budenmeerstraße 20  
26835 Hessel

Verband der Pony- und Pferdezüchter Hessen e.V.  
Pfüzenstraße 67  
64347 Griesheim

**Pferde (Fortsetzung)**

Deutsche Quarterhorse  
Association e.V.  
Daimlerstr. 22  
63741 Aschaffenburg

Verband der Züchter des Arabischen Pferdes e.V.  
Bissendorfer Straße 9  
30625 Hannover

Lipizzaner Zuchtverband Deutschland e.V.  
Kirchstraße 6  
76879 Essingen/Pfalz

Appaloosa Horse Club Germany e.V.  
Hauptstraße 31  
85088 Vohburg

Verband der Züchter des Oldenburger Pferdes  
Grafenhorststr. 5  
49377 Vechta

Hannoveraner Verband e. V.  
Lindhooper Straße 92  
27283 Verden

**Pferde (ausländische Zuchtorganisationen)**

Niederländisches Het Friesch Paarden Stam-  
boek (KFPS)  
Oprijlaan 1  
9205 BZ Drachten  
Postbus 624  
9200 AP Drachten  
Niederlande

Irish Cob Society  
Niederlande (ICS)  
ICS Bayern  
Beutelhausen 7  
84166 Adlkofen

Asociación Nacional de Criadores de Cabal-  
losde Pura Raza Espanola (ANCCE)  
Cortijo de Cuarto (Viejo)  
41014 | SEVILLA  
España

Verband der Züchter des Holsteiner Pferdes e.V.  
Steenbeker Weg 151  
24106 Kiel

Bayerischer Zuchtverband für Kleinpferde und  
Spezialrassen e. V.  
Landshamer Strasse 11  
81929 München

Pferdezüchtervereinigung Pferdestammbuch  
Schleswig-Holstein / Hamburg e. V.  
Steenbeker Weg 151  
24106 Kiel

Westfälisches Pferdestammbuch  
48157 Münster-Handorf

Zuchtverband für das Ostfrisische und Alt-  
Oldenburger Pferd E. V.  
Wilhelm-Seedorf-Straße 3  
29525 Uelzen

Irish Cob Society Ltd. Ireland  
Longacre, Cabin Hill, Naul,  
County Dublin,  
Ireland.

German Quarab Horse Association e. V.  
Waldhäuserstraße 1  
97453 Schonungen

European Arabo-Friesian Studbook  
Bleekstraat 11/501  
2800 Mechelen,  
Belgie

**Schweine**

Mitteldeutscher  
Schweinezuchtverband e.V.  
August-Bebel-Str.  
09577 Niederwiesa, OT Lichtenwalde

PIC Deutschland GmbH  
Ratsteich 31  
24837 Schleswig

Schweinezuchtverband Baden-Württemberg e.V.  
Im Wolfer 10  
70599 Stuttgart/Plieningen

Verband der Schweinezüchter Hessen e.V.  
Am Fleckenberg 12  
65549 Limburg/Lahn

Züchtungszentrale Deutsches  
Hybridschwein GmbH  
An der Wassermühle 8  
21368 Dahlenburg-Ellringen

Züchtervereinigung  
Schwäbisch Hällisches Schwein e.V.  
Haller Straße 20  
74549 Wolpertshausen

Hermitage Deutschland GmbH  
Brandenburger Str. 66a  
14778 Golzow

Züchtervereinigung Nordschwein e.V.  
Borghorster Str. 67  
48366 Laer

Erzeugergemeinschaft und Züchtervereini-  
gung für Zucht- und Hybridschweine in Bayern  
w.V.  
Haydnstr. 11  
80336 München

**Schweine (ausländische Zuchtorganisationen)**

TOPGIS/Picture Groupe U.A. Niederlande  
TOPGIS Deutschland GmbH  
Hoppenbrockweg 25  
49324 Melle

SAS Alliance de diffusion des nuclei (ADN)  
Rue Maurice de Trésiguidy  
29190 Peyben  
Frankreich

**Schafe/Ziegen**

Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.  
Angerstraße 3a  
06118 Halle

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.  
Schwerborner Str. 29  
99087 Erfurt

**Kleintiere**

Landesverband der Kaninchenzüchter Sach-  
sen-Anhalt e.V.  
Klaus Zimmermann  
Bierer Straße 9  
39221 Welsleben

Landesverband der Rassegeflügelzüchter  
Sachsen-Anhalt e.V.  
Werner Westphal  
Adolf-Meyer-Straße 5  
06429 Nienburg